



## **IPSOS PUBLIC AFFAIRS**

THE SOCIAL RESEARCH AND CORPORATE REPUTATION SPECIALISTS



### **IFT – Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2024**

Methodenbericht

26. November 2025

**Bericht an**

Institut für Therapieforschung (IFT)  
Leopoldstr. 175  
80804 München

**Vorgelegt von**

Ipsos Public Affairs  
Kolonnenstr. 26  
10829 Berlin

**Kontakt**

Dr. Robert Grimm (Director)  
Tel: (+49) 30 3030645 7090  
E-Mail: robert.grimm@ipsos.com

**Projektmitarbeitende**

Dr. Michael Neuber, Dr. Jörn Pyhel, Alina Dippel

## Vorbemerkung

Die Studie *Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2024* ist eine bundesweite repräsentative Erhebung zum Gebrauch und Missbrauch psychoaktiver Substanzen bei Jugendlichen und Erwachsenen im Alter von 18 bis 85 Jahren. Die Studie wird vom Institut für Therapieforschung in München IFT geleitet und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) finanziell unterstützt. Durchgeführt wurde der Studie in Zusammenarbeit mit Ipsos Deutschland GmbH. Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die empirische Umsetzung und Durchführung der Erhebung. Zusätzlich beteiligten sich die Bundesländer Berlin, Hessen, Sachsen und Baden-Württemberg sich an der Studie, indem sie die Stichprobe für die entsprechenden Bundesländer erweiterten und Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren einbezogen. Detaillierte Methodenberichte zu den Besonderheiten der aufgestockten Bundesländer sind in den Kapiteln 8 bis 11 enthalten. Alle erhebungsrelevanten Dokumente sind im Anhang des Berichts zu finden.

## Inhaltsverzeichnis

1.	Gegenstand .....	3
2.	Stichprobe .....	6
3.	Erhebungsinstrumente .....	11
4.	Durchführung der Erhebung .....	14
4.1	Erhebungsdesign .....	14
4.2	Ankündigungsschreiben und Studienunterlagen .....	15
4.3	Support über Hotline und E-Mail .....	16
4.4	Feldzeit .....	16
5.	Ergebnisse .....	18
5.1	Einsatzstichproben .....	18
5.2	Bearbeitungsstatus nach Einsatzstichproben .....	18
5.3	Realisierung nach Einsatzstichproben .....	21
5.4	Bruttoausschöpfung .....	24
5.5	Gewichtung .....	26
5.6	Nonresponse-Befragung .....	31
5.7	Selektivitätsanalyse .....	32
5.8	Analyse Feldergebnis .....	33
5.9	Analyse Methodenmix .....	38
6.	Aufstockung Berlin .....	41
6.1	Stichprobe Aufstockung Berlin .....	41
6.2	Realisierung nach Einsatzstichprobe .....	41
6.3	Rücklaufstatus und Ausschöpfung .....	46
6.4	Gewichtung Berlin .....	47
6.5	Nonresponse-Befragung .....	50
7.	Aufstockung Hessen .....	51
7.1	Stichprobe Aufstockung Hessen .....	51
7.2	Realisierung nach Einsatzstichprobe .....	51
7.3	Rücklaufstatus und Ausschöpfung .....	56
7.4	Gewichtung Hessen .....	57
7.5	Nonresponse-Befragung .....	59
8.	Aufstockung Sachsen .....	61
8.1	Stichprobe Aufstockung Sachsen .....	61
8.2	Realisierung nach Einsatzstichprobe .....	61
8.3	Rücklaufstatus und Ausschöpfung .....	66
8.4	Gewichtung Sachsen .....	67
8.5	Nonresponse-Befragung .....	69
9.	Aufstockung Baden-Württemberg .....	71
9.1	Stichprobe Aufstockung Baden-Württemberg .....	71
9.2	Realisierung nach Einsatzstichprobe .....	71
9.3	Rücklaufstatus und Ausschöpfung .....	76

9.4	Gewichtung Baden-Württemberg.....	77
9.5	Nonresponse-Befragung .....	79
10.	CAWI-Aufstockung Cannabis- und Alkoholkonsumenten.....	81
11.	Rücklaufkontrolle, Datenprüfung und Nachrecherche .....	81
	Anhang I – Anschreiben schriftlicher Zweig .....	82
	Anhang II – Anschreiben schriftlicher Zweig Minderjährige .....	86
	Anhang III – Anschreiben telefonischer Zweig .....	90
	Anhang IV – Anschreiben telefonischer Zweig Minderjährige .....	92
	Anhang V – Erklärung zum Datenschutz und zur Vertraulichkeit Ihrer Angaben .....	95
	Anhang VI – Begleitschreiben des Bundesministeriums für Gesundheit .....	99
	Anhang VII – Erstes Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig .....	101
	Anhang VIII – Erstes Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig Minderjährige.....	105
	Anhang IX – Zweites Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig .....	108
	Anhang X – Zweites Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig Minderjährige .....	110
	Anhang XI – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig .....	113
	Anhang XII – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig Minderjährige .....	115
	Anhang XIV – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig auf Wunsch der Befragten .....	118
	Anhang XV – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig auf Wunsch der befragten Minderjährigen .....	120
	Anhang XVI – Anschreiben Nonresponse .....	123
	Anhang XVII – Anschreiben Nonresponse Minderjährige .....	125
	Anhang XVIII – Nonresponse-Fragebogen .....	128
	Anhang XIX – Anschreiben und Begleitunterlagen für Meldeämter .....	129
	Anhang XX – Pretest-Bericht.....	136

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung: Erhebungsdesign .....	15
----------------------------------	----

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Studiendesign Bundesstichprobe.....	3
Tabelle 2: Einsatzstichprobe und angezielte Nettostichprobe nach Jahrgangsgruppen der Hauptbefragung (15-85 Jahre; Basisstichprobe & Aufstockungstichprobe) .....	9
Tabelle 3: Bundeslandverteilung (realisiert) (18-85 Jahre; Basisstichprobe) .....	10
Tabelle 4: BIK-Gemeindegrößenklassenverteilung (realisiert) (18-85 Jahre; Basisstichprobe).....	10
Tabelle 5: Verteilung der Netto-Stichprobe nach Alter und Erhebungsmethode im Pretest .....	12
Tabelle 6: Aufbau des Fragebogens.....	13
Tabelle 7: Aufkommen Hotline und E-Mail-Supportanfragen.....	16
Tabelle 8: Feldzeit im Überblick.....	17
Tabelle 9: Ergebnis der Telefonnummernrecherche.....	18
Tabelle 10: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben .....	19
Tabelle 11: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen (Basiserhebung; 18-85 Jahre) .....	20
Tabelle 12: Realisierung nach Einsatzstichproben (Basiserhebung; 18-85 Jahre).....	22
Tabelle 13: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen und Einsatzstichprobe (Basiserhebung; 18-85 Jahre) .....	23
Tabelle 14: Bruttorealisierung gesamt .....	25
Tabelle 15: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf.....	26
Tabelle 16: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) .....	26
Tabelle 17: Bundeslandverteilung der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit .....	28
Tabelle 18: BIK-Gemeindegrößenklassenverteilung der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit .....	29
Tabelle 19: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit.....	30
Tabelle 20: Verteilung von höchstem allgemeinbildendem Schulabschluss der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit .....	31
Tabelle 21: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis.....	32
Tabelle 22: Verteilungsvergleich der Analysegruppen für die Selektivitätsprüfung nach Regionalmerkmalen.....	33
Tabelle 23: Verteilungsvergleich der Analysegruppen für die Selektivitätsprüfung nach Individualmerkmalen.....	35
Tabelle 24: Ergebnisse der logistischen Regressionen zur Selektivität des Feldergebnisses I .....	36
Tabelle 25: Ergebnisse der multiplen logistischen Regressionen zur Selektivität des Feldergebnisses II .....	37
Tabelle 26: Ergebnisse der logistischen Regressionen zur Selektivität des Methodenmixes .....	39
Tabelle 27: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Berlin.....	41
Tabelle 28: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Berlin.....	41
Tabelle 29: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Berlin .....	42
Tabelle 30: Realisierung im Verlauf der Studie – Berlin .....	43
Tabelle 30: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Berlin .....	44
Tabelle 32: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Berlin.....	45

Tabelle 33: Bruttorealisierung gesamt – Berlin .....	46
Tabelle 34: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Berlin.....	47
Tabelle 35: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Berlin .....	47
Tabelle 36: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Berlin .....	48
Tabelle 37: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Berlin .....	50
Tabelle 38: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Berlin .....	50
Tabelle 39: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Hessen .....	51
Tabelle 40: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Hessen .....	51
Tabelle 41: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Hessen.....	52
Tabelle 42: Realisierung im Verlauf der Studie – Hessen .....	53
Tabelle 43: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Hessen.....	54
Tabelle 44: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Hessen.....	55
Tabelle 45: Bruttorealisierung gesamt – Hessen.....	56
Tabelle 46: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Hessen .....	57
Tabelle 47: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Hessen.....	57
Tabelle 48: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Hessen .....	58
Tabelle 49: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Hessen .....	59
Tabelle 50: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Hessen .....	60
Tabelle 51: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Sachsen.....	61
Tabelle 52: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Sachsen .....	61
Tabelle 53: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Sachsen .....	62
Tabelle 54: Realisierung im Verlauf der Studie – Sachsen.....	63
Tabelle 55: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Sachsen .....	64
Tabelle 56: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Sachsen .....	65
Tabelle 57: Bruttorealisierung gesamt – Sachsen .....	66
Tabelle 58: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Sachsen .....	67
Tabelle 59: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Sachsen .....	67
Tabelle 60: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Sachsen.....	68
Tabelle 61: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Sachsen .....	69
Tabelle 62: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Sachsen.....	70
Tabelle 63: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Baden-Württemberg .....	71
Tabelle 64: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Baden-Württemberg .....	72
Tabelle 65: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Baden-Württemberg.....	72
Tabelle 66: Realisierung im Verlauf der Studie – Baden-Württemberg .....	73
Tabelle 67: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Baden-Württemberg.....	74
Tabelle 68: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Baden-Württemberg.....	75
Tabelle 69: Bruttorealisierung gesamt – Baden-Württemberg .....	76
Tabelle 70: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Baden-Württemberg.....	77

Tabelle 71: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Baden-Württemberg .....	77
Tabelle 72: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Baden-Württemberg .....	78
Tabelle 73: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Baden-Württemberg .....	79
Tabelle 74: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Baden-Württemberg .....	80



## 1. Gegenstand

Die Datenerhebung zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024 baut auf einem Multimode-Design auf. Befragte werden über drei Erhebungsinstrumente befragt: Computer-Assisted-Web-interview (CAWI), Computer-Assisted-Telephone-Interview (CATI) und Pen-and-Paper- Interview (PAPI).

Die Zielpersonen wurden anhand einer Einwohnermeldeamtsstichprobe in 253 repräsentativ ausgewählten Gemeinden gezogen. Die Zielgruppe der Studie umfasst die deutschsprachige Wohnbevölkerung zwischen 18 und 85 Jahren. Für zusätzliche Aufstockungsstichproben in vier Bundesländern (Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Sachsen) wurde die Grundgesamtheit auf die deutschsprachige Wohnbevölkerung zwischen 15 und 85 Jahren erweitert. Dabei waren die Alterskohorten der 15 bis 17-jährigen Befragten ausschließlich Gegenstand einer zusätzlichen Aufstockungsbefragung in den Bundesländern Berlin, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen.<sup>1</sup> Das Stichprobendesign basierte auf einem disproportionalen Ansatz bezüglich der Geburtskohorten.<sup>2</sup>

Insgesamt wurden über alle Stichprobenteile (Basis und Aufstockungen), alle Altersgruppen (15-85 Jahre) und Erhebungsinstrumente (Erhebungsmodi bzw. Haupt- und Nonresponse-Befragung) hinweg 13.019 Interviews durchgeführt (CATI: n = 330, CAWI: n = 6.925, PAPI: n = 5.764), wobei für die Hauptbefragung 10.613 Interviews und für die Nonresponse-Befragung 2.404 Interviews vorliegen. Davon können den Aufstockungsstichproben 5.701 Interviews zugerechnet werden.<sup>3</sup> Im Rahmend der Nonresponse-Befragung äußerten sich 2.404 Nichtteilnehmende aus der Basis- und Aufstockungsbefragung über die drei angebotenen Befragungsinstrumente (CATI: n = 31, CAWI: n = 836, PAPI: n = 1.537).

Die Feldphase für alle Erhebungsschritte dauerte vom 7. August 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Studiendesign der Bundesstichprobe dargestellt:

*Tabelle 1: Studiendesign Bundesstichprobe*

<b>Erhebungs- zeitraum</b>	Haupterhebung: CAWI: 7. August 2024 bis 9. Dezember 2024 CATI: 14. August 2024 bis 9. Dezember 2024 PAPI: 7. August 2024 bis 31. Dezember 2024 Nonresponse-Befragung: CAWI: 10. Dezember 2024 bis 20. Dezember 2024
--------------------------------	--

<sup>1</sup> Die Dokumentationen im Hauptteil des Berichts beziehen sich in der Regel auf die Hauptstichprobe der 18- bis 85-jährigen Befragten. Im Falle der Notwendigkeit einer Einbeziehung der zusätzlichen Alterskohorten aus der Aufstockungsstichprobe ist dies entsprechend vermerkt.

<sup>2</sup> Bei einer disproportionalen Stichprobenziehung werden bestimmte Untergruppen, hier Altersgruppen, in der Stichprobe in Bezug auf deren Inzidenz in der Grundgesamtheit systematisch über- oder unterrepräsentiert. Das Verfahren stellt sicher, dass Untergruppe, die nur einen kleinen Teil der Bevölkerung bilden, mit ausreichender statistischer Aussagekraft analysiert werden können.

<sup>3</sup> Die Aufstockungsstichprobe umfasst alle Fälle die in den jeweiligen aufgestockten Bundesländern erhoben wurden. In den Alterskohorten der Befragten ab 18 Jahren überschneiden sich Basis- und Aufstockungsstichprobe.

	CATI: 10. Dezember 2024 bis 20. Dezember 2024 PAPI: 10. Dezember 2024 bis 31. Dezember 2024
<b>Erhebungsmethode</b>	Push-to-web mit Multi-Mode-Design: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online-Erhebung (CAWI)</li> <li>- Standardisierte telefonische Erhebung (CATI)</li> <li>- Schriftlich-postalische Erhebung (PAPI)</li> </ul>
<b>Auswahlverfahren</b>	Einwohnermeldeamtsstichprobe in 253 Gemeinden/Städten
<b>Stichprobe</b>	Disproportionale Ziehung nach Jahrgangsgruppen, Recherche Telefonnummer
<b>Zielpersonen</b>	Haupterhebung bundesweit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung zwischen 18 und 85 Jahren in Privathaushalten Aufstockungserhebung der Bundesländer: Deutschsprachige Wohnbevölkerung zwischen 15 und 85 Jahren in Privathaushalten
<b>Einsatz der Interviewenden</b>	Im CATI-Teil der Erhebung wurden 11 erfahrene Interviewende eingesetzt.
<b>Schulung der Interviewenden</b>	Die Interviewenden wurden in einer Schulungssitzung am 13.08.2024 ausführlich durch einen Mitarbeiter des Telefonstudios in Begleitung durch das Projektteam des IFT in die relevanten methodologischen Details des Projekts eingewiesen.
<b>Erhebungsunterlagen nach Erhebungsarm</b>	Schriftlich-postalische-Befragung (NOTEL) <p><i>Alterskohorte der 15- bis 16-jährigen (NUR Aufstockung):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstanschreiben inkl. PAPI-Fragebogen (32 Seiten), Rückumschlag, Datenschutzblatt, Begleitschreiben, Einverständniserklärung der Eltern</li> <li>- 1. Erinnerungsschreiben inkl. Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li> </ul> <p><i>Alterskohorte der 17- bis 59-jährigen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstanschreiben inkl., Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li> <li>- 1. Erinnerungsschreiben inkl. PAPI-Fragebogen (32 Seiten), Rückumschlag, Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li> </ul> <p><i>Alterskohorte der 60- bis 85-jährigen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstanschreiben inkl. PAPI Fragebogen (32 Seiten), Rückumschlag, Datenschutzblatt, Begleitschreiben</li> <li>- 1. Erinnerungsschreiben Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li> </ul> <p><i>Alle Alterskohorten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2. Erinnerungsschreiben, Begleitschreiben</li> <li>- 3. Erinnerungsschreiben inkl. Nonresponse-Fragebogen (1 Seite), Rückumschlag und Begleitschreiben</li> <li>- Nachversand PAPI-Fragebogen, Rückumschlag, Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li> </ul> <p>Telefonische Befragung (TEL)</p> <p><i>Alterskohorte der 17- bis 85-jährigen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstanschreiben CATI inkl. Datenschutzblatt, Begleitschreiben</li> <li>- Anschreiben Methodenswitch an nicht Erreichte inkl. PAPI-Fragebogen, Rückumschlag, Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Anschreiben Methodenswitch auf Wunsch inkl. PAPI-Fragebogen, Rückumschlag, Datenschutzblatt und Begleitschreiben</li><li>- Nachversand Erstanschreiben CATI inkl. Datenschutzblatt, Begleitschreiben,</li><li>- Anschreiben Nonresponse inkl. PAPI-Nonresponse-Fragebogen und Rückumschlag</li></ul>			
Realisierte Fälle	Interviews ges.:	13.019		
	CATI-Interviews:	330		
	CAWI-Interviews:	6.925		
	PAPI-Interviews:	5.764		
Gültige realisierte Fälle	<i>Basisbefrag.</i>	(18-85 J.)	<i>Aufstockungsbefrag.</i>	(15-85 J.)
	Interviews ges.:	10.613	Interviews ges.:	5.701
	CATI-Interviews:	319	CATI-Interviews:	138
	CAWI-Interviews:	6.517	CAWI-Interviews:	3.457
	PAPI-Interviews:	3.777	PAPI-Interviews:	2.106
Realisierte Fälle Non-response-Befragung	<i>Basis- und Aufstockungsbefragungen (15-85 Jahre)</i>			
	Interviews ges.:	2.404		
	CATI-Interviews:	31		
	CAWI-Interviews:	836		
	PAPI-Interviews:	1.537		
Interviewdauer	Die durchschnittliche Interviewdauer (Median) in der Hauptbefragung betrug: CATI: 20,4 Minuten CAWI: 18,8 Minuten			
Kommunikation und Präsenz während der Feldphase	Kostenlose Hotline (werktags 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr) und studienspezifischer E-Mail-Kontakt mit der Projektleitung des Feldinstitut (Ipsos GmbH)			
Feldkontrolle	Wöchentliche Feldberichte zum Rücklaufstatus			
Datenaufbereitung	Datenerfassung, Rücklaufkontrolle, Datenprüfung und -bereinigung			
Datenlieferung	Befragungsdaten inkl. Nonresponse-Daten, Methodendaten, Gewichtung			
Repräsentativitätsvergleich und Berichtslegung	Methodenbericht und Selektivitätsanalysen, Gewichtung (Designgewichte, Kalibrierungsgewichte)			

## 2. Stichprobe

Der Epidemiologische Suchtsurvey (ESA) ist als zweistufige geschichtete Zufallsauswahl, bestehend aus einer Haupt- und einer Aufstockungsstichprobe, für die Bundesländer Berlin, Sachsen, Baden-Württemberg und Hessen angelegt. Aufgrund der Beschaffenheit von Registerstichproben in Deutschland ist ein solches Vorgehen notwendig, da es kein zentrales Melderegister in Deutschland gibt. Die Verwaltungshoheit von Einwohnermeldedaten liegt bei den jeweiligen Einwohnermeldeämtern der Gemeinden. Ein in Deutschland etabliertes Verfahren ist daher der sog. selbstgewichtende Ansatz. Dabei werden in einem ersten Schritt Sample-Points mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zum Verhältnis der Größe der Zielpopulation innerhalb einer Gemeinde zur Gesamtgröße der Zielpopulation (innerhalb einer Schicht) ausgewählt. In einem Folgeschritt wird dann eine disproportionale Stichprobe innerhalb der Population der Gemeinde gezogen. Hierbei wird pro Sample-Point – abhängig vom Stratum (Bundesland  $\times$  BIK) – eine feste, schichtspezifische Bruttoanzahl an Adressen gezogen. Innerhalb einer Schicht ist diese Bruttostichprobengröße für alle Sample-Points identisch. Sie liegt in der Regel im Bereich von rund 150 Adressen pro Sample-Point. In einzelnen (insbesondere urbanen) Schichten wurden höhere Bruttoumfänge vorgesehen. Die konkrete Zuordnung der Bruttostichprobenumfänge zu den Gemeinden bzw. Synthesegemeinden ist in der Gemeindeliste im Anhang dokumentiert.<sup>4</sup>

Aufgrund der geplanten Zusatzstichproben in einigen Bundesländern musste für die vorliegende Erhebung ein komplexeres Vorgehen gewählt werden. Da die Durchführung der Zusatzstichproben innerhalb der einzelnen Länder abhängig von deren Zusage ist, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung noch unklar war, gab es grundsätzlich zwei Möglichkeiten, diese umzusetzen. Variante 1 sieht eine zusätzliche, nachträgliche Aufstockungsstichprobe vor, bei der innerhalb der jeweiligen Bundesländer eine weitere, unabhängige Stichprobe gezogen werden würde. Variante 2 berücksichtigt die Möglichkeit der Aufstockung bereits bei der Stichprobenziehung der Hauptstichprobe durch eine Anpassung der Schichtgewichte (=Anzahl der zu ziehenden Sample Points innerhalb der Schicht/ der Bundesländer) um zusätzliche Sample Points. Beide Vorgehen führen bei richtiger Berücksichtigung der finalen Auswahlwahrscheinlichkeiten zu unverzerrten Schätzergebnissen. Jedoch hat Variante 2 den Vorzug, dass durch die zusätzlichen Sample Points innerhalb der potenziellen Aufstockungsstichproben, selbst wenn diese nicht zustande kommen, präzisere Ergebnisse möglich sind. Der Vorteil bei dieser Variante ist, dass ohne die Aufstockung der Bundesländer, die Varianz innerhalb der Bundesländer geringer ist, da pro Sample Point des Bundeslandes eine geringere Anzahl von Adressen gezogen wird. Daher wurde dieses Vorgehen für den ESA 2024 gewählt.

Zur Umsetzung wurden dafür in einem ersten Schritt die 258 Sample-Points der Hauptstudie Größenproportional zur Anzahl der 15+ Jährigen innerhalb des Bundeslandes aufgeteilt. Als Basis

<sup>4</sup> Für nähere Informationen siehe Häder, Sabine (2015). Stichproben in der Praxis. Mannheim, GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). DOI: 10.15465/sdm-sg\_014; Bei sehr kleinen Gemeinden wurden sogenannte Synthesegemeinden gebildet, in denen mehrere strukturähnliche Gemeinden zu einem gemeinsamen Sample-Point zusammengefasst wurden. Die schichtspezifische Bruttostichprobengröße bezieht sich in diesen Fällen auf die gesamte Synthesegemeinde und wird anhand der Größe der jüngsten Alterszielgruppe proportional auf die beteiligten Gemeinden verteilt. Die konkrete Aufteilung der Adressen innerhalb der Synthesegemeinden ist in der Gemeindeliste im Anhang ausgewiesen.

hierfür wurde die aktuelle Verteilung nach der Bevölkerungsfortschreibung des statistischen Bundesamtes (Basis: Zensus 2022) gewählt. Diese ermöglicht keine exakte Eingrenzung der für die Erhebung vorgegebenen Zielpopulation. Jedoch wurde die Abweichung für die Auswahl der Gemeinden als vernachlässigbar erachtet. Um ganzzahlige Schichtergebnisse zu erlangen, wurden die dabei berechneten Werte mittels Cox-Algorithmus gerundet. Dieser hat im Vergleich zu anderen Rundungsverfahren den Vorzug, dass er nicht deterministisch, sondern statistisch rundet.<sup>5</sup> Die Aufstockung mit erweitertem Altersrange (15 bis 85 Jahre) wurde dann in einem zweiten Schritt dahingehend berücksichtigt, dass pro potenziell aufstockendes Bundesland zusätzliche Sample Points bis zu einer Mindestanzahl von 30 Sample Points hinzuaddiert wurden.<sup>6</sup> Daher wurde Hessen um 11 und Sachsen um 17 Sample Points aufgestockt. Da Baden-Württemberg bereits in der Hauptstudie 34 Sample Points umfasst, wurde für dieses Bundesland keine zusätzliche Aufstockung der Points durchgeführt. Für Berlin wurden 30 zusätzlichen Sample-Points<sup>7</sup> konzipiert. Einschließlich der Aufstockung berücksichtigt die Stichprobe folglich 316 Sample Points.

Da die Stichprobenziehung eine Schichtung nach Bundesland und BIK-Klassifikation vorsieht, wurden die aus dem ersten Schichtungsschritt berechneten Schichtgewichte unter dem gleichen Vorgehen innerhalb des Bundeslandes und unter Hinzunahme der Aufstockung und der Verwendung des Cox-Algorithmus größenproportional auf die BIK-Klassifikationen des jeweiligen Bundeslandes aufgeteilt. Dadurch ist die Hauptstudie inklusive der Aufstockung nach Bundesland X BIK-Klassifikation geschichtet.

Die sich daraus ergebenden finalen Schichtgewichte wurden dann zur Ermittlung der sogenannten Sampling-Fraction zur Ziehung der einzelnen Gemeinden verwendet. Diese dient als Grundlage für das Cox-Sampling und berechnet sich durch den Anteil der Population (18+ Jahre) einer Gemeinde an der Population innerhalb der Schicht multipliziert mit der Anzahl der zu ziehenden Sample Points innerhalb dieser Schicht (= finales Schichtgewicht). Das Cox-Sampling wurde dann innerhalb jeder Schicht zur gleichzeitigen Ermittlung der Gemeinden und der Anzahl der Sample Points innerhalb dieser Gemeinden verwendet.<sup>8</sup>

Die zweite Ziehungsstufe sieht die zufällige Ziehung der entsprechenden Anzahl von Adressen pro Sample Point vor. Diese Anzahl der zu ziehenden Adressen wurde einmal mit und einmal ohne die Aufstockungstichproben ermittelt. Dabei kann die Vorgabe der zu ziehenden Adressen von den tatsächlich vorhandenen Adressen innerhalb einer Gemeinde zu Problemen führen. Die zu ziehende Anzahl von Adressen kann hier größer sein als die tatsächlich in dieser Gemeinde verfügbaren Adressen. Zusätzlich ist es nicht empfehlenswert, alle Adressen einer Gemeinde zu

---

<sup>5</sup> Cox, L. H. (1987). A Constructive Procedure for Unbiased Controlled Rounding. *Journal of the American Statistical Association*, 82(398), 520–524. <https://doi.org/10.2307/2289455>

<sup>6</sup> Für die Kalkulation der Aufstockung wurde die maximale zu erwartende Anzahl der notwendigen Adressen für die betroffenen Bundesländer angenommen.

<sup>7</sup> Hierbei handelt es sich um einen kalkulatorischen Wert, da sich im Bundesland Berlin alle Sample Points auf die Stadt Berlin beziehen und letztlich nur die Anzahl der einzuholenden Adressen fürs Bundesland relevant ist.

<sup>8</sup> Auf die Schichtung nach Landkreisen wurde verzichtet. Diese ist nur dann sinnvoll, wenn eine sehr große Anzahl von Primary-Sample-Units (PSU) gezogen wird. Bei einer großen Anzahl an PSU ist sichergestellt, dass in jeder Zelle ein PSU ausgewählt wird. Da hier aber nur etwa 284 PSUs gezogen wurden, war es sinnvoller, die PSU-Auswahl nur nach Bundesland \* BIK-10 zu schichten.

ziehen. In der Regel wird ein Grenzwert von 50% bis 90% der verfügbaren Adressen für die Ziehung empfohlen, um Probleme im Rahmen der Varianz des Schätzers zu vermeiden. In solchen Fällen ist es empfehlenswert, eine synthetische Gemeinde aus der initial gezogenen und einer oder mehreren strukturähnlichen Gemeinden zu bilden. Dies wurde auch im vorliegenden Fall entsprechend umgesetzt. Da zusätzlich innerhalb der jeweiligen Gemeinden disproportional nach bestimmten Altersgruppen gezogen wird, müssen auch verschiedene Grenzwerte für die Entscheidung, ob Gemeinden zu Synthesegemeinden zusammengelegt werden, festgelegt werden. Diese Grenzwerte sind im Fall des ESA 2024:

- Stichprobengröße innerhalb der Gemeinde (getrennt mit und ohne Aufstockung) übersteigt 50% der Größe der Zielpopulation innerhalb der Gemeinde
- Stichprobengröße der 15-Jährigen übersteigt 90% der innerhalb der Gemeinde befindlichen 15-Jährigen (nur bei Aufstockungstichprobe)
- Stichprobengröße der 18 bis 20-Jährigen übersteigt 50% der verfügbaren Personen innerhalb der Gemeinde in dieser Altersgruppe (getrennt nach mit und ohne Aufstockung)

Beim Erreichen einer dieser Grenzwerte wurden drei zusätzliche Synthesegemeinden ermittelt, unter Zuhilfenahme des k-Nearest-Neighbor-Algorithmus. Als Hilfsvariablen zur Ermittlung strukturähnlicher Gemeinden dienten dabei der amtliche Gemeindeschlüssel des Kreises, die Populationsgröße der zu synthetisierenden Gemeinde sowie deren BIK-Klassifikation. Die Wahl und die Anzahl der zu verwendenden Gemeinden wurde in diesem Schritt durch die Prüfung der oben genannten Grenzwerte verfolgt. Grundsätzlich wurde unter sukzessiver Hinzunahme der Bevölkerungsgrößen der ersten bis dritten zusätzlichen Gemeinden getestet, ob die Grenzwerte dadurch unterschritten werden. Falls auch unter der Hinzunahme der dritten ermittelten Gemeinde der Grenzwert von 50% nicht unterschritten wurde, wurde getestet, ob diese zumindest die 90% der Gesamtpopulation unterschreiten. Dem Vorgehen liegt dabei eine proportionale Aufteilung der Stichprobengröße des Sample Points auf die Gemeinden der Synthesegemeinde zugrunde.

Da es Gemeinden bei der Adressbereitstellung freigestellt ist, ob diese der Anfrage folgen und Verweigerungen von Einwohnermeldeämtern durchaus vorkommen können, wurden in einem letzten Schritt mögliche Gemeindesubstitute, die eine ähnliche Struktur aufweisen wie die ursprünglich ausgewählten Gemeinden ebenfalls unter der Verwendung des k-Nearest-Neighbor-Ansatzes ausgewählt. Diesbezüglich ist es wichtig anzumerken, dass es Gemeinden gibt, bei der eine Gemeindesubstitution nicht möglich ist, weil es keine vergleichbare Gemeinde gibt. Dies betrifft bspw. Berlin, Hamburg und Bremen aber auch Gemeinden wie München, Frankfurt, Köln oder Düsseldorf. Für nicht-substituierbare Gemeinden werden daher auch keine Substitute verwendet. Die Stichprobe konnte in allen diesen nicht-substituierbaren Gemeinden erfolgreich erhoben werden. Für alle anderen Gemeinden wurden unter der Zuhilfenahme der Hilfsvariablen Schichtzugehörigkeit, Bevölkerungsgröße und BIK bis zu 5 Substitutgemeinden ausgewählt. Bereits in der Stichprobe enthaltene Gemeinden wurden aus der Menge der ermittelten Substitute wieder gelöscht. Ein davon abweichendes Vorgehen wird lediglich in Nordrhein-Westfalen empfohlen. Da die Anzahl der großen Gemeinden innerhalb der Stichprobe bereits sehr hoch ist, wird bei einem Ausfall einer Gemeinde die Stichprobengröße innerhalb der verbleibenden großen Gemeinden in NRW um die Stichprobengröße des Ausfalls erhöht.



Der Stichprobenplan sah die Erhebung von Adressen in 262 Gemeinden/Städten (316 Sample-Points) vor. Für 253 Gemeinden/Städten (285 Sample-Points) konnten die notwendigen Adressdaten erfolgreich von den Gemeinden akquiriert werden. Die Erfolgsquote lag damit bei 96,6 Prozent. Grundlage der Stichprobenplanung war eine erwartete Teilnahmequote von 28,4 Prozent. Entsprechend wurde die Anzahl der anzufordernden Adressen so berechnet, dass sich bei dieser erwarteten Rücklaufquote die angestrebte Nettostichprobe ergibt. Um sicherzustellen, dass ausreichend Adressen zur Verfügung stehen, wurde zusätzlich ein Sicherheitspuffer von 10 Prozent auf diesen Bedarf aufgeschlagen. Auf dieser Basis wurde die tatsächlich aus den Melderegistern gezogene Bruttostichprobe bestimmt. Insgesamt hatte der Einsatzdatensatz einen Umfang von 51.732 Adressen, die für die Generierung der Befragungsdaten der Basisbefragung und der Aufstockungsfälle genutzt wurden.<sup>9</sup> Aus allen Gemeinden dieses Einsatzdatensatzes wurde Rücklauf in Form von gültigen Interviews generiert.

In Tabelle 2 sind die Zielvorgaben der zu realisierenden Fälle in den einzelnen Jahrgangsgruppen für die Hauptstichprobe und die jeweils erfolgreich von den Meldeämtern akquirierten Adressen dargestellt. Die Verteilung der realisierten Adressen bildet das Verhältnis der Jahrgangsgruppen bei den angestrebten Interviews sehr gut ab. Die Standardabweichung der Adressen in Bezug auf die Interviewverteilung liegt 1,7. Die Standardabweichung spiegelt in diesem Kontext die Variabilität in Prozentpunkten zwischen den angestrebten und realisierten Verteilungen über die Geburtsjahrgänge hinweg wider. Dies zeigt, inwieweit die realisierten Stichprobenprozentsätze mit den vorgesehenen Zielen übereinstimmen, wobei ein niedrigerer Wert auf eine genauere Übereinstimmung mit den festgelegten Zielen hindeutet.

*Tabelle 2: Einsatzstichprobe und angezielte Nettostichprobe nach Jahrgangsgruppen der Hauptbefragung (15-85 Jahre; Basisstichprobe & Aufstockungstichprobe)*

Geburtsjahrgänge	Alter (Jahre)	Angestrebte Fallzahl (abs.)	Angestrebte Fallzahl (%)	Einsatzstichprobe (abs.)	Einsatzstichprobe (%)
2007-2009	15-17	818	5	4.856	9
2000-2006	18-24	2.876	18	8.552	17
1995-1999	25-29	1.838	11	5.718	11
1985-1994	30-39	2.250	14	6.869	13
1975-1984	49-40	2.238	14	6.774	13
1960-1974	64-50	3.108	19	9.884	19
1939-1959	85-65	2.953	18	9.079	18
<b>Gesamt</b>		16.081	100	51.732	100

Die Verteilung der realisierten Stichprobe bezüglich der Grundgesamtheit in den Bundesländern ist in folgender Tabelle dargestellt. Die Standardabweichung der Adressen in Bezug auf die Verteilung der Bevölkerung der Bundesländer liegt bei 3,8. Die größten Abweichungen zeigen sich im Bundesland Berlin (+9,6 Prozent) und in Nordrhein-Westfalen (- 6,0 Prozent).

<sup>9</sup> Mehrere Gemeinden verweigerten organisationsbedingt die Lieferung der Adressdaten. Als Gründe wurden insbesondere Arbeitsüberlastung bzw. Personalmangel genannt. Diese Ausfälle sind damit nicht rein zufällig, sondern ergeben sich überwiegend aus kapazitiven Einschränkungen der Meldeämter und nicht aus inhaltlichen Merkmalen der Zielpopulation.

Tabelle 3: Bundeslandverteilung (realisiert) (18-85 Jahre; Basisstichprobe)

Bundesland	Stichprobe	Grundgesamtheit (%)	Einsatzstichprobe (%)
Baden-Württemberg	Basis + Aufstockung	13,0	12,1
Bayern	Basis	11,7	12,8
Berlin	Basis + Aufstockung	14,1	12,7
Brandenburg	Basis	1,4	1,5
Bremen	Basis	0,6	0,7
Hamburg	Basis	1,7	1,8
Hessen	Basis + Aufstockung	11,1	10,0
Mecklenburg-Vorpommern	Basis	1,0	1,1
Niedersachsen	Basis	7,1	7,8
Nordrhein-Westfalen	Basis	15,4	16,9
Rheinland-Pfalz	Basis	3,6	3,9
Saarland	Basis	0,9	1,0
Sachsen	Basis + Aufstockung	12,4	11,0
Sachsen-Anhalt	Basis	1,9	2,1
Schleswig-Holstein	Basis	2,7	2,9
Thüringen	Basis	1,6	1,7
<b>Gesamt</b>	Basis + Aufstockung	100,0	100,0

Die Verteilungen der Einsatzstichprobe nach BIK-Gemeindegrößenklassen (Tabelle 5) basieren auf einer Stichprobenverteilung, die auch die zusätzlichen gesammelten Adressen in den relevanten Alterskohorten aus den vier Aufstockerländern umfasst. Daher kommt es in bestimmten Gemeindegrößenklassen zu einer stärkeren Abweichung der Verteilung der Einsatzadressen von der Verteilung in der Grundgesamtheit. Die Standardabweichung der Adressen in Bezug auf die Verteilung der Gemeindegrößen liegt bei 3,1. Die größten Abweichungen zeigen sich in bei Gemeinden 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern (-2,8 Prozent) und bei Städten mit 500.000 und mehr Einwohnern (8,6 Prozent) vor.

Tabelle 4: BIK-Gemeindegrößenklassenverteilung (realisiert) (18-85 Jahre; Basisstichprobe)

BIK-Gemeindegrößenklasse	Einsatzstichprobe (%)	Grundgesamtheit (%)
Unter 2.000 Einwohner (EW)	0,1	0,1
2.000 bis unter 5.000 EW	1,4	1,5
5.000 bis unter 20.000 EW	7,3	7,1
20.000 bis unter 50.000 EW	9,2	8,9
50.000 bis unter 100.000 EW STyp 2/3/4[1]	6,3	6,1
50.000 bis unter 100.000 EW STyp 1	2,5	2,4
100.000 bis unter 500.000 EW STyp 2/3/4	13,5	13,1
100.000 bis unter 500.000 EW STyp 1	12,1	11,8
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	11,2	11,0
500.000 und mehr EW STyp 1	36,5	38,5



### 3. Erhebungsinstrumente

Zur Minimierung von Modus-Effekten und methodenbedingten Verzerrungen wurde bei der Konfiguration der Erhebungsinstrumente besonderer Wert auf ein einheitliches Fragedesign und einen konsistenten Aufbau des Fragebogens über alle Erhebungsmethoden hinweg gelegt. Dazu wurde der Fragebogen anhand der Kriterien des Unified-Mode-Designs<sup>10</sup> in den Bereichen Layout, Wording, Item-Konsistenz, Aufforderungen und Ausfüllhilfen überprüft. Der Fragebogen umfasste unterschiedliche Typen von Fragen, unter anderem Single-Choice, Multiple-Choice mit zusätzlicher offener Antwortmöglichkeit und Grid-Fragen.

#### PAPI-Instrument

Für die PAPI-Befragung wurde der Fragebogen postalisch versendet. Der PAPI-Fragebogen war optisch ansprechend und farbig gestaltet. Er umfasste 32 Seiten mit insgesamt 123 Fragen<sup>11</sup>. Der Einleitungstext des Fragebogens umfasste hilfestellende Ausfüllhinweise. Zudem wurden die Befragten mithilfe eines Systems aus Bild- und Textelementen durch den Fragebogen geführt.

#### CATI-Instrument

Der CATI-Fragebogen wurde auf Basis des PAPI-Instruments entwickelt und enthielt alle dessen Fragen, ergänzt durch einige weitere Items. Der wurde in Microsoft Dimensions® programmiert. Dieses bietet zahlreiche unterstützende Funktionen für die Interviewenden. So erfolgen Wertebereichs- und Konsistenzprüfungen während der Interviews automatisch durch das Maskenprogramm bei der Dateneingabe. Die computergestützte Steuerung des Fragebogens ermöglicht es, relevante Datenprüfroutinen zu einem großen Teil bereits während der Befragung durchzuführen. Eine korrekte Filterführung sowie Konsistenzprüfungen sind somit garantiert. Inkonsistenzen fallen auf diesem Weg bereits während des Interviews auf und können im Rahmen dessen gelöst werden. Die Interviewenden erhielten standardisierte Vorgaben für das Einstiegsgespräch mit den Teilnehmenden und wurden umfassend darin geschult, möglichen Einwänden der Zielpersonen mit Hintergrundinformationen zur Befragung zu adressieren.

Die CATI-Befragung wurde durch die tend.test GmbH, einem Tochterunternehmen der Ipsos GmbH mit Sitz in Berlin durchgeführt. Für die Durchführung der CATI-Interviews wurden ausschließlich erfahrene Haushaltsinterviewende eingesetzt, die über einen hohen Wissensstand im Umgang mit Befragten sowie schwierigen Themen verfügen. Sie wurden darauf geschult, kritische und schwierige Themenstellungen in einer Atmosphäre der Selbstverständlichkeit abzufragen und sind auf Grund von projektübergreifenden Grundschulungen umfangreich mit der Befragungssoftware sowie den Anforderungen bei sozialwissenschaftlichen Befragungen vertraut. Die Einweisung in dieses Projekt fand durch die Projektleitung des Telefonstudios via Online-Schulung statt. Dabei wurde in einem ersten Schritt ein schriftliches Briefingdokument

---

<sup>10</sup> Martin, E., Childs, J. H., DeMaio, T., Hill, J., Reiser, C., Gerber, E., et al. (2007). Guidelines for Designing Questionnaires for Administration in Different Modes (No. 20233). Washington, DC: US Bureau of the Census.

<sup>11</sup> Die Anzahl der Fragen des PAPI-Fragebogens weicht von denen des CAWI und CATI ab. In den CAWI- und CATI-Instrumenten wurden fünf zusätzliche Fragen berücksichtigt.

besprochen, das um ein Q&A zu bestimmten Begrifflichkeiten ergänzt war. Den Interviewenden wurde proaktiv Freiraum gegeben, bei eventuellen Unklarheiten Nachfragen zu stellen. Im Anschluss an die offene Fragerunde konnten die Interviewenden sich in Ruhe mit dem Fragebogen vertraut machen und interaktiv in Gruppen das Einstiegsgespräch bzw. schwierige Fragebogenpassagen üben.

## CAWI-Instrument

Der CAWI-Fragebogen wurde auf Basis des PAPI-Instruments entwickelt. Er enthielt sämtliche dort verwendeten Fragen und wurde um zusätzliche Items erweitert.<sup>12</sup> Um eine ideale Darstellung auf verschiedenen mobilen Endgeräten zu realisieren, erfolgte die Entwicklung des CAWI-Fragebogens entlang der Vorgaben des responsiven Designs. Beispielsweise wurde auf diesem Weg die Darstellung von komplexen Item-Batterien auf mobilen Endgeräten optimiert.

Im Anschreiben erhielten die Zielpersonen eine URL zum Fragebogen sowie einen individuellen Zugangscode, mit dem sich die Befragung starten ließ. Nach Aufrufen des Links in einem Internet-Browser gelangten die Zielpersonen zunächst auf eine allgemeine Begrüßungsseite mit Informationen zur Studie. Erst auf der nächsten Seite wurden sie dann darum gebeten, den Zugangscode einzugeben. Alternativ konnten die Zielpersonen auch via personalisiertem QR-Code direkt zum Fragebogen gelangen. Ähnlich wie beim PAPI-Fragebogen befanden sich zu Beginn des Fragebogens Ausfüllhinweise für die Teilnehmenden.

Der Fragebogen wurde – abhängig vom Antwortverhalten der Teilnehmenden bei Filterfragen – computergestützt gesteuert. Dadurch, dass nur gültige Wertebereiche für bestimmte Fragen in der Programmierung hinterlegt wurden, konnte unplausibles Antwortverhalten bereits während des Ausfüllens des Fragebogens durch die Teilnehmenden weitestgehend vermieden werden.

Sowohl CATI- als auch CAWI-Fragebogen wurden nach der Programmierung und vor dem Feldstart ausführlich getestet. Auch die Korrektheit der Datenablage wurde dabei überprüft.

## Pretest

Vor dem Feldstart wurde ein Pretest durchgeführt, um die Erhebungsinstrumente unter Feldbedingungen zu testen. Im Pretest wurden alle drei Modi getestet. Die Ergebnisse des Pretests wurden dafür genutzt, Inhalt und Layout der Befragungsinstrumente zu optimieren. Folgende Stichprobe wurde für den Pretest eingesetzt:

*Tabelle 5: Verteilung der Netto-Stichprobe nach Alter und Erhebungsmethode im Pretest*

Alterskohorte	CATI		CAWI		PAPI		Gesamt	
	Soll abs.	Ist abs.	Soll abs.	Ist abs.	Soll abs.	Ist abs.	Soll abs.	Ist abs.
18 bis 64 Jahre	15	20	15	19	15	20	45	59
65 bis 85 Jahre	15	15	15	15	15	17	45	47
<b>Gesamt</b>	30	35	30	34	30	37	90	106

<sup>12</sup> Siehe dazu Fußnote 11.

Der detaillierte Bericht zu den Ergebnissen des Pretests ist in Anhang XIX zu finden.

### Aufbau des Fragebogens

Der Fragebogen besteht aus zehn inhaltlichen Modulen mit 130 (CAWI/CATI) bzw. 123 Fragen (PAPI). Die Module sind folgendermaßen zusammengesetzt:

*Tabelle 6: Aufbau des Fragebogens*

Modul	Inhalt	Anzahl Fragen
1)	Fragen zur Person	7
2)	Fragen zur Gesundheit	2
3)	Fragen zur Einnahme von Medikamenten	21
4)	Fragen zum Konsum von konventionellen Tabakprodukten	12* / 8**
5)	Fragen zum Konsum von E-Zigaretten/E-Zigarren/E-Shishas/E-Pfeifen	4
6)	Fragen zum Konsum von Heat-Not-Burn-Produkten, also Tabakerhitzen	3
7)	Fragen zum Konsum von Wasserpfeifen (Shishas)	3
8)	Fragen zu Alkohol	23* / 20**
9)	Fragen zu Drogen (insb. Cannabis) und anderen Substanzen	36
10)	Soziodemografische Fragen	19

\*CATI / CAWI \*\*PAPI

Anhand von unterschiedlichem Antwortverhalten ergab sich für die Teilnehmenden eine unterschiedliche Filterführung durch den Fragebogen und abweichende Interviewdauer. Die Median der Interviewdauer betrug 20,4 Minuten für CATI und 18,8 Minuten für CAWI.

## 4. Durchführung der Erhebung

### 4.1 Erhebungsdesign

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurde für diese Studie ein Mixed-Mode-Design gewählt. Dabei wurde eine telefonische (CATI) mit einer schriftlich-postalischen (PAPI) und einer Online-Befragung (CAWI) kombiniert. Auf Basis der Daten der Einwohnermeldeämter mussten die Fälle zunächst einem schriftlichen und einem telefonischen Zweig zugeordnet werden. Die Wahl der Startmethode basierte auf der Verfügbarkeit einer Telefonnummer. Die Telefonnummern (sowohl Festnetz- als auch Mobilfunk) wurden via Addressfactory, einem Service der Deutschen Post Direkt, über die gesamte Adressstichprobe hinweg recherchiert. Bei Addressfactory handelt es sich um die umfangreichste Datenbank zur Ermittlung von Telefonnummern in Deutschland.

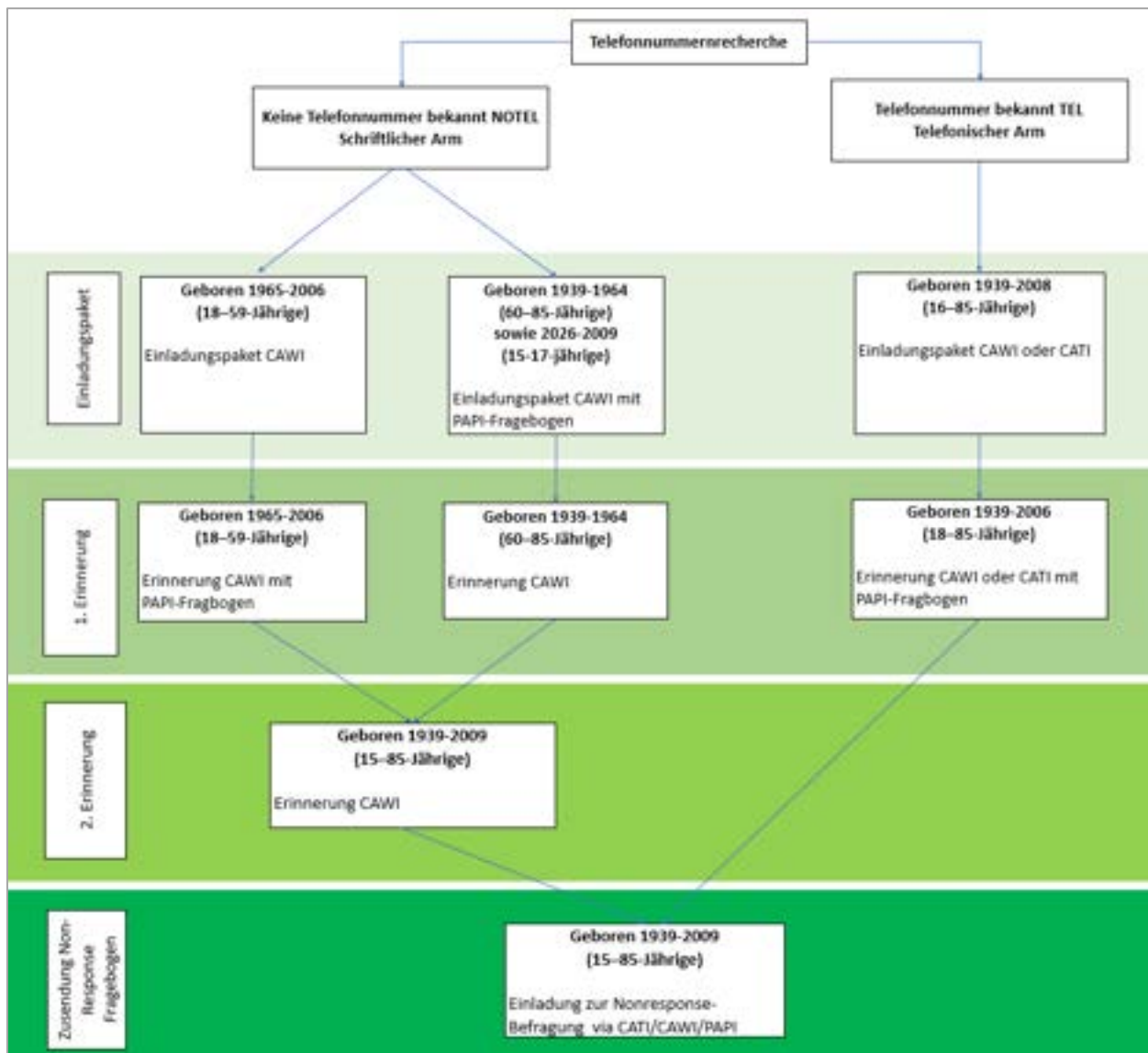
Unabhängig vom Erhebungszweig erhielten die Befragten mit dem ersten Einladungsschreiben einen URL-Link sowie einen individualisierten Zugangscode, mit dem sie Zugang zur Online-Befragung hatten. Die Befragten hatten aber auch die Freiheit, einen Termin für ein Telefoninterview zu vereinbaren oder aber den Fragebogen schriftlich auszufüllen.

Im schriftlichen Zweig wurde der Papierfragebogen für die 18 bis 59-Jährigen mit der ersten Erinnerung nur an diejenigen Zielpersonen versendet, die nicht auf das erste Einladungsschreiben reagiert hatten. Die 15-17-Jährigen und die 60 bis 85-Jährigen erhielten den Papierfragebogen unmittelbar mit dem ersten Einladungsschreiben.

Zielpersonen, die eigentlich Teil der PAPI-Stichprobe waren, jedoch ausdrücklich um ein CATI-Interview baten, war es unabhängig von Ihrer anfänglichen Zuordnung möglich, an einer telefonischen Befragung teilzunehmen. Dafür mussten Teilnehmenden dem Erhebungsinstitut ihre Telefonnummer telefonisch oder schriftlich mitteilen. Zudem hatten alle Zielpersonen, die telefonisch kontaktiert wurden, die Möglichkeit, einen PAPI-Fragebogen zu erhalten. Als wirksames Instrument zur Rücklauferhöhung stand diese Möglichkeit des Wechsels zwischen den Erhebungsmethoden den Zielpersonen über die gesamte Feldzeit hinweg zur Verfügung.

Den Zielpersonen, die Teil des schriftlichen Zweigs waren, wurden bei ausbleibender Rückmeldung im Laufe der Feldphase bis zu zwei Erinnerungsschreiben zugesendet. Diejenigen Zielpersonen, die Teil der Telefonstichprobe waren, wurden, wenn sie die Teilnahme ablehnten, darum gebeten, einen kurzen Nonresponse-Fragebogen zu beantworten. An alle Nichtteilnehmenden (sowohl im schriftlichen als auch im telefonischen Zweig) wurde zudem nach Abschluss der Feldphase ein schriftlicher Nonresponse-Fragebogen versandt. Dieser konnte entweder schriftlich-postalisch oder online ausgefüllt werden.

Abbildung: Erhebungsdesign



## 4.2 Ankündigungsschreiben und Studienunterlagen

Alle Zielpersonen erhielten zunächst ein Einladungsschreiben, das die Studieninformationen, eine Datenschutzerklärung, ein Begleitschreiben des Bundesministeriums für Gesundheit sowie den Online-Zugangscode enthielt (siehe Dokumente im Anhang). Der älteren Kohorte im Alter zwischen 60 und 85 Jahren war diesem Einladungsschreiben bereits der schriftliche Fragebogen sowie ein portofreier Rückumschlag beigelegt. Personen im Alter von 15–17 Jahren erhielten ein eigenes Einladungsschreiben und Allgemeine Informationen, wobei die Dokumente an ihre Eltern gerichtet waren. Personen im Alter von 15 Jahren erhielten zusätzlich eine Einwilligungserklärung, die von ihren Eltern unterschrieben werden musste.

Für den schriftlichen Zweig wurden nach der Aussendung des Einladungsschreibens in Intervallen von jeweils ca. vier Wochen insgesamt zwei Erinnerungsschreiben versandt. Den Zielpersonen im Alter zwischen 18 und 59 Jahren, von denen nach dem ersten Einladungsschreiben keine Rückmeldung einging, wurde mit dem ersten Erinnerungsschreiben der schriftliche Fragebogen sowie ein portofreier Rückumschlag zugesandt.

Im telefonischen Zweig wurde den Zielpersonen im Einladungsschreiben bereits angekündigt, dass sie von einem Telefonstudio angerufen werden. Auch hier wurde ein Erinnerungsschreiben eingesetzt, dem der schriftliche Fragebogen sowie ein portofreier Rückumschlag beigelegt waren. Eine individuelle Terminvereinbarung für die telefonische Befragung war möglich.

Jedes Anschreiben enthielt die URL der Online-Befragung sowie den individualisierten Zugangscode zur Teilnahme daran. Zudem war auf jedem Anschreiben ein personalisierter QR-Code für den schnellen Zugang zur Befragung mit Mobilgeräten abgedruckt.

Nach Abschluss der Hauptbefragung erhielten alle Zielpersonen, die nicht an der Befragung teilgenommen hatten, ein Anschreiben zur Nonresponse-Befragung inklusive schriftlichem Nonresponse-Fragebogen, portofreiem Rückumschlag sowie Zugangslink bzw. -code zur CAWI-Nonresponse-Befragung. Auch hier war ein QR-Code Teil des Anschreibens.

### 4.3 Support über Hotline und E-Mail

Für Rückfragen der Zielpersonen wurde die Studien- und Projektleitung benannt sowie auf eine Hotline verwiesen, die während der gesamten Feldphase werktags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr erreichbar war. Auch eine speziell für den Zweck der Studie eingerichtete E-Mail-Adresse wurde benannt. Zusätzlich konnten sich die Zielpersonen über eine Info-Seite auf der Ipsos-Homepage tiefergehend zur Studie informieren. Insgesamt wurden 1.125 Anrufe über die Hotline und 408 E-Mails beantwortet. Die häufigsten Anliegen waren der Wunsch nach Nichtteilnahme und damit einhergehend die Löschung von Daten, der Wechsel von CATI zu PAPI oder andersherum sowie allgemeine oder spezifischere Fragen zur Studie.

*Tabelle 7: Aufkommen Hotline und E-Mail-Supportanfragen*

Kontaktform	Kontakte (abs.)	Kontakte (%)
Hotline (telefonisch)	1.125	73,4
E-Mail	408	26,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.533</b>	<b>100</b>

### 4.4 Feldzeit

Die Feldphase der Haupterhebung fand vom 07.08.2024 bis zum 31.12.2024 statt. Das erste Erinnerungsschreiben für den schriftlichen und telefonischen Zweig wurde in der Kalenderwoche 37 versendet. Eine weitere Erinnerung für den schriftlichen Zweig erfolgte in der Kalenderwoche 43. Die Einladung zur Nonresponse-Befragung fand in der Kalenderwoche 50 statt. Der Befragungszeitraum der Nonresponse-Befragung erstreckte sich vom 10.12.2024 bis zum 31.12.2024.

Tabelle 8: Feldzeit im Überblick

Erhebungsphase	Instrument	Feldstart	Feldende
Hauptbefragung*	CATI	14. August 2024	9. Dezember 2024
	CAWI	7. August 2024	9. Dezember 2024
	PAPI	7. August 2024	31. Dezember 2024
Nonresponse-Befragung	CATI	10. Dezember 2024	20. Dezember 2024
	CAWI	10. Dezember 2024	20. Dezember 2024
	PAPI	10. Dezember 2024	31. Dezember 2024

\* Die erste Erinnerung wurde am 9. September 2024 versendet und die zweite Erinnerung am 21. Oktober 2024.

## 5. Ergebnisse

### 5.1 Einsatzstichproben

Die Gesamtgröße der Einsatzstichprobe (Personen 18 bis 85 Jahre alt) umfasste 46.876 Adressen. Im Rahmen der Aufstockungsbefragungen wurden 4.856 Adressen der 15-18 Jährigen eingesetzt. Von den Adressen der Basisstichprobe konnte für 12,9 Prozent (n=6.054) eine Telefonnummer ermittelt werden. Der übrige Teil der Einsatzstichprobe, für den die keine Telefonnummer vorlag, machte somit 81,7 Prozent (n=40.822) der eingesetzten Adressen aus.

*Tabelle 9: Ergebnis der Telefonnummernrecherche*

Ergebnis der Telefonnummernrecherche	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer	Einsatzstichprobe mit Telefonnummer	Einsatzadressen gesamt
abs.	40.822	6.054	46.876
%	87,1	12,9	100,0

### 5.2 Bearbeitungsstatus nach Einsatzstichproben

Über die telefonische und schriftliche Einsatzstichprobe hinweg wurden insgesamt 10.613 Fälle realisiert. Dies ergibt eine Bruttorealisierung von 22,6 Prozent.

Im schriftlichen Teil der Einsatzstichprobe (NOTEL) konnten 21,9 Prozent der eingesetzten Kontakte realisiert werden (n=8.926). In der telefonischen Einsatzstichprobe (TEL) lag der Anteil der Realisierung bei 27,9 Prozent (n=1.687).

Der Anteil der eingesetzten Adressen ohne Rücklauf (trotz mehrmaliger Erinnerung) lag im schriftlichen Zweig bei 76,5 Prozent (n=31.222). Im telefonischen Zweig waren dagegen nur 2,5 Prozent (n=150) der Adressen nicht kontaktierbar. Dafür war ein vergleichsweise großer Anteil von 33,3 Prozent (n=2.019) der potenziellen Befragten bei erfolgreichem Kontakt nicht bereit, sich an der Befragung zu beteiligen. In nur 0,3 Prozent der Fälle (n= 18) waren die ermittelten Telefonnummern ungültig.



Tabelle 10: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben

Endrücklaufstatus nach Einsatzstichproben (Basiserhebung; 18-85 Jahre)	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Einsatzadressen	40.822	100,0	6.054	100,0	46.876	100,0
Fälle realisiert	8.926	21,9	1.687	27,9	10.613	22,6
<u>ZP will schriftlich senden</u>	-	-	32	0,5	32	0,1
Termin Telefoninterview	-	-	56	0,9	56	0,1
ZP verweigert telefon. / schriftlich	496	1,2	2.019	33,3	2.515	5,4
Telefonnummer ungültig	-	-	18	0,3	18	0,0
ZP unbekannt	-	-	663	11,0	663	1,4
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	12	0,0	1.193	19,7	1.205	2,6
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	14	0,0	34	0,6	48	0,1
ZP verstorben	28	0,1	19	0,3	47	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	80	0,2	63	1,0	143	0,3
Sonstiges	44	0,1	120	2,0	164	0,3
Kein Rücklauf	31.222	76,5	150	2,5	31.372	66,9

Tabelle 12 zeigt den Rücklaufstatus zum Ende der Feldzeit im Dezember 2024 aufgeschlüsselt nach den Alterskohorten der Einsatzstichprobe.

*Tabelle 11: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen (Basiserhebung; 18-85 Jahre)*

Endrücklaufstatus / Jahrgänge (Alter)	2004- 2006 (18-20)	2000- 2003 (21-24)	1995- 1999 (25-29)	1990- 1994 (30-34)	1985- 1989 (35-39)	1980- 1984 (40-44)	1975- 1979 (45-49)	1970- 1974 (50-54)	1965- 1969 (55-59)	1960- 1964 (60-64)	1955- 1959 (65-69)	1950- 1954 (70-74)	1945- 1949 (75-79)	1939- 1944 (80-85)	Gesamt
Einsatzadressen ges. n	4.221	4.331	5.718	3.438	3.431	3.385	3.389	3.096	3.308	3.480	2.369	2.343	2.188	2.179	46.876
%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fälle realisiert	20,8	18,4	19,5	21,7	21,7	22,4	22,7	22,2	25,9	25,1	27,7	26,7	26,5	24,0	22,6
ZP will schriftlich senden	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,4	0,1
Termin Telefoninter- view	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,1	0,1
ZP verweigert telefon. / schriftlich	3,6	3,2	1,8	1,9	1,8	2,6	4,0	4,7	6,1	7,2	9,8	11,7	13,1	17,7	5,4
Telefonnummer ungültig	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
ZP unbekannt	1,3	1,6	1,3	1,0	1,0	1,0	1,3	1,6	1,8	1,6	1,6	1,3	1,3	2,2	1,4
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	2,6	2,4	1,7	1,3	1,3	1,8	2,5	3,2	3,5	3,9	3,6	3,6	3,5	3,2	2,6
ZP spricht nicht ausrei- chend deutsch	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,2	0,4	0,3	0,1
ZP verstorben	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,5	0,4	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,6	1,2	2,2	0,3
Kein Rücklauf	71,1	73,8	75,3	73,7	73,8	71,7	68,8	67,6	61,5	61,0	55,7	54,3	52,2	48,8	66,9
Sonstiges	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	0,8	0,9	0,7	0,3

### 5.3 Realisierung nach Einsatzstichproben

Im schriftlichen Zweig konnte mit dem ersten Einladungsschreiben 10,4 Prozent der Einsatzstichprobe realisiert werden (n=4.251). Mithilfe der Erinnerungsschreiben konnten zusätzliche 11,5 Prozent (n= 4.675) der Einsatzstichprobe erreicht werden. Insgesamt wurden somit 21,9 Prozent (n=8.926) der telefonischen Einsatzstichprobe realisiert. Nur ein sehr kleiner Anteil von unter einem Prozent (n=5) der realisierten Fälle der schriftlichen Einsatzstichprobe entfiel auf Telefoninterviews. Von den Befragten in diesem Zweig antworteten 14,1 Prozent (n=5.764) über Online-Interviews und 7,7 Prozent (n=3.157) auf schriftlich-postalischem Weg.

Im telefonischen Zweig konnte ein Anteil von 27,9 Prozent (n=1.687) der Einsatzstichprobe realisiert werden. Von diesen Fällen wurden allerdings nur 5,2 Prozent (n=314) via CATI-Interview durchgeführt. Von den Befragten nutzten 12,4 Prozent (n=753) die CAWI-Methode und 10,2 Prozent (n=620) Online-Interviews. Folglich verzeichnete die CAWI-Methode die höchste Nachfrage im Feldeinsatz des telefonischen Befragungszweigs.

Über beide Erhebungszweige hinweg konnten insgesamt 22,6 Prozent (n=10.613) der eingesetzten Kontakte realisiert werden. Der Anteil der Telefoninterviews liegt dabei bei unter einem Prozent (n=319), der Online-Interviews bei 13,9 Prozent (n=6.517) und der schriftlichen Interviews bei 8 Prozent (n=3.783).

Tabelle 12: Realisierung nach Einsatzstichproben (Basiserhebung; 18-85 Jahre)

Rückläufe im Verlauf der Studie	Anzahl Fälle abs.	Realisierung in %
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>	40.822	100,0
Realisierung gesamt	8.926	21,9
Davon nach Erstversand	4.251	47,6
Davon nach 1. Erinnerung	2.825	31,7
Davon nach 2. Erinnerung	1.850	20,7
Realisierung gesamt, davon		
CATI	5	0,0
CAWI	5.764	14,1
PAPI	3.157	7,7
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>	6.054	100,0
Realisierung gesamt (Summe CATI, CAWI, PAPI)	1.687	27,9
Realisierung gesamt, davon		
CATI	314	18,6
CAWI	753	44,6
PAPI	620	36,8
Einsatzadressen gesamt	46.876	100,0
<b>Realisierung gesamt</b>	10.613	22,6
Realisierung gesamt, davon		-
CATI	319	3,0
CAWI	6.517	61,4
PAPI	3.777	35,6

Innerhalb des schriftlichen Zweigs wurde die Möglichkeit des Online-Interviews über alle Jahrgangsgruppen hinweg in Anspruch genommen. Insgesamt lag der Anteil der über die CAWI-Methode durchgeführten Interviews in diesem Zweig bei 61,5 Prozent. Allerdings lag der Anteil bei den Jahrgangsgruppen ab 2004-2006 deutlich höher als in den älteren Jahrgängen. Trotzdem griffen auch unter den Ältesten (Jahrgänge 1939-1944) noch 12,3 Prozent auf die Möglichkeit des Online-Interviews zurück. Insgesamt sinkt der Anteil der Online-Teilnahme mit steigendem Alter.

Auch innerhalb des telefonischen Zweigs wurde die Möglichkeit des Online-Interviews über alle Jahrgangsgruppen hinweg in Anspruch genommen. Wie im schriftlichen Zweig besteht ein Zusammenhang zwischen der Abnahme der Präferenz zur Online-Teilnahme und steigendem Alter.

Tabelle 13: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen und Einsatzstichprobe (Basiserheb.; 18-85 Jahre)

Realisierungsmethode nach Einsatzstichprobe und Jahrgangsgruppen (Alter)		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Gesamt in %	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>2004-2006 (18-20)</b>	CATI	25	20,2	-	-	25	2,8
	CAWI	76	61,3	649	85,8	725	82,4
	PAPI	23	18,5	107	14,2	130	14,8
<b>2000-2003 (21-24)</b>	CATI	12	12,8	-	-	12	1,5
	CAWI	65	69,1	594	84,6	659	82,8
	PAPI	17	18,1	108	15,4	125	15,7
<b>1995-1999 (25-29)</b>	CATI	9	9,4	-	-	9	0,8
	CAWI	76	79,2	868	85,0	944	84,5
	PAPI	11	11,5	153	15,0	164	14,7
<b>1990-1994 (30-34)</b>	CATI	3	9,1	-	-	3	0,4
	CAWI	22	66,7	594	83,3	616	82,6
	PAPI	8	24,2	119	16,7	127	17,0
<b>1985-1989 (35-39)</b>	CATI	7	19,4	-	-	7	0,9
	CAWI	20	55,6	558	78,6	578	77,5
	PAPI	9	25,0	152	21,4	161	21,6
<b>1980-1984 (40-44)</b>	CATI	5	9,3	-	-	5	0,7
	CAWI	40	74,1	555	78,8	595	78,5
	PAPI	9	16,7	149	21,2	158	20,8
<b>1975-1979 (45-49)</b>	CATI	15	19,5	-	-	15	2,0
	CAWI	37	48,1	523	75,6	560	72,8
	PAPI	25	32,5	169	24,4	194	25,2
<b>1970-1974 (50-54)</b>	CATI	12	11,5	-	-	12	1,7
	CAWI	58	55,8	407	69,8	465	67,7
	PAPI	34	32,7	176	30,2	210	30,6
<b>1965-1969 (55-59)</b>	CATI	20	12,7	-	-	20	2,3
	CAWI	89	56,7	422	60,2	511	59,6
	PAPI	48	30,6	279	39,8	327	38,1
<b>1960-1964 (60-64)</b>	CATI	34	18,1	-	-	34	3,9
	CAWI	81	43,1	268	39,1	349	39,9
	PAPI	73	38,8	418	60,9	491	56,2
<b>1955-1959 (65-69)</b>	CATI	29	15,9	1	0,2	30	4,6
	CAWI	72	39,6	130	27,4	202	30,8
	PAPI	81	44,5	343	72,4	424	64,6
<b>1950-1954 (70-74)</b>	CATI	41	22,7	2	0,5	43	6,9
	CAWI	53	29,3	86	19,4	139	22,2
	PAPI	87	48,1	356	80,2	443	70,9
<b>1945-1949 (75-79)</b>	CATI	45	24,3	1	0,3	46	7,9
	CAWI	41	22,2	68	17,3	109	18,8
	PAPI	99	53,5	325	82,5	424	73,2
<b>1939-1944 (80-85)</b>	CATI	57	32,4	1	0,3	58	11,1
	CAWI	23	13,1	42	12,1	65	12,5
	PAPI	96	54,5	303	87,6	399	76,4
<b>Gesamt</b>	CATI	314	18,6	5	0,1	319	3,0
	CAWI	753	44,6	5.767	64,8	6.520	61,6
	PAPI	620	36,8	3.126	35,1	3.746	35,4

## 5.4 Bruttoausschöpfung

Über beide Zweige hinweg wurde insgesamt eine Bruttoausschöpfung von 33,1 Prozent (n=15.504 von insgesamt 46.876 eingesetzten Adressen) erreicht. Insgesamt waren 2.267 Zielpersonen nicht befragbar (4,8 Prozent). Von diesen konnten 1.205 Zielpersonen nicht erreicht werden (2,6 Prozent).

Darüber hinaus verweigerten 2.515 Zielpersonen (5,4 Prozent) ausdrücklich die Teilnahme. Diese Gruppe macht mit Abstand den größten Anteil aller systemisch bedingten Ausfälle aus (98,1 Prozent).

Während der gesamten Feldphase konnte zudem für insgesamt 66,9 Prozent der eingesetzten Adressen über beide Zweige hinweg kein Rücklaufstatus festgestellt werden (n=31.372).

Tabelle 14: Bruttorealisierung gesamt

Rücklaufstatus und Bruttorealisierung	abs.	%
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	46.876	100,0
Adressen ohne Rücklaufstatus	31.372	66,9
Adressen mit Rücklaufstatus	15.504	33,1
FB auswertbar nach Datenprüfung	10.613	22,6
FB nicht auswertbar nach Datenprüfung	35	0,1
<b>Nicht befragbar</b>	2.127	4,5
ZP unbekannt (falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss nicht erreichbar)	663	1,4
Telefonnummer ungültig (kein Privathaushalt, kein Anschluss)	18	0,0
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	1.205	2,6
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	48	0,1
ZP nicht in Zielgruppe	3	0,0
ZP verstorben	47	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	143	0,3
<b>Systematische Ausfälle</b>	2.563	5,5
ZP will schriftlich senden	32	0,1
Termin Telefoninterview	16	0,0
ZP verweigert telefonisch oder schriftlich (ZP verweigert grundsätzlich /keine Zeit/ dauert zu lange, ZP verlangt Datenlöschung, Abbruch im Fragebogen)	2.515	5,4

Für den Teil der Einsatzstichprobe, für den kein Rücklaufstatus ermittelt werden konnte, wurde der Anteil der nicht befragbaren Personen lediglich geschätzt. Die Schätzung basierte auf dem Anteil der nicht befragbaren Personen an den Adressen mit bekanntem Rücklaufstatus.

Insgesamt konnte für 33,1 Prozent (n=15.504) der Bruttoeinsatzstichprobe ein Rücklaufstatus ermittelt werden. Allerdings fallen 10,4 Prozent dieser Adressen in die Kategorie der nicht Befragbaren (n=4.891). Für insgesamt 66,9 Prozent (n=31.372) der Adressen konnte kein Rücklaufstatus ermittelt werden. Der Schätzwert für den Anteil der nicht Befragbaren an den Adressen ohne Rücklaufstatus wird basierend auf dem Anteil der nicht Befragbaren an den Adressen mit Rücklaufstatus ebenfalls bei 10,4 Prozent angenommen. Dadurch ergibt sich eine Reduzierung der Adressen ohne Rücklauf um 3.273 Fälle.

*Tabelle 15: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf*

<b>Bruttorealisierung gesamt</b>	<b>abs.</b>	<b>Prozent</b>
Einsatzadressen gesamt	46.876	100,0
FB auswertbar nach Datenprüfung	10.613	22,6
FB nicht auswertbar nach Datenprüfung	35	0,1
Adressen mit Rücklaufstatus (Einsatzadressen insgesamt abzüglich Adressen ohne Rücklaufstatus )	15.504	33,1
Adressen ohne Rücklaufstatus	31.372	66,9
Nicht befragbare Zielpersonen gesamt	4.891	10,4
Davon: Schätzwert an Adressen ohne Rücklauf (Anzahl der Adressen ohne Rücklaufstatus multipliziert mit Prozentsatz der nicht befragbare Zielpersonen insgesamt)	3,273	
Verbleibende Adressen ohne Rücklauf (Adressen ohne Rücklaufstatus minus Schätzwert nicht befragbarer Fälle)	28.099	

Nach Bereinigung um diese Fälle (n=4.891 nicht befragbare Personen insgesamt) liegt die Einsatzstichprobe bei 41.985 Adressen. Daraus ergibt sich eine Nettoausschöpfung von 25,3 Prozent.

*Tabelle 16: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare)*

<b>Ausschöpfung auf Basis der bereinigten Einsatzstichprobe</b>	<b>abs.</b>	<b>Prozent</b>
Bereinigte Einsatzstichprobe gesamt (Einsatzadressen insgesamt abzüglich der insgesamt nicht befragbaren Zielpersonen [siehe Tab. 15])	41.985	100,0
FB realisiert nach Datenprüfung (CATI, CAWI, PAPI)	10.613	25,3
FB nicht auswertbar nach Datenprüfung	35	0,1
ZP will schriftlich senden	32	0,1
Termin Telefoninterview	16	0,1
Verweigert (CATI, CAWI, PAPI)	2.515	6,0
Kein Rücklauf	28.009	67,7

## 5.5 Gewichtung

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die präsentierten Ausfälle in der Ausschöpfung der Einsatzstichprobe zu Verzerrungen wichtiger Verteilungsmerkmale der Grundgesamtheit geführt haben, was die Generalisierbarkeit der Befragungsergebnisse einschränken könnte. Um die Daten auf mögliche Verzerrungen, einschließlich disproportionaler Altersverteilungen und anderer Abweichungen zu überprüfen und bei Bedarf zu korrigieren, wurden die Daten nach Abschluss der Feldphase gewichtet.

Zu diesem Zweck wurden Designgewichte berechnet, die die disproportionaler Verteilung der Jahrgangsgruppen im Studiendesign anpassen. Hierbei wurde auf von den Befragten angegebene Geburtsjahr zurückgegriffen. Das bedeutet, dass für die Berechnung der Gewichte die Altersangaben der Befragten priorisiert wurden. Zudem wurde die Gewichtung ausschließlich auf die realisierten Fälle des Langfragebogens angewendet. Die Nonresponse-Befragung wurde nicht in die Berechnung mit einbezogen. Dadurch ergab sich im Vergleich zur Ausschöpfungskalkulation in Abschnitt 4.4 eine niedrigere Zahl realisierter Fälle von 9.793.



Die Ermittlung der Designgewichte umfasste die Berechnung des Effektivitätsmaßes (E) sowie der daraus abgeleiteten effektiven Fallzahl<sup>13</sup>. Das Effektivitätsmaß E ist Ausdruck der Varianz des Gewichtungsfaktors, wobei der Stichprobenfehler mit dem Wert der Varianz steigt. Die Designgewichte gleichen nun den Stichprobenfehler in Form der Disproportionalität der Altersgruppen aus.

Da die in dieser Studie angewandte Disproportionalität als moderat eingestuft werden kann, wurde der Stichprobenfehler nur geringfügig beeinflusst. Infolgedessen konnte bei der Designgewichtung ein sehr gutes Effektivitätsmaß von 95 Prozent erzielt werden, was in etwa 9.301 Fällen entspricht. Der Gewichtungsfaktor variiert dabei zwischen 0,5 und 1,3.

Verglichen mit den Verteilungsmerkmalen der Grundgesamtheit sind in Bezug auf die Verteilung nach Bundesländern keine nennenswerten Abweichungen zu finden. Auch bei den Verteilungen nach Geschlecht in Kombination mit den Jahrgangsgruppen sowie dem Bildungsgrad der Befragten ergaben sich keine größeren Verzerrungen. Nur im Fall der Gemeindegrößen (BIK 1-10) war eine stärkere Adaption der Daten in Hinblick auf die Struktur der Grundgesamtheit notwendig.

Um die relevanten Verteilungsmerkmale noch genauer an die Grundgesamtheit anzupassen, wurden zwei Kalibrierungsgewichte<sup>14</sup> berechnet. Kalibrierungsgewichte dienen dazu die Varianz der Gewichte zu reduzieren und damit deren Präzision zu verbessern. Die größere Präzision der Gewichte kann allerdings zu einer Reduktion der effektiven Fallzahl  $n'$  führen. Das erste Kalibrierungsgewicht (Kalibrierungsgewicht I) sorgt für eine Anpassung der Randverteilungen von Geburtsjahr in Kombination mit Geschlecht sowie der Bundesländer und der BIK-Gemeindegrößenklassen. Das zweiten Kalibrierungsgewicht entspricht dem Umfang des ersten Kalibrierungsgewicht und berücksichtigt zusätzlich den höchsten allgemeinen Schulabschluss als Gewichtsmerkmal.

Das Effektivitätsmaß des ersten Kalibrierungsgewicht liegt bei einem weiterhin sehr guten Wert von 76 Prozent, der in etwa 7.485 Fällen entspricht. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 4,5 auf akzeptablem Niveau. Durch Einbeziehung eines weiteren Merkmals sinkt das Effektivitätsmaß beim zweiten Kalibrierungsgewicht auf 56 Prozent. Das entspricht 5.710 Fällen, wobei die Werte des Gewichts zwischen 0,1 und 11,3 liegen.

In den folgenden Tabellen sind die gewichteten Verteilungen nach Anwendung des Designgewichts und der beiden Kalibrierungsgewichten entlang der Gewichtsmerkmale im Detail dargestellt.

<sup>13</sup> In der Umfrageforschung wird die effektive Stichprobengröße  $n'$  berechnet als  $n' = ((\sum g_i)^2 / \sum g_i^2)$ , wobei  $g_i$  die Stichprobengewichte sind. Diese Berechnung passt die Stichprobengröße an die durch die Gewichtung eingeführte Variabilität an. Das Effektivitätsmaß  $E = (n'/n) * 100$  gibt den Prozentsatz der tatsächlichen Stichprobe an, der nach Gewichtung zur Präzision der Schätzungen beiträgt. Diese Methode adressiert nur den Designeffekt durch Gewichtung, während zusätzliche Effekte durch Klumpung spezielle Berechnungen basierend auf dem Intraccluster-Korrelationskoeffizienten (ICC) erfordern.

<sup>14</sup> Die Kalibrierungsgewichtung umfassen den Gewichtungseffekt der Redressmentgewichtung, die in vergangenen Erhebungswellen genutzt wurden.

Tabelle 17: Bundeslandverteilung der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit

Bundesland	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet		Gewichtet			
			Designge- wicht	Kalibrierungs- Gewicht I	Kalibrierungs- Gewicht II	
Spalten%	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	9.793	100,0	100,0	100,0	100,0	100,00
Baden-Württemberg	1.198	12,2	11,9	13,4	13,4	13,3
Bayern	1.343	13,7	13,7	15,9	15,9	15,9
Berlin	1.199	12,2	12,3	4,5	4,5	4,5
Brandenburg	158	1,6	1,6	3,1	3,1	3,1
Bremen	49	0,5	0,5	0,8	0,8	0,8
Hamburg	178	1,8	1,8	2,3	2,3	2,3
Hessen	833	8,5	9,0	7,6	7,6	7,6
Mecklenburg-Vorpommern	118	1,2	1,2	1,9	1,9	1,9
Niedersachsen	805	8,2	8,2	9,6	9,6	9,6
Nordrhein-Westfalen	1.557	15,9	15,9	21,4	21,4	21,4
Rheinland-Pfalz	408	4,2	4,1	4,9	4,9	4,9
Saarland	91	0,9	0,9	1,2	1,2	1,2
Sachsen	1.249	12,8	12,7	4,8	4,8	4,8
Sachsen-Anhalt	156	1,6	1,6	2,6	2,6	2,6
Schleswig-Holstein	313	3,2	3,2	3,5	3,5	3,5
Thüringen	138	1,4	1,4	2,5	2,5	2,5

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2023

Tabelle 18: BIK-Gemeindegrößenklassenverteilung der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit

BIK-Gemeindegrößenklassen	Realisierte Stichprobe					Grundgesamt-heit*
	Ungewichtet		Gewichtet			
			Design-gewicht	Kalibrie-rungs-Ge-wicht I	Kalibrie-rungs-Ge-wicht II	
	Spalten%	abs.	%	%	%	
Gesamt	9.793	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
unter 2.000 Einwohner	8	0,1	0,1	0,2	0,3	1,2
2.000 bis unter 5.000 Einwohner	154	1,6	1,5	2,8	2,7	1,8
5.000 bis unter 20.000 Einwoh-ner	638	6,5	6,6	7,8	7,8	7,8
20.000 bis unter 50.000 Einwoh-ner	923	9,4	9,5	11,0	11,0	11,0
50.000 bis unter 100.000 Einwoh-ner + SGTYP 2/3/4	581	5,9	5,9	8,8	8,8	8,8
50.000 bis unter 100.000 Einwoh-ner + SGTYP 1	265	2,7	2,8	2,2	2,2	2,2
100.000 bis unter 500.000 Ein-wohner + SGTYP 2/3/4	1.419	14,5	14,5	14,8	14,8	14,8
100.000 bis unter 500.000 Ein-wohner + SGTYP 1	1.118	11,4	11,3	14,9	14,9	14,9
500.000 Einwohner und mehr + SGTYP 2/3/4	1.128	11,5	11,4	9,7	9,7	9,7
500.000 Einwohner und mehr + SGTYP 1	3.559	36,3	36,5	27,9	27,9	27,9

\*Quelle: Statistisches Bundesamt Gemeindeverzeichnis 31.12.2022

**Tabelle 19: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit**

Jahrgangsgruppen x Geschlecht Alter (Jahre)	Realisierte Stichprobe					Grundgesamtheit*
	Ungewichtet		Gewichtet			
			Designgewicht	Kalibrierungs- Gewicht I	Kalibrierungs- Gewicht II	
	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	9.793	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer						
Männer gesamt	4.309	44,0	44,0	49,4	49,4	49,4
2004-2006 (18-20)	316	3,2	1,5	1,9	1,9	1,9
2000-2003 (21-24)	314	3,2	2,4	2,8	2,8	2,8
1995-1999 (25-29)	414	4,2	3,1	3,9	3,9	3,9
1990-1994 (30-34)	279	2,9	3,6	4,2	4,2	4,2
1985-1989 (35-39)	300	3,1	3,6	4,2	4,2	4,2
1980-1984 (40-44)	293	3,0	3,3	4,0	4,0	4,0
1975-1979 (45-49)	304	3,1	3,2	3,6	3,6	3,6
1970-1974 (50-54)	275	2,8	3,5	4,1	4,1	4,1
1965-1969 (55-59)	328	3,4	4,1	5,0	5,0	5,0
1960-1964 (60-64)	404	4,1	4,4	4,6	4,6	4,6
1955-1959 (65-69)	278	2,8	3,4	3,7	3,7	3,7
1950-1954 (70-74)	273	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0
1945-1949 (75-79)	273	2,8	2,3	2,1	2,1	2,1
1939-1944 (80-85)	258	2,6	2,7	2,3	2,3	2,3
Frauen						
Frauen gesamt	5.484	56,0	56,0	50,6	50,6	50,6
2004-2006 (18-20)	428	4,4	2,1	1,7	1,7	1,7
2000-2003 (21-24)	407	4,2	3,1	2,6	2,6	2,6
1995-1999 (25-29)	576	5,9	4,3	3,6	3,6	3,6
1990-1994 (30-34)	356	3,6	4,5	3,9	3,9	3,9
1985-1989 (35-39)	389	4,0	4,7	4,1	4,1	4,1
1980-1984 (40-44)	407	4,2	4,6	4,0	4,0	4,0

1975-1979 (45-49)	390	4,0	4,1	3,6	3,6	3,6
1970-1974 (50-54)	380	3,9	4,8	4,1	4,1	4,1
1965-1969 (55-59)	471	4,8	5,9	5,0	5,0	5,0
1960-1964 (60-64)	456	4,7	5,0	4,8	4,8	4,8
1955-1959 (65-69)	339	3,5	4,2	4,0	4,0	4,0
1950-1954 (70-74)	332	3,4	3,6	3,5	3,5	3,5
1945-1949 (75-79)	283	2,9	2,3	2,5	2,5	2,5
1939-1944 (80-85)	270	2,8	2,9	3,3	3,3	3,3

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2023

*Tabelle 20: Verteilung von höchstem allgemeinbildendem Schulabschluss der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit*

Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	Realisierte Stichprobe					Grundgesamt-heit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design-gewicht	Kalibrie-rungs-Gewicht I	Kalibrie-rungs-Gewicht II		
Spalten%	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	9.793	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Noch in Schulausbildung	146	1,5	1,1	1,1	3,6	3,6
Hauptschulabschluss/ ohne Abschluss	1.166	11,9	12,4	14,0	28,6	28,6
Mittlere Reife/gleichwert. sonst. Abschluss	3.074	31,4	32,1	31,7	30,2	30,2
(Fach-)/Abitur	5.407	55,2	54,5	53,2	37,6	37,6

\* Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2023

## 5.6 Nonresponse-Befragung

Im schriftlichen Zweig wurde denjenigen Zielpersonen, für die in KW 50 kein Rücklauf vorlag (n=37.997), postalisch ein schriftlicher Nonresponse-Fragebogen zugesandt. Dem Anschreiben war ein portofreier Rückumschlag beigelegt. Jedes Schreiben enthielt einen individualisierten Online-Zugangscode sowie den Link zur Online-Nonresponse-Befragung. Im telefonischen Zweig wurden diejenigen Zielpersonen, die eine Teilnahme verweigerten, direkt am Telefon eingeladen, an der Nonresponse-Befragung teilzunehmen. Zudem erhielten alle Personen des telefonischen Zweigs, die bisher ohne zu verweigern nicht an der Befragung teilgenommen hatten analog zum schriftlichen Zweig einen Nonresponse-Fragebogen in Papierform (n=5.263). Dazu gehörten sowohl Personen, die bis zum Ende der Feldphase nicht erreichbar waren, als auch Personen, deren Telefonnummer sich als ungültig herausgestellt hatte. Ausgeschlossen von der Versendung des schriftlichen Nonresponse-Fragebogens wurden diejenigen Zielpersonen, die bereits die telefonische Nonresponse-Befragung abgelehnt hatten. Da für Personen, die eine Teilnahme grundsätzlich verweigerten, die Kontaktdaten gelöscht wurden, erfolgte auch an diese keine Versendung eines Nonresponse-Fragebogens. Auch hier waren in der postalischen Einladung ein portofreier Rückumschlag, ein

individualisierter Online-Zugangscode sowie der Link zur Online-Nonresponse-Befragung enthalten. Insgesamt erhielten 43.260 Personen einen Nonresponse-Fragebogen.

Wie in der folgenden Tabelle ersichtlich, erzielte die Nonresponse-Befragung im Rahmen der Hautstichprobe einen Rücklauf von 5,1 Prozent ( $n=2239$ ), wobei die stärkste Beteiligung im Modus der PAPI-Befragung mit 65,7 Prozent erzielt wurde. Am schwächsten fiel die Beteiligung über die telefonische Befragung aus. Hier konnte nur ein Rücklauf von 1,2 Prozent ( $n=29$ ) erreicht werden.

*Tabelle 21: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis*

Nonresponse – Durchführung	abs.	Prozent
Einsatz insgesamt	43.260	100,0
Realisierung gesamt	2.339	5,1
Realisierung gesamt, davon	2.339	100
– Nonresponse CATI (in ESA24)	29	1,2
– Nonresponse CAWI (in ESA24)	773	33,0
– Nonresponse PAPI (alle Altersgruppen, da kein Merger mit Bruttorealisierung möglich)	1.537	65,7

In den in Kapitel 3.7 dargelegten Selektivitätsanalysen wurden die Ergebnisse der Nonresponse-Befragung nicht berücksichtigt. Stattdessen liegt der Fokus auf der Analyse anderer möglicher Effekte.

## 5.7 Selektivitätsanalyse

Eine Selektivitätsanalyse prüft, ob die Stichprobe einer Studie systematisch von der Grundgesamtheit abweicht, z. B. durch Unterschiede in den Merkmalen von Teilnehmenden und Nicht-Teilnehmenden. Eine hohe Ausschöpfung ist zwar eine Voraussetzung dafür, dass die Stichprobe nicht systematisch von der Grundgesamtheit abweicht, genügt allerdings nicht als alleinig für eine unverzerrte Stichprobe. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Selektivitätseffekte auch in einer Stichprobe mit hoher Ausschöpfungsquote nicht ausgeschlossen werden können. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Stichprobe auf mögliche Selektivitätseffekte in Bezug auf die Teilnahmebereitschaft der Zielpersonen hin untersucht wird. Für eine solche Analyse sind allerdings zusätzliche Informationen notwendig. Diese ergeben sich entweder aus dem Stichprobenansatz selbst oder aber müssen erhoben werden. Dazu kann zum Teil auf Daten zurückgegriffen werden, die durch die Einwohnermeldeämter mit der Adresslieferung geliefert wurden. Hier ergibt sich allerdings kein einheitliches Datenbild, da der Datenschutz durch die unterschiedlichen Meldeämter unterschiedliche ausgelegt wurde und nicht durch alle Ämter alle Daten zur Verfügung gestellt wurden.

Der Bruttostichprobe liegt eine Zufallsauswahl von Adressen aus Melderegistern zugrunde, die sich an bestimmten Kriterien orientiert hat. Diese Adressen wurden aus den Melderegistern von Gemeinden gezogen, die ebenfalls in einem Zufallsverfahren ausgewählt wurden. Diese Art der Zufallsauswahl verhindert systematische Verzerrungen in der Stichprobe, die mit der Fragestellung der Studie zusammenhängen, im Auswahlprozess wesentlich zuverlässiger als eine Stichprobenziehung ohne Zufallsprinzip dies tun würde.

Trotzdem kann – selbst bei einer hundertprozentigen Ausschöpfung – nicht ausgeschlossen werden, dass die Zufallsauswahl kein genaues Abbild der Grundgesamtheit darstellt. Ob die Ergebnisse generalisiert werden können, kann demnach nicht pauschal beantwortet werden. Dies ist abhängig vom Typ der Aussagen und vom Inhalt. Damit allerdings die Generalisierbarkeit der Ergebnisse zumindest abgeschätzt werden kann, muss die Stichprobe auf Verzerrungen hin untersucht werden, die aufgrund von systemischen Ausfällen zustande kommen. Hierbei kann es sich unter anderem um auf die Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen zurückzuführende Einflüsse auf die Teilnahmebereitschaft oder auf die Erhebungssituation zurückzuführende Umstände handeln. Aus diesem Grund ist es in der empirischen Forschung üblich, sogenannte Selektivitätsanalysen durchzuführen, um den Einfluss solcher systemischen Ausfälle auf für die Untersuchung relevante Merkmale zu untersuchen. Hierbei wird ein Vergleich zwischen Teilnehmern und Nichtteilnehmern durchgeführt, der mögliche Zusammenhänge zwischen der Teilnahmebereitschaft und unterschiedlichen Merkmalen wie z.B. der Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen, untersucht. Selektivitätsanalysen beschränken sich dabei allerdings auf Unit-Nonresponse-Fälle. Nonresponse-Fälle bei einzelnen Variablen oder Items (Item-Nonresponse) werden hier nicht mit einbezogen.<sup>15</sup>

Eine Selektivitätsanalyse liefert demnach – zusätzlich zu Vergleichen zwischen tatsächlich realisierter Stichprobe und Grundgesamtheit sowie den Daten der Meldeämter in Bezug auf bevölkerungsabbildende Merkmale – Hinweise auf die Qualität der erhobenen Daten. Für die Selektivitätsanalyse ist es zunächst notwendig, das Feldergebnis der Einsatzstichprobe zu analysieren. Indem dieses als unabhängige Variable angenommen wird, werden Unterschiede zwischen Personen, die nicht teilnahmebereit waren, Personen, die nicht befragbar waren und Personen, die befragt wurden, analysiert. Anschließend wird eine Analyse der tatsächlich realisierten Fälle durchgeführt. Dabei fungiert der Befragungsmodus (PAPI, CATI, CAWI) als abhängige Variable. Der Vorteil an der zweiten Methode liegt darin, dass hier auch auf Ergebnisse aus der Befragung als Analysegrundlage zurückgegriffen werden kann, während die erste Methode lediglich auf Stichprobenmerkmale zurückgreifen kann.

## 5.8 Analyse Feldergebnis

Die Bruttorealisierung ist Tabelle 23 zu entnehmen. In der nachfolgenden Analyse findet ein Vergleich zwischen den Zielpersonen, die nicht teilnahmebereit waren, den Zielpersonen, die nicht befragbar waren und den Zielpersonen, die an der Befragung teilgenommen und auswertbare Fragebögen geliefert haben, statt. Dabei wurde die Gruppe der „Adressen ohne Rücklauf“ vernachlässigt, da innerhalb dieser von einer heterogenen Struktur ausgegangen wurde. Die nachfolgenden Tabellen liefern ein Abbild der Verteilung der drei Gruppen nach Bundesland, BIK-Gemeindegrößenklasse, Geburtsjahrgang (vom Meldeamt mitgeliefert) und Geschlecht (vom Meldeamt mitgeliefert) sowie nach den beiden Zweigen schriftlich und telefonisch.

*Tabelle 22: Verteilungsvergleich der Analysegruppen für die Selektivitätsprüfung nach Regionalmerkmalen*

	Realisierte Fälle, Hauptstudie ohne Non-	Nicht Teilnahmebereit Non-Response	Nicht befragbar, keine Studententeilnahme mit Grund
--	--	--	--

<sup>15</sup> „Unit-Nonresponse“ steht für die Gruppe der „Item-Nonresponse-Fälle“, bei denen für keine Frage gültige Werte vorliegen. Demnach handelt es sich bei der Unterscheidung zwischen „Unit-Nonresponse“ und „Item-Nonresponse“ lediglich um eine analytische Trennung.

	Response (n=9811)	ohne PAPI (n=802)	für Verweigerung (n=4891)
In %	63,3	5,2	31,6
<b>Bundesland</b>			
Schleswig-Holstein	314 (3,2)	19 (2,37)	109 (2,23)
Hamburg	181 (1,84)	11 (1,37)	36 (0,37)
Niedersachsen	805 (8,21)	69 (8,60)	525 (10,73)
Bremen	50 (0,51)	4 (0,50)	21 (0,43)
NRW	1.558 (15,88)	134 (16,71)	728 (14,88)
Hessen	830 (8,46)	61 (7,61)	599 (12,25)
Rheinland-Pfalz	410 (4,18)	36 (4,49)	268 (5,48)
Baden-Württemberg	1.201 (12,24)	110 (13,72)	697 (14,25)
Bayern	1342 (13,68)	113 (14,09)	910 (18,61)
Saarland	93 (0,95)	6 (0,75)	48 (0,98)
Berlin	1204 (12,27)	111 (13,84)	246 (5,03)
Brandenburg	158 (1,61)	12 (1,50)	40 (0,82)
Mecklenburg-Vorpommern	119 (1,21)	9 (1,12)	39 (0,80)
Sachsen	1251 (12,75)	91 (11,35)	446 (9,12)
Sachsen-Anhalt	156 (1,59)	6 (0,75)	99 (2,02)
Thüringen	139 (1,42)	10 (1,25)	80 (1,64)
<b>BIK-Gemeindegrößenklasse</b>			
Unter 2.000 Einwohner (EW)	8 (0,08)	0 (0,00)	7 (0,14)
2.000 bis unter 5.000 EW	154 (1,57)	7 (0,87)	114 (2,33)
5.000 bis unter 20.000 EW	638 (6,50)	45 (5,61)	585 (11,96)
20.000 bis unter 50.000 EW	924 (9,42)	65 (8,10)	598 (12,23)
50.000 bis unter 100.000 EW STyp 2/3/4	585 (5,96)	48 (5,99)	375 (7,67)
50.000 bis unter 100.000 EW STyp 1	264 (2,69)	18 (2,24)	122 (2,49)
100.000 bis unter 500.000 EW STyp 2/3/4	1425 (14,52)	109 (13,59)	961 (19,65)
100.000 bis unter 500.000 EW STyp 1	1110 (11,31)	100 (12,47)	455 (9,30)
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	1131 (11,53)	109 (13,59)	672 (13,74)
500.000 und mehr EW STyp 1	3572 (36,41)	301 (37,53)	1002 (20,49)



Tabelle 23: Verteilungsvergleich der Analysegruppen für die Selektivitätsprüfung nach Individualmerkmalen

	Realisierte Fälle, Hauptstudie ohne Non- Response (n=9811)	Nicht Teilnahmebereit Non-Response ohne PAPI (n=802)	Nicht befragbar, keine Studienteil- nahme mit Grund für Verweigerung (n=4891)
In %	63,3	5,2	31,6
<b>Geburtsjahrgang (Alter)</b>			
2004-2006 (18-20)	773 (7,88)	107 (13,34)	338 (6,91)
2000-2003 (21-24)	706 (7,20)	90 (11,22)	340 (6,95)
1995-1999 (25-29)	998 (10,17)	119 (14,84)	296 (6,05)
1990-1994 (30-34)	647 (6,59)	99 (12,34)	160 (3,27)
1985-1989 (35-39)	687 (7,00)	59 (7,36)	143 (3,13)
1980-1984 (40-44)	691 (7,04)	67 (8,35)	201 (4,11)
1975-1979 (45-49)	704 (7,18)	65 (8,10)	288 (5,89)
1970-1974 (50-54)	642 (6,54)	45 (5,61)	317 (6,48)
1965-1969 (55-59)	819 (8,35)	39 (4,86)	416 (8,51)
1960-1964 (60-64)	844 (8,60)	30 (3,74)	483 (9,88)
1955-1959 (65-69)	634 (6,46)	22 (2,74)	394 (8,06)
1950-1954 (70-74)	598 (6,10)	27 (3,37)	445 (9,10)
1945-1949 (75-79)	562 (5,73)	17 (2,12)	467 (9,55)
1939-1944 (80-85)	506 (5,16)	16 (2,00)	593 (12,12)
<b>Geschlecht</b>			
Männlich	4313 (43,96)	407 (50,75)	2438 (49,85)
Weiblich	5489 (55,95)	394 (49,13)	2448 (50,05)
Keine Angabe	9 (0,09)	1 (0,12)	5 (0,10)
<b>Teilstichprobe</b>			
Adressen ohne Telefonnummer	8207 (83,65)	719 (89,65)	674 (13,78)
Adressen mit Telefonnummer	1604 (16,35)	83 (10,35)	4217 (86,22)

In Bezug auf die Verteilung nach Bundesländern ergeben sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen den drei Gruppen. In Bezug auf die BIK-Gemeindegrößenklassen zeigt sich hingegen eine höhere Teilnahmebereitschaft in Großstädten.

Zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern hingegen zeigen sich größere Unterschiede und auch zwischen dem schriftlichen und telefonischen Zweig ergeben sich Diskrepanzen. Der deutlich höhere Rücklauf im telefonischen Zweig spiegelt die Anwesenheit eines Interviewenden wider, der im Gegensatz zur Online- bzw. PAPI-Situation den Status der Zielperson direkt am Telefon klären kann.

Mithilfe von logistischen Regressionen wurde geprüft, ob die dargelegten Effekte tatsächlich eine Signifikanz ausweisen. Dafür wurde für die drei Gruppen „Realisierte Fälle“, „nicht teilnahmebereit“

und „nicht befragbar“ jeweils eine Dummy-Variable gebildet, sodass für jede der drei Gruppen eine binominale logistische Regression<sup>16</sup> durchgeführt werden konnte.

*Tabelle 24: Ergebnisse der logistischen Regressionen zur Selektivität des Feldergebnisses I*

	Realisierte Fälle, Hauptstudie ohne Non- Response (n=9.811)	Nicht Teilnahmebereit Non-Response ohne PAPI (n=802)	Nicht befragbar, keine Studienteil- nahme mit Grund für Verweigerung (n=4.891)
<b>Intercept</b>	0,30	0,01	0,09
<b>Bundesland</b>			
Schleswig-Holstein	Referenz	Referenz	Referenz
Hamburg	0,90	0,93	0,51
Niedersachsen	0,95	1,37	1,94
Bremen	0,63	0,91	0,83
NRW	0,83	1,23	1,18
Hessen	0,73	0,94	1,70
Rheinland-Pfalz	0,98	1,43	2,00
Baden-Württemberg	0,91	1,41	1,63
Bayern	0,97	1,37	2,08
Saarland	0,90	0,98	1,41
Berlin	0,86	1,36	0,50
Brandenburg	0,98	1,23	0,69
Mecklenb.-Vorpommern	1,04	1,29	0,97
Sachsen	1,09	1,29	1,10
Sachsen-Anhalt	0,63	0,44	1,30
Thüringen	0,70	0,89	1,26

\*signifikant bei  $\alpha=0,05$ ; \*\*signifikant bei  $\alpha=0,01$ ; \*\*\*signifikant bei  $\alpha=0,001$

Wie bereits in der deskriptiven Analyse festgestellt, zeigt auch die Regression bezüglich der Bundesländer und BIK-Gemeindegrößenklassen lediglich moderate Unterschiede.

<sup>16</sup> Für die logistische Regression wurden exponierte Regressionskoeffizienten verwendet. Diese spiegeln sogenannte „odd ratios“ bzw. „relative Risiken“ wider und stehen für das Ausmaß der Wahrscheinlichkeit, z.B. dass eine Zielperson ein „realisierter Fall“ wird, im Verhältnis zu einer bestimmten Referenzkategorie. Für dichotome unabhängige Variablen gilt, spiegelt das „odds ratio“ direkt das Wahrscheinlichkeitsverhältnis der Ausprägungen dieser Variablen wider. Ein „odds ratio“ von 1,5 beim Geschlecht (0 = männlich, 1 = weiblich) bedeutet demnach, dass Frauen eine um den Faktor 1,5 höhere Teilnahmebereitschaft aufweisen als Männer. Bei einem „odds ratio“ von weniger als 1 liegt ein negativer Zusammenhang vor. So würde ein „odds ratio“ von 0,5 beim Geschlecht eine halb so große Teilnahmebereitschaft bei Frauen wie bei Männern aufzeigen. Die Teilnahmebereitschaft der Männer wäre demnach in diesem Fall doppelt so groß wie die der Frauen. Dies lässt sich auch über die Division von 1 durch das „odds ratio“ ( $1/0,5=2$ ) errechnen.

Tabelle 25: Ergebnisse der multiplen logistischen Regressionen zur Selektivität des Feldergebnisses II

	Realisierte Fälle, Hauptstudie ohne Non- Response (n=9811)	Nicht Teilnahmebereit Non-Response ohne PAPI (n=802)	Nicht befragbar, keine Studienteil- nahme mit Grund für Verweigerung (n=4891)
<b>Intercept</b>	0,21	0,07	0,03
<b>BIK-Gemeindegrößenklasse</b>			
Unter 2.000 Einwohner (EW)	Referenz	Referenz	Referenz
2.000 bis unter 5.000 EW	1,28	0,62	0,93
5.000 bis unter 20.000 EW	0,90	0,76	1,18
20.000 bis unter 50.000 EW	1,09	0,87	0,91
50.000 bis unter 100.000 EW STyp 2/3/4	0,99	0,92	0,87
50.000 bis unter 100.000 EW STyp 1	1,20	0,92	1,10
100.000 bis unter 500.000 EW STyp 2/3/4	1,16	0,99	0,91
100.000 bis unter 500.000 EW STyp 1	1,01	1,01	0,94
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	1,12	1,18	0,94
500.000 und mehr EW STyp 1	1,10	1	0,78
<b>Geburtsjahrgang (Alter)</b>			
2004-2006 (18-20)	0,81	3,530,	0 47
2000-2003 (21-24)	0,71	2,88	0,54
1995-1999 (25-29)	0,77	2,82	0,42
1990-1994 (30-34)	0,85	3,98	0,51
1985-1989 (35-39)	0,92	2,37	0,46
1980-1984 (40-44)	0,94	2,73	0,50
1975-1979 (45-49)	0,94	2,656	0,64
1970-1974 (50-54)	0,93	2,00	0,53
1965-1969 (55-59)	1,16	1,62	0,57
1960-1964 (60-64)	1,13	1,18	0,56
1955-1959 (65-69)	1,26	1,27	0,51
1950-1954 (70-74)	1,16	1,58	0,69
1945-1949 (75-79)	1,17	1,06	0,70
1939-1944 (80-85)	Referenz	Referenz	Referenz
<b>Geschlecht</b>			
Männlich	Referenz	Referenz	Referenz
Weiblich	1,35	1,00	0,99
<b>Teilstichprobe</b>			
Adressen ohne Telefonnummer	Referenz	Referenz	Referenz
Adressen mit Telefonnummer	1,32	1,00	122,51
<b>McFaddens Pseudo R-Quadrat:</b>	0,01	0,02	0,55

\*signifikant bei  $\alpha=0,05$ ; \*\*signifikant bei  $\alpha=0,01$ ; \*\*\*signifikant bei  $\alpha=0,001$

Die Altersunterschiede zeigen derweil, dass die Teilnahmebereitschaft bei der jüngsten Jahrgangsgruppe sowie den drei ältesten Jahrgangsgruppen am höchsten ausfällt. Zudem ist in den jüngsten Jahrgangsgruppen die Wahrscheinlichkeit einer nicht befragbaren Zielperson niedriger als in den mittleren Gruppen. Die Zielpersonen in den mittleren Jahrgangsgruppen sind darüber hinaus leicht schwieriger erreichbar (nicht befragbar) als die anderen Gruppen.

Die Wahrscheinlichkeit einer Verweigerung, Nichtbefragbarkeit und Nichterreichbarkeit liegt bei Männern höher als bei Frauen.

Die Unterschiede zwischen dem telefonischen und schriftlichen Zweig wurden bereits an früherer Stelle dargelegt. Die Aufnahme dieser in die Modelle diente in erster Linie der Kontrolle einer Überlagerung von Stichproben- und soziodemographischen Effekten.

## 5.9 Analyse Methodenmix

Der zweite Teil der Analyse, der der Untersuchung des Methodenmixes dient, konzentriert sich auf inhaltliche Aspekte wie die Frage nach dem letzten Alkoholkonsum oder ob die Zielperson raucht, im Vordergrund. Zusätzlich wurden die Variablen Geschlecht, Alter und Schulabschluss als Kontrollvariablen in die Modelle aufgenommen. Es wurde untersucht, ob es Zusammenhänge zwischen den Befragungsmethoden (telefonisch / schriftlich) und bestimmten Merkmalen der Teilnehmenden (Hauptbefragung) vorliegen. Als Datenbasis werden die bereinigten Daten der Hauptbefragung 18-85-Jährige verwendet (n=10486, ohne Non-Response)

Tabelle 26: Ergebnisse der logistischen Regressionen zur Selektivität des Methodenmixes

	postalisch PAPI (n=3713)	telefonisch CATI (n=318)	online CAWI (n=6455)
<b>Intercept</b>	0,58	0,02	2,21
<b>Schulabschluss</b>			
Noch Schüler	Referenz	Referenz	Referenz
Hauptschule, kein Abschluss , POS 8. Oder 9. Klasse, anderer Schulabschluss	1,17	1,29	0,69
Mittlere Reife, POS bis 10. Klasse	0,94	1,38	0,84
(Fach-)Hochschulreife	0,55	1	1,45
<b>Rauchen Sie?</b>			
Ja	1,40	1,46	0,70
Nein	Referenz	Referenz	Referenz
<b>Zuletzt alkoholische Getränke konsumiert</b>			
Nicht länger als 30 Tage Zwischen 1 und 12 Monate	0,93	0,60	1,12
Zwischen 1 und 12 Monate Länger als 1 Jahr	1,23	1,04	0,81
noch nie	1,13	0,37	0,97
Nicht länger als 30 Tage	Referenz	Referenz	Referenz
<b>Drogen schon mal probiert?</b>			
Ja	Referenz	Referenz	Referenz
Nein	1,14	2,58	0,82
<b>Geburtsjahrgang (Alter)</b>			
2004-2006 (18-20)	0,27	1	2,79
2000-2003 (21-24)	0,37	0,42	2,39
1995-1999 (25-29)	0,32	0,21	2,91
1990-1994 (30-34)	0,41	0,13	2,30
1985-1989 (35-39)	0,46	0,29	2,00
1980-1984 (40-44)	0,48	0,20	1,97
1975-1979 (45-49)	0,57	0,48	1,56
1970-1974 (50-54)	0,67	0,41	1,36
1965-1969 (55-59)	0,93	0,45	0,98
1960-1964 (60-64)	2,04	0,73	0,42
1955-1959 (65-69)	2,76	1,01	0,28
1950-1954 (70-74)	1	1	1
1945-1949 (75-79)	1,94	7,44	0,16
1939-1944 (80-85)	Referenz	Referenz	Referenz
<b>Geschlecht</b>			
Männlich	Referenz	Referenz	Referenz
Weiblich	1,59	0,90	0,64
<b>McFaddens Pseudo R-Quadrat:</b>	0,10	0,06	0,10

\*signifikant bei  $\alpha=0,05$ ; \*\*signifikant bei  $\alpha=0,01$ ; \*\*\*signifikant bei  $\alpha=0,001$

In der Analyse wird ein Blick darauf geworfen, inwiefern Zusammenhänge zwischen der Befragungsmethode und der Messung der Prävalenzen vorliegen. Zusätzlich wird überprüft, ob es Zusammenhänge zwischen der Soziodemographie der Befragten und der Befragungsmethode gibt.

Die Chance einer Teilnahme an der telefonischen Befragung liegt für Personen ohne Drogenerfahrung höher als für Personen mit Drogenerfahrung. Im schriftlichen Zweig fällt der Zusammenhang genau andersherum aus. Hier liegt die Chance einer Teilnahme bei Personen mit Drogenerfahrung höher als bei Personen ohne Drogenerfahrung. Bei der CAWI-Befragung zeigen sich diesbezüglich keine Unterschiede. Dafür nehmen Nichtraucher eher über die CAWI-Befragung teil als über die

anderen beiden Erhebungsmethoden. Frauen antworteten häufiger postalisch als Männer. Personen im Alter von 54 Jahren und jünger antworteten eher online, während Personen zwischen 60 und 69 Jahren häufiger postalisch reagierten. Personen im Alter von 75 bis 79 Jahren antworteten am wahrscheinlichsten telefonisch.

Die Wahrscheinlichkeit einer telefonischen Teilnahme fällt außerdem bei den älteren Jahrgangsgruppen höher aus als bei den jüngeren. Bei der CAWI-Befragung fällt der Zusammenhang genau andersherum aus. Hier liegt die Teilnahmewahrscheinlichkeit bei den jüngeren Jahrgangsgruppen höher als bei den älteren. Männer beantworten die Befragung zudem deutlich weniger wahrscheinlich auf dem schriftlichen Weg als Frauen und dafür deutlich wahrscheinlicher über die CAWI-Methode.

## 6. Aufstockung Berlin

### 6.1 Stichprobe Aufstockung Berlin

Im Bundesland Berlin wurde die angestrebte Anzahl der Gesamtfälle innerhalb der in der Hauptstichprobe enthaltenen Jahrgangsgruppen um 1.143 Fälle erhöht und zusätzlich 162 Fälle in der Jahrgangsgruppe 2007-2009 hinzugefügt. Es wurde davon ausgegangen, dass mittels der Aufstockungstichprobe zusätzliche 1.305 Fälle für Berlin realisiert werden können. Für diesen Zweck umfasste die Aufstockungstichprobe für die darin enthaltenen Jahrgangsgruppen 5.220 Fälle. Es fand in Anlehnung an die Hauptstichprobe eine disproportionale Verteilung nach Jahrgangsgruppen statt. Entsprechend dieser Verteilung wurden zusätzliche Adressen in Berlin gezogen.

*Tabelle 27: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Berlin*

Jahrgangsgruppe (Alter)	Bundeslandaufstockung: angestrebte Fallzahl pro Jahrgangsgruppe (abs.)
2007-2009 (15-17)	162
2000-2006 (18-24)	152
1995-1999 (25-29)	188
1985-1994 (30-39)	205
1975-1984 (40-49)	188
1960-1974 (50-64)	160
1939-1959 (65-85)	250
Gesamt	1.305

### 6.2 Realisierung nach Einsatzstichprobe

Das Vorgehen bei der Erhebung im Zuge der Aufstockungstichprobe für das Bundesland Berlin ist analog zu dem der Hauptstichprobe. Die im Folgenden dokumentierte Umsetzung der Befragung auf Basis der Einsatzstichprobe bezieht sich auf alle in Berlin eingesetzten und realisierten Adressen ohne Differenzierung zwischen Haupt- und Aufstockungstichprobe.

Insgesamt lag die Einsatzstichprobe für Berlin bei 7.278 Adressen. Es lag für 3,7 Prozent (n=269) dieser Adressen eine Telefonnummer vor. Die übrigen 96,3 Prozent der Adressen (n=7.009) wurden dem schriftlichen Zweig ohne Telefonnummer zugeordnet.

*Tabelle 28: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Berlin*

Ergebnis der Telefonnummernrecherche	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer	Einsatzstichprobe mit Telefonnummer	Einsatzadressen gesamt
Abs.	7.009	269	7.278
Prozent	96,3	3,7	100,0

Insgesamt beläuft sich der Anteil der realisierten Adressen bei 21,1 Prozent (n=1.533). Dabei liegt der Anteil der realisierten Adressen im telefonischen Zweig bei 27,5 Prozent (n=74) und im schriftlichen Zweig bei 20,8 Prozent (n=1.459).

Im schriftlichen Zweig kann für 77,8 Prozent der Adressen kein Rücklauf vermerkt werden (n=5.452). Für diese Adressen fand weder in Reaktion auf das Einladungsschreiben noch auf eine der

Erinnerungen eine Teilnahme statt. Auch auf die Möglichkeit der CAWI-Befragung und das Angebot einer telefonischen Befragung (mit der Voraussetzung der Übermittlung einer Telefonnummer) wurde nicht zurückgegriffen.

Im telefonischen Zweig verweigerten 30,5 Prozent der Zielpersonen (n=82) die Teilnahme ausdrücklich. Darüber hinaus konnten 52 Zielpersonen (19,3 Prozent) nicht erreicht werden und 0,4 Prozent (n=1) der Telefonnummern waren ungültig.

*Tabelle 29: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Berlin*

Endrücklaufstatus nach Einsatzstichproben	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Einsatzadressen	7.009	100,0	269	100,0	7278	100,0
Fälle realisiert	1.459	20,8	74	27,5	1533	21,1
ZP will schriftlich senden	-	-	-	-	-	-
ZP will online ausfüllen	-	-	-	-	-	-
Termin Telefoninterview	-	-	2	0,7	2	0,0
ZP verweigert telef./schriftl.	75	1,1	82	30,5	157	2,2
Telefonnummer ungültig	-	-	1	0,4	1	0,0
ZP unbekannt	-	-	39	14,5	39	0,5
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	-	-	52	19,3	52	0,7
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	1	0,0	3	1,1	4	0,1
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	0	-	0	-
ZP verstorben	5	0,1	2	0,7	7	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	3	0,0	0	-	3	0,0
Sonstiges	14	0,2	3	1,1	17	0,2
Kein Rücklauf	5.452	77,8	11	4,1	5463	75,1

Im schriftlichen Zweig konnten mit dem ersten Einladungsschreiben insgesamt 731 (50,1 Prozent der realisierten Interviews) der Adressen realisiert werden. Durch die Erinnerungen konnten weitere 420 (28,8 Prozent) Interviews nach der ersten und 308 (21,1 Prozent) nach der zweiten Erinnerung realisiert werden. Insgesamt lag die Netto-Stichprobe im schriftlichen Zweig also bei 20,8 Prozent (n=1.459). Von diesen realisierten Fällen ergaben sich 922 (63,2 Prozent) auf dem postalischen Weg und 537 (36,8 Prozent) über die CAWI-Methode.

Im telefonischen Zweig lag die Realisierungsstichprobe für Berlin bei 74 Fällen (27,5 Prozent). 14 (18,9 Prozent) davon wurden telefonisch realisiert. Insgesamt 28 Fälle (37,8 Prozent) wurden über die CAWI-Methode und 32 Fälle (43,2 Prozent) auf dem postalischen Weg realisiert.

Über beide Zweige hinweg lag der Anteil der realisierten Adressen bei 21,1 Prozent (n=1.533). Diese teilten sich auf 14 CATI-Interviews (0,9 Prozent), 569 postalisch versendete Fragebögen (37,1 Prozent) und 950 über die CAWI-Methode realisierte Interviews (62,0 Prozent) auf.



Tabelle 30: Realisierung im Verlauf der Studie – Berlin

Rückläufe im Verlauf der Studie	Anzahl Fälle abs.	Realisierung in %
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>	<b>7.009</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.459	20,8
Davon nach Erstversand	731	50,1
Davon nach 1. Erinnerung	420	28,8
Davon nach 2. Erinnerung	308	21,1
Realisierung gesamt, davon	1.459	100,0
– CATI	-	-
– PAPI	922	63,2
– CAWI	537	36,8
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>	<b>269</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	74	27,5
Realisierung gesamt, davon	74	100,0
– CATI	14	18,9
– CAWI	28	37,8
– PAPI	32	43,2
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>7.278</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.533	21,1
Realisierung gesamt, davon	1.533	100,0
– CATI	14	0,9
– CAWI	950	62,0
– PAPI	569	37,1
Gesamtzahl Fälle vor Datenprüfung	1.533	21,1
Auswertbare Fälle nach Datenprüfung	1.533	21,1

Beim Vergleich zwischen den Jahrgangsgruppen fällt auf, dass im schriftlichen Zweig die jüngeren Zielgruppen vor allem die Möglichkeit der CAWI-Befragung in Anspruch genommen hat. Diese Präferenz nimmt mit zunehmendem Alter ab und dreht sich schließlich zu Gunsten des PAPI-Fragebogens bei der ältesten Zielgruppe der zwischen 1939 und 1959 Geborenen. In dieser Kohorte füllen 81,3 Prozent der Befragten einen Papierfragebogen aus. Teilweise ist dieser Trend sicherlich durch das Befragungsdesign begründet, das den Versand von Papierfragebögen für ältere Befragte der zwischen 1939 und 1964 Geborenen schon mit der Einladung vorsah. Alle anderen volljährigen Befragten erhielten einen Papierfragebogen erst mit dem ersten Erinnerungsschreiben.

Eine weitere Besonderheit bildet die jüngste Kohorte der zwischen 2007 bis 2009 Geborenen. Hier wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen zum Teil nur eine Teilnahme via Papierfragebogen ermöglicht. Folglich zeigt sich eine für junge Befragte unübliche Häufung dieser Befragungsart mit 48,6 Prozent der Interviews gegenüber einer Teilnahme mittels CAWI (51,4 Prozent).

Im telefonischen Zweig zeigt sich ein ähnliches Bild: Je niedriger das Alter der Befragten, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit der Nutzung des Online-Fragebogens. Umgekehrt verhält es sich bei der schriftlichen Befragung. Je älter die Befragten sind, desto häufiger entscheiden diese sich für ein PAPI-Interview. Der Anteil der PAPI-Befragten liegt bei der ältesten Zielgruppe der 1939 bis 1959 geborenen bei 77,63 Prozent

Tabelle 31: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Berlin

Realisierungsmethode nach Einsatzstichprobe und Jahrgangsgruppen (Alter)		Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
2007-2009 (15-17)	CATI	-	-	-	-	-	-
	CAWI	109	50,7	3	100,0	112	51,4
	PAPI	106	49,3	-	-	106	48,6
2000-2006 (18-24)	CATI	-	-	1	14,3	1	0,6
	CAWI	155	89,1	4	57,1	159	87,9
	PAPI	19	10,9	2	28,6	21	11,6
1995-1999 (25-29)	CATI	-	-	-	-	-	-
	CAWI	122	83,0	2	66,7	124	82,7
	PAPI	25	17,0	1	33,3	26	17,3
1985-1994 (30-39)	CATI	-	-	1	33,3	1	0,5
	CAWI	161	80,5	2	66,7	163	80,3
	PAPI	39	19,5	-	-	39	19,2
1975-1984 (40-49)	CATI	-	-	1	20,0	1	0,5
	CAWI	178	83,2	2	40,0	180	82,2
	PAPI	36	16,8	2	40,0	38	17,4
1960-1974 (50-64)	CATI	-	-	2	13,3	2	0,8
	CAWI	149	59,1	6	40,0	155	58,1
	PAPI	103	40,9	7	46,7	110	41,2
1939-1959 (65-85)	CATI	-	-	9	23,7	9	3,1
	CAWI	48	18,7	9	23,7	57	19,3
	PAPI	209	81,3	20	52,6	229	77,6
Gesamt	CATI	-	-	14	18,9	14	0,9
	CAWI	922	63,2	28	37,8	950	62,0
	PAPI	537	36,8	32	43,2	569	37,1

Die folgende Tabelle stellt den Rücklauf zum Ende der Feldzeit nach Jahrgangsgruppen für das Bundesland Berlin dar.

*Tabelle 32: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Berlin*

Endrücklaufstatus nach Jahrgangsgruppen (Alter)	2007- 2009 (25-29)	2000- 2006 (30-39)	1995- 1999 (40-49)	1985- 1994 (50-64)	1975- 1984 (65-85)	1960- 1974 (25-29)	1939- 1959 (30-39)	Gesamt
Spalten %								
Einsatzadressen gesamt	1.340 100,0	1.024 100,0	891 100,0	955 100,0	954 100,0	1.058 100,0	1.056 100,0	7.278 100,0
Fälle realisiert	16,3	17,7	16,8	21,3	23,0	25,2	27,9	21,1
ZP will schriftl. senden	-	-	-	-	-	-	-	-
Termin Telefoninterview	-	-	-	-	-	-	0,2	0,0
ZP verweigert telef./ schriftlich	1,3	1,0	0,5	0,5	1,4	2,8	7,3	2,2
Telefonnummer ungültig	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0
ZP unbekannt	0,54	0,6	0,3	0,3	0,4	0,7	1,0	0,5
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	0,3	0,6	0,6	-	0,6	1,0	1,9	0,7
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	-	-	-	0,1	-	-	0,3	0,1
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	-	-	-	-	-	0,1	0,6	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	-	-	-	-	-	-	0,3	0,0
Sonstiges	0,6	-	0,1	0,1	-	0,1	0,6	0,2
Kein Rücklauf	81,0	80,1	81,7	77,7	74,6	70,0	60,0	75,1

### 6.3 Rücklaufstatus und Ausschöpfung

Die Einsatzstichprobe lag für das Bundesland Berlin bei 7.278 Adressen. Von diesen wurden insgesamt 1.533 gültige Interviews realisiert. Das ergibt eine Bruttoausschöpfung 21,1 Prozent.

*Tabelle 33: Bruttorealisierung gesamt – Berlin*

Rücklaufstatus und Bruttorealisierung	Abs.	%
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>7.278</b>	<b>100,0</b>
Adressen ohne Rücklaufstatus	5.463	75,1
Adressen mit Rücklaufstatus	1.815	24,9
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.533	21,1
<b>Nicht befragbar</b>	<b>106</b>	<b>1,5</b>
ZP unbekannt	39	36,8
Telefonnummer ungültig	1	0,9
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	52	49,1
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	4	3,8
ZP nicht in Zielgruppe	0	-
ZP verstorben	7	6,6
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	3	2,8
<b>Systematische Ausfälle</b>	<b>159</b>	<b>2,2</b>
ZP will schriftlich senden	0	-
Termin Telefoninterview	2	1,3
ZP verweigert telefonisch oder schriftlich	157	98,7

Für die Berechnung der Nettoausschöpfung wird im Folgenden der Anteil der Stichprobe ohne Rücklauf geschätzt, der nicht befragbar war. Insgesamt konnte für 75,1 Prozent (n=5.463) der Adressen keinen Rücklaufstatus ermittelt werden.

Der notwendige Schätzer ergibt sich aus dem Anteil der nicht Befragbaren (n=106) an den Adressen mit Rücklaufstatus (n=1.815). Aus dem Verhältnis errechnet sich ein Schätzwert von 5,8 Prozent. Wird der geschätzte Prozentsatz auf die Adressen ohne Rücklaufstatus angewendet, ergibt sich ein absoluter Wert von 319 Personen, die in der Stichprobe ohne Rücklauf nicht befragbar sind.

*Tabelle 34: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Berlin*

<b>Bruttorealisierung gesamt</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Einsatzadressen gesamt	7.278	100,0
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.533	21,1
Adressen mit Rücklaufstatus (Einsatzadressen insgesamt abzüglich Adressen ohne Rücklaufstatus)	1.815	24,9
Adressen ohne Rücklaufstatus	5.463	75,1
Nicht befragbare Zielpersonen gesamt	282	3,9
Schätzwert an Adressen ohne Rücklauf (Anzahl der Adressen ohne Rücklaufstatus multipliziert mit Prozentsatz der nicht befragbaren Zielpersonen insgesamt)	212	
Verbleibende Adressen ohne Rücklauf (Adressen ohne Rücklaufstatus minus Schätzwert nicht befragbarer Fälle)	5.251	

Nach Bereinigung um diese Fälle liegt die Einsatzstichprobe demnach bei 7.066 Adressen. Daraus ergibt sich eine Nettoausschöpfung von 22,0 Prozent.

*Tabelle 35: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Berlin*

<b>Ausschöpfung auf Basis der bereinigten Einsatzstichprobe</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Bereinigte Einsatzstichprobe gesamt (Einsatzadressen insgesamt abzüglich der insgesamt nicht befragbaren Zielpersonen [siehe Tab. 34])	7.066	100,0
FB ausgefüllt/telefonisch/online realisiert nach Datenprüfung	1.533	21,6
ZP will schriftlich senden	-	-
Termin Telefoninterview	2	0,0
Verweigert telefonisch oder schriftlich	157	2,2
Kein Rücklauf	5.374	76,1

## 6.4 Gewichtung Berlin

Die Stichprobe für das Bundesland Berlin verteilt sich über die Jahrgangsgruppen hinweg disproportional zur Grundgesamtheit. Daher ist es notwendig, eine Angleichung der Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit vorzunehmen, um Aussagen zur Verteilung bzw. verallgemeinernde Schätzungen zu Parametern in der Bevölkerung treffen zu können. Das wird mittels einer Designgewichtung realisiert, die die designbedingte disproportionale Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit anpasst. Das Effektivitätsmaß E liegt bei 85 Prozent, das entspricht etwa 1.188 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,2 und 1,8.

**Tabelle 36: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Berlin**

Jahrgangsgruppen (Alter) x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet		Gewichtet			
			Design- gewicht	Kalibrierungs- gewicht I	Kalibrierungs- gewicht II	
Spalten%	abs .	%	%	%	%	%
Gesamt	1.399	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer						
Männer gesamt	607	43,4	43,1	49,2	49,2	49,2
2007-2009 (15-17)	97	6,9	1,5	1,6	1,6	1,6
2004-2006 (18-20)	37	2,6	1,6	1,7	1,7	1,7
2000-2003 (21-24)	31	2,2	2,2	2,7	2,7	2,7
1995-1999 (25-29)	50	3,6	3,2	4,5	4,5	4,5
1990-1994 (30-34)	39	2,8	5,1	5,3	5,3	5,3
1985-1989 (35-39)	43	3,1	4,7	5,2	5,2	5,2
1980-1984 (40-44)	42	3,0	3,8	4,4	4,4	4,4
1975-1979 (45-49)	40	2,9	2,8	3,6	3,6	3,6
1970-1974 (50-54)	38	2,7	3,6	3,5	3,5	3,5
1965-1969 (55-59)	42	3,0	3,8	4,1	4,1	4,1
1960-1964 (60-64)	38	2,7	3,3	3,7	3,7	3,7
1955-1959 (65-69)	15	1,1	1,2	2,7	2,7	2,7
1950-1954 (70-74)	22	1,6	1,7	2,3	2,3	2,3
1945-1949 (75-79)	38	2,7	2,2	1,7	1,7	1,7
1939-1944 (80-85)	35	2,5	2,4	2,0	2,0	2,0
Frauen						
Frauen gesamt	792	56,6	56,9	50,8	50,8	50,8
2007-2009 (15-17)	103	7,4	1,6	1,5	1,5	1,5
2004-2006 (18-20)	39	2,8	1,7	1,6	1,6	1,6
2000-2003 (21-24)	45	3,2	3,2	2,8	2,8	2,7
1995-1999 (25-29)	93	6,7	5,9	4,5	4,5	4,5
1990-1994 (30-34)	41	2,9	5,4	5,2	5,2	5,1
1985-1989 (35-39)	50	3,6	5,5	5,0	5,0	5,0
1980-1984 (40-44)	54	3,9	4,9	4,3	4,3	4,3
1975-1979 (45-49)	62	4,4	4,3	3,5	3,5	3,5
1970-1974 (50-54)	36	2,6	3,4	3,5	3,5	3,5
1965-1969 (55-59)	48	3,4	4,4	4,1	4,1	4,1
1960-1964 (60-64)	50	3,6	4,3	3,8	3,8	3,8
1955-1959 (65-69)	59	4,2	4,6	3,0	3,0	3,0
1950-1954 (70-74)	43	3,1	3,4	2,9	2,9	2,9
1945-1949 (75-79)	31	2,2	1,8	2,2	2,2	2,2
1939-1944 (80-85)	38	2,7	2,6	2,9	2,9	2,9

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2023

Über zwei zusätzliche Kalibrierungsgewichte wurde eine genauere Anpassung der Daten an zentrale Gewichtungsmerkmale realisiert. Das erste Kalibrierungsgewicht umfasst die Gewichtungsmerkmale Geburtsjahr in Kombination mit Geschlecht und BIK-Gemeindegrößenklassen. Das Effektivitätsmaß E für das Kalibrierungsgewicht I liegt bei einem sehr guten Wert von 81 Prozent,

das entspricht etwa 1.137 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,2 und 2,5. Durch die stärkere Anpassung fällt die effektive Fallzahl  $n'$  deutlich geringer aus als beim Designgewicht.

Beim zweiten Kalibrierungsgewicht wird zudem der höchste allgemeine Schulabschluss bei der Anpassung berücksichtigt, was sich zusätzlich negativ auf das Effektivitätsmaß und die Fallzahl auswirkt. Das Effektivitätsmaß  $E$  liegt nun bei immer noch akzeptablen 50 Prozent. Das entspricht in etwa 704 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0 und 10,3.

*Tabelle 37: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Berlin*

Jahrgangsgruppen x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund-gesamtheit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design-gewicht	Kalibrie-rungsge-wicht I	Kalibrie-rungsge-wicht II		
Spalten%	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	1.399	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Noch in Schulausbildung	167	11,9	2,9	2,9	3,8	3,7
Hauptschulabschluss/ ohne Abschluss	75	5,4	5,1	5,4	21,1	21,1
Mittlere Reife/gleichwer-tiger sonstiger Abschluss	332	23,7	24,8	24,8	26,8	26,8
(Fach-)/Abitur	825	59,0	67,2	67,0	48,4	48,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2022

## 6.5 Nonresponse-Befragung

Der Ablauf der Nonresponse-Befragung in Berlin entspricht dem in Kapitel 5.6 beschriebenen Ablauf in der bundesweiten Stichprobe. In der folgenden Tabelle sind Einsatz und Realisierung der Nonresponse-Befragung für die Berliner Stichprobe dargestellt.

*Tabelle 38: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Berlin*

	abs.	Prozent
<b>Nonresponse – Durchführung</b>		
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	5680	100,0
Realisierung gesamt	130	2,3
Realisierung gesamt, davon	130	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	130	100,0
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	199	100,0
Realisierung gesamt	4	2,0
Realisierung gesamt, davon	4	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	1	0,3
– Nonresponse telefonisch beantwortet	3	0,8
<b>Gesamt Einsatz Nonresponse</b>		
Einsatz insgesamt	5879	100,0
Realisierung gesamt	134	2,3
Realisierung gesamt, davon	134	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	131	97,8
– Nonresponse telefonisch beantwortet	3	2,2

Insgesamt über beide Zweige hinweg wurden 5879 Adressen für die Nonresponse-Befragung kontaktiert. Davon haben 2,3 Prozent (n=134 teilgenommen (Online: 97,8 Prozent, n=134.; schriftlich: 0,0 Prozent, n=0; telefonisch: 2,2 Prozent, n=3).



## 7. Aufstockung Hessen

### 7.1 Stichprobe Aufstockung Hessen

Im Bundesland Hessen wurde die angestrebte Anzahl der Gesamtfälle innerhalb der in der Hauptstichprobe enthaltenen Jahrgangsgruppen um 442 Fälle erhöht und zusätzlich 200 Fälle in der Jahrgangsgruppe 2007-2009 angefügt. Es wurde davon ausgegangen, dass mittels der Aufstockungsstichprobe 642 zusätzliche Fälle für Hessen erhoben werden können. Die Aufstockungsstichprobe für den beschriebenen Umfang an Jahrgangsgruppen betrug 2.568 Fälle. In Anlehnung an die Hauptstichprobe wurde eine disproportionale Verteilung nach Jahrgangsgruppen vorgenommen (Tabelle 39).

*Tabelle 39: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Hessen*

Jahrgangsgruppe (Alter)	Bundeslandaufstockung: angestrebte Fallzahl pro Jahrgangsgruppe (abs.)
2007-2009 (15-17)	200
2000-2006 (18-24)	48
1995-1999 (25-29)	124
1985-1994 (30-39)	94
1975-1984 (40-49)	94
1960-1974 (50-64)	34
1939-1959 (65-85)	48
Gesamt	642

### 7.2 Realisierung nach Einsatzstichprobe

Das Vorgehen bei der Erhebung im Zuge der Aufstockungsstichprobe für das Bundesland Hessen ist analog zu dem der Hauptstichprobe. Die im Folgenden dokumentierte Umsetzung der Befragung auf Basis der Einsatzstichprobe bezieht sich auf alle in Hessen eingesetzten und realisierten Adressen ohne Differenzierung zwischen Haupt- und Aufstockungsstichprobe.

Insgesamt lag die Einsatzstichprobe für Hessen bei 5.758 Adressen. Für 14,2 Prozent (n=816) der Adressen konnte eine Telefonnummer ermittelt werden. Die übrigen 85,8 Prozent (n=4.942) der Adressen wurden dem schriftlichen Zweig ohne Telefonnummer zugeordnet.

*Tabelle 40: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Hessen*

Ergebnis der Telefonnummernrecherche	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer	Einsatzstichprobe mit Telefonnummer	Einsatzadressen gesamt
Abs.	4.942	816	5.758
Prozent	85,8	14,2	100,0

Insgesamt beläuft sich der Anteil der realisierten Adressen bei 18,7 Prozent (n=1.078). Dabei liegt der Anteil der realisierten Adressen im telefonischen Zweig bei 25,6 Prozent (n=209) und im schriftlichen Zweig bei 17,6 Prozent (n=869).

Im schriftlichen Zweig kann für 80,8 Prozent der Adressen kein Rücklauf vermerkt werden (n=3.991). Für diese Adressen fand weder in Reaktion auf das Einladungsschreiben noch auf eine

der Erinnerungen eine Teilnahme statt. Auch auf die Möglichkeit der CAWI-Befragung und das Angebot einer telefonischen Befragung (mit der Voraussetzung der Übermittlung einer Telefonnummer) wurde nicht zurückgegriffen.

Im telefonischen Zweig verweigerten 34,6 Prozent der Zielpersonen (n=282) die Teilnahme ausdrücklich. Darüber hinaus konnten 156 Zielpersonen (19,1 Prozent) nicht erreicht werden und 0,5 Prozent (n=4) der Telefonnummern waren ungültig.

*Tabelle 41: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Hessen*

Endrücklaufstatus nach Einsatzstichproben	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Einsatzadressen	4.942	100,0	816	100,0	5.758	100,0
Fälle realisiert	869	17,6	209	25,6	1.078	18,7
ZP will schriftlich senden	-	-	7	0,9	7	0,1
ZP will online ausfüllen	-	-	-	-	-	-
Termin Telefoninterview	-	-	3	0,4	3	0,1
ZP verweigert telef./schriftl.	63	1,3	282	34,6	345	6,0
Telefonnummer ungültig	-	-	4	0,5	4	0,1
ZP unbekannt	-	-	89	10,9	89	1,6
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	1	0,0	156	19,1	157	2,7
ZP spricht nicht ausreichend Deutsch	5	0,1	4	0,5	9	0,2
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	2	0,0	3	0,4	5	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	5	0,1	8	1,0	13	0,2
Sonstiges	6	0,1	22	2,7	28	0,5
Kein Rücklauf	3.991	80,8	29	3,6	4.020	69,8

Im schriftlichen Zweig konnten mit dem ersten Einladungsschreiben insgesamt 429 (49,4 Prozent) der Adressen realisiert werden. Durch die Erinnerungen konnten weitere 255 (29,3 Prozent) Interviews nach der ersten und 185 (21,3 Prozent) nach der zweiten Erinnerung realisiert werden. Insgesamt lag die Netto-Stichprobe im schriftlichen Zweig also bei 17,6 Prozent (n=869). Von diesen realisierten Fällen ergaben sich 329 (37,9 Prozent) auf dem postalischen Weg und 540 (62,1 Prozent) über die CAWI-Methode.

Im telefonischen Zweig lag die Realisierungsstichprobe bei 209 Fällen (25,6 Prozent). 40 (19,1 Prozent) davon wurden telefonisch realisiert. Insgesamt 98 Fälle (46,9 Prozent) wurden über die CAWI-Methode und 71 Fälle (34,0 Prozent) auf dem postalischen Weg realisiert.

Über beide Zweige hinweg lag der Anteil der realisierten Adressen bei 18,7 Prozent (n=1.078). Diese teilten sich auf 40 CATI-Interviews (3,7 Prozent), 400 postalisch versendete Fragebögen (37,1 Prozent) und 638 über die CAWI-Methode realisierte Interviews (59,2 Prozent) auf.

Tabelle 42: Realisierung im Verlauf der Studie – Hessen

Rückläufe im Verlauf der Studie	Anzahl Fälle abs.	Realisierung in %
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>	<b>4.942</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	869	17,6
Nach Erstversand	429	49,4
Nach 1. Erinnerung	255	29,3
Nach 2. Erinnerung	185	21,3
Realisierung gesamt, davon	869	100,0
– CATI	-	-
– PAPI	329	37,9
– CAWI	540	62,1
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>	<b>816</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	209	25,6
Realisierung gesamt, davon	209	100,0
– CATI	40	19,1
– CAWI	98	46,9
– PAPI	71	34,0
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>5.758</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.078	18,7
Realisierung gesamt, davon	1.078	100,0
– CATI	40	3,7
– CAWI	638	59,2
– PAPI	400	37,1
Gesamtzahl Fälle vor Datenprüfung	1.078	18,7
Auswertbare Fälle nach Datenprüfung	1.078	18,7

Beim Vergleich zwischen den Jahrgangsgruppen fällt auf, dass im schriftlichen Zweig die jüngeren Zielgruppen und Befragte mittleren Alters vor allem die Möglichkeit der CAWI-Befragung in Anspruch genommen haben. Diese Präferenz nimmt mit zunehmendem Alter ab und dreht sich schließlich zu Gunsten des PAPI-Fragebogens bei der ältesten Zielgruppe der zwischen 1939 bis 1959 Geborenen. In dieser Kohorte füllen 61,7% der Befragten einen Papierfragebogen aus. Teilweise ist dieser Trend sicherlich durch das Befragungsdesign begründet, dass den Versand von Papierfragebögen für ältere Befragte der zwischen 1939 und 1964 Geborenen schon mit der Einladung vorsah. Alle anderen volljährigen Befragten erhielten einen Papierfragebogen erst mit dem ersten Erinnerungsschreiben.

Eine weitere Besonderheit bildet die jüngste Kohorte der zwischen 2007 bis 2009 Geborenen. Hier wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen zum Teil nur eine Teilnahme via Papierfragebogen ermöglicht. Folglich zeigt sich ein für junge Befragte unübliche Häufung dieser Befragungsart mit 52,3 Prozent der Interviews gegenüber einer Teilnahme mittels CAWI (47,7 Prozent).

Im telefonischen Zweig zeigt sich ein ähnliches Bild: Je niedriger das Alter der Befragten, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit der Nutzung des Online-Fragebogens. Beispielsweise liegt der Anteil der Online-Befragten in der jüngsten Kohorte der 2007 bis 2009 Geborenen bei 53,3 Prozent. Umgekehrt verhält es sich bei der schriftlichen Befragung. Je älter die Befragten sind, desto

häufiger entscheiden sich diese für ein PAPI-Interview. Der Anteil der PAPI-Befragten liegt bei der ältesten Zielgruppe der 1939 bis 1959 Geborenen bei 46,6 Prozent.

*Tabelle 43: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Hessen*

Realisierungsmethode nach Einsatzstichprobe und Jahrgangsgruppen (Alter)		Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
2007-2009 (15-17)	CATI	-	-	6	40,0	6	3,2
	CAWI	82	47,7	8	53,3	90	48,1
	PAPI	90	52,3	1	6,7	91	48,7
2000-2006 (18-24)	CATI	-	-	2	28,6	2	2,6
	CAWI	55	78,6	3	42,9	58	75,3
	PAPI	15	21,4	2	28,6	17	22,1
1995-1999 (25-29)	CATI	-	-	-	-	-	-
	CAWI	55	83,3	8	80,0	63	82,9
	PAPI	11	16,7	2	20,0	13	17,11
1985-1994 (30-39)	CATI	-	-	-	-	-	-
	CAWI	109	86,5	6	66,7	115	85,2
	PAPI	17	13,5	3	33,3	20	14,8
1975-1984 (40-49)	CATI	-	-	2	14,3	2	1,6
	CAWI	82	75,2	10	71,4	92	74,8
	PAPI	27	24,8	2	14,3	29	23,6
1960-1974 (50-64)	CATI	-	-	9	13,6	9	3,5
	CAWI	118	60,5	37	56,1	155	59,4
	PAPI	77	39,5	20	30,3	97	37,2
1939-1959 (65-85)	CATI	-	-	21	23,9	21	9,6
	CAWI	39	29,8	26	29,6	65	29,7
	PAPI	92	70,2	41	46,6	133	60,7
Gesamt	CATI	-	-	40	19,1	40	3,7
	CAWI	540	62,1	98	46,9	638	59,2
	PAPI	329	37,9	71	34,0	400	37,1

Die folgende Tabelle stellt den Rücklauf zum Ende der Feldzeit nach Jahrgangsgruppen für das Bundesland Hessen dar.

*Tabelle 44: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Hessen*

Endrücklaufstatus nach Jahrgangsgruppen (Alter)	2007- 2009	2000- 2006	1995- 1999	1985- 1994	1975- 1984	1960- 1974	1939- 1959	Gesamt
	(25-29)	(30-39)	(40-49)	(50-64)	(65-85)	(25-29)	(30-39)	
Spalten %								
Einsatzadressen gesamt	1.068 100,0	510 100,0	393 100,0	745 100,0	723 100,0	1.316 100,0	1.003 100,0	5.758 100,0
Fälle realisiert	17,5	15,1	19,3	18,1	17,0	19,8	21,8	18,7
ZP will schriftl. senden	-	-	-	0,1	-	0,3	0,2	0,1
Termin Telefoninterview			-	-	-	0,1	0,2	0,1
ZP verweigert telef./ schriftlich	3,2	2,6	2,0	2,3	3,9	7,2	15,0	6,0
Telefonnummer ungültig		0,2	-	-	-	0,1	0,2	0,1
ZP unbekannt	1,0	1,4	1,5	0,9	1,4	2,1	2,0	1,6
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	0,6	3,3	1,0	1,5	3,5	3,7	4,5	2,7
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	0,2		0,3	0,1	-	0,1	0,4	0,2
ZP nicht in Zielgruppe			-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	0,1		-	-	-	0,2	0,2	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	0,1	0,2	0,3	-	-	0,1	0,9	0,2
Sonstiges	0,6	0,4	0,3	-	0,3	0,7	0,8	0,5
Kein Rücklauf	76,8		75,3	76,9	74,0	65,7	53,8	69,8

### 7.3 Rücklaufstatus und Ausschöpfung

Die Einsatzstichprobe lag für das Bundesland Hessen bei 5.758 Adressen. Von diesen wurden insgesamt 1.078 gültige Interviews realisiert. Das ergibt eine Bruttoausschöpfung 18,7 Prozent.

*Tabelle 45: Bruttorealisierung gesamt – Hessen*

Rücklaufstatus und Bruttorealisierung	Abs.	%
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>5.758</b>	<b>100,0</b>
Adressen ohne Rücklaufstatus	4.020	69,8
Adressen mit Rücklaufstatus	1.738	30,2
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.078	18,7
<b>Nicht befragbar</b>	<b>277</b>	<b>4,8</b>
ZP unbekannt	89	32,1
Telefonnummer ungültig	4	1,4
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	157	56,7
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	9	3,2
ZP nicht in Zielgruppe	-	-
ZP verstorben	5	1,8
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	13	4,7
<b>Systematische Ausfälle</b>	<b>355</b>	<b>6,2</b>
ZP will schriftlich senden	7	2,0
Termin Telefoninterview	3	0,8
ZP verweigert telefonisch oder schriftlich	345	97,2

Für die Berechnung der Nettoausschöpfung wird im Folgenden der Anteil der Stichprobe ohne Rücklauf geschätzt, der nicht befragbar war. Insgesamt konnte für 69,8 Prozent (n=4.020) der Adressen kein Rücklaufstatus ermittelt werden.

Der notwendige Schätzer ergibt sich aus dem Anteil der nicht Befragbaren (n=277) an den Adressen mit Rücklaufstatus (n=1.738). Aus dem Verhältnis errechnet sich ein Schätzwert von 15,9 Prozent für den Anteil der nicht befragbaren Personen. Wird der geschätzte Prozentsatz auf die Adressen ohne Rücklaufstatus angewendet, ergibt sich ein absoluter Wert von 641 Personen, die in der Stichprobe ohne Rücklauf nicht befragbar sind.

*Tabelle 46: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Hessen*

<b>Bruttorealisierung gesamt</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Einsatzadressen gesamt	5.758	100,0
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.078	18,7
Adressen mit Rücklaufstatus (Einsatzadressen insgesamt abzüglich Adressen ohne Rücklaufstatus )	1.738	30,2
Adressen ohne Rücklaufstatus	4.020	69,8
Nicht befragbare Zielpersonen gesamt	660	11,4
Schätzwert an Adressen ohne Rücklauf (Anzahl der Adressen ohne Rücklaufstatus multipliziert mit Prozentsatz der nicht befragbare Zielpersonen insgesamt)	461	
Verbleibende Adressen ohne Rücklauf (Adressen ohne Rücklaufstatus minus Schätzwert nicht befragbarer Fälle)	3.559	

Nach Bereinigung um diese Fälle liegt die Einsatzstichprobe demnach bei 5.098 Adressen.

*Tabelle 47: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Hessen*

<b>Ausschöpfung auf Basis der bereinigten Einsatzstichprobe</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Bereinigte Einsatzstichprobe gesamt (Einsatzadressen insgesamt abzüglich der insgesamt nicht befragbaren Zielpersonen [siehe Tab. 46])	5.098	100,0
FB ausgefüllt/telefonisch/online realisiert nach Datenprüfung	1.078	21,1
ZP will schriftlich senden	7	0,1
Termin Telefoninterview	3	0,1
Verweigert telefonisch oder schriftlich	345	6,8
Kein Rücklauf	3.665	71,9

## 7.4 Gewichtung Hessen

Die Stichprobe für das Bundesland Hessen verteilt sich über die Jahrgangsgruppen hinweg disproportional zur Grundgesamtheit. Daher ist es notwendig, eine Angleichung der Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit vorzunehmen, um Aussagen zur Verteilung bzw. verallgemeinernde Schätzungen zu Parametern in der Bevölkerung treffen zu können. Das wird mittels einer Designgewichtung realisiert, die die designbedingte disproportionale Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit anpasst. Das Effektivitätsmaß E liegt bei 87 Prozent, das entspricht etwa 868 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,2 und 1,5.

**Tabelle 48: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Hessen**

Jahrgangsgruppen (Alter) x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design- gewicht	Kalibrierungs- gewicht I	Kalibrierungs- gewicht II		
Spalten%	abs .	%	%	%	%	%
Gesamt	1.002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer						
Männer gesamt	473	47,2	46,5	49,5	49,5	49,5
2007-2009 (15-17)	85	8,5	1,7	1,8	1,8	1,8
2004-2006 (18-20)	11	1,1	1,3	1,9	1,9	1,9
2000-2003 (21-24)	18	1,8	2,5	2,8	2,8	2,8
1995-1999 (25-29)	26	2,6	2,9	4,0	4,0	4,0
1990-1994 (30-34)	25	2,5	3,3	4,1	4,1	4,1
1985-1989 (35-39)	30	3,0	3,8	4,0	4,0	4,0
1980-1984 (40-44)	30	3,0	3,8	3,8	3,8	3,8
1975-1979 (45-49)	25	2,5	3,4	3,6	3,6	3,6
1970-1974 (50-54)	22	2,2	3,3	4,0	4,0	4,0
1965-1969 (55-59)	50	5,0	4,5	4,8	4,8	4,8
1960-1964 (60-64)	42	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3
1955-1959 (65-69)	38	3,8	3,6	3,4	3,4	3,4
1950-1954 (70-74)	26	2,6	3,0	2,8	2,8	2,8
1945-1949 (75-79)	25	2,5	2,9	2,0	2,0	2,0
1939-1944 (80-85)	20	2,0	2,2	2,2	2,2	2,1
Frauen						
Frauen gesamt	529	52,8	53,5	50,5	50,5	50,5
2007-2009 (15-17)	84	8,4	1,7	1,7	1,7	1,7
2004-2006 (18-20)	19	1,9	2,3	1,7	1,7	1,7
2000-2003 (21-24)	21	2,1	2,9	2,6	2,6	2,6
1995-1999 (25-29)	42	4,2	4,7	3,6	3,6	3,6
1990-1994 (30-34)	36	3,6	4,7	3,9	3,9	3,9
1985-1989 (35-39)	32	3,2	4,1	3,9	3,9	3,9
1980-1984 (40-44)	31	3,1	3,9	3,9	3,9	3,9
1975-1979 (45-49)	28	2,8	3,8	3,7	3,7	3,7
1970-1974 (50-54)	33	3,3	4,9	4,1	4,1	4,1
1965-1969 (55-59)	57	5,7	5,1	4,8	4,8	4,8
1960-1964 (60-64)	46	4,6	4,6	4,4	4,4	4,4
1955-1959 (65-69)	36	3,6	3,4	3,6	3,6	3,6
1950-1954 (70-74)	26	2,6	3,0	3,2	3,2	3,2
1945-1949 (75-79)	13	1,3	1,5	2,4	2,4	2,4
1939-1944 (80-85)	25	2,5	2,8	2,9	2,9	2,9

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2023



**Tabelle 49: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Hessen**

Jahrgangsgruppen x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet		Gewichtet			
			Design- gewicht	Kalibrie- rungs- gewicht I	Kalibrie- rungs- gewicht II	
Spalten%	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	1.002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Noch in Schulausbildung	140	14,0	4,1	4,3	4,5	4,5
Hauptschulabschluss/ ohne Abschluss	108	10,8	11,3	11,2	30,9	30,9
Mittlere Reife/gleichwer- tiger sonstiger Abschluss	294	29,3	30,3	29,9	26,4	26,4
(Fach-)/Abitur	460	45,9	54,3	54,7	38,2	38,2

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2022

Über zwei zusätzliche Kalibrierungsgewichte wurde eine genauere Anpassung der Daten an zentrale Gewichtungsmerkmale realisiert. Das erste Kalibrierungsgewicht umfasst die Gewichtungsmerkmale Geburtsjahr in Kombination mit Geschlecht und BIK-Gemeindegrößenklassen. Das Effektivitätsmaß für das Kalibrierungsgewicht I liegt bei einem sehr guten Wert von 74 Prozent, das entspricht etwa 745 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 2,9. Durch die stärkere Anpassung fällt die effektive Fallzahl  $n'$  deutlich geringer aus als beim Designgewicht.

Beim zweiten Kalibrierungsgewicht wird zudem der höchste allgemeine Schulabschluss bei der Anpassung berücksichtigt, was sich zusätzlich negativ auf das Effektivitätsmaß und die Fallzahl auswirkt. Das Effektivitätsmaß  $E$  liegt nun bei immer noch akzeptablen 50 Prozent. Das entspricht in etwa 504 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 8.

## 7.5 Nonresponse-Befragung

Der Ablauf der Nonresponse-Befragung in Hessen entspricht dem in Kapitel 5.6 beschriebenen Ablauf in der bundesweiten Stichprobe. In der folgenden Tabelle sind Einsatz und Realisierung der Nonresponse-Befragung für die Hessische Stichprobe dargestellt.

Tabelle 50: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Hessen

	abs.	Prozent
<b>Nonresponse – Durchführung</b>		
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	4143	100,0
Realisierung gesamt	70	1,7
Realisierung gesamt, davon	70	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	70	100,0
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	613	100,0
Realisierung gesamt	6	1,0
Realisierung gesamt, davon	6	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	3	50,0
– Nonresponse telefonisch beantwortet	3	50,0
<b>Gesamt Einsatz Nonresponse</b>		
Einsatz insgesamt	4756	100,0
Realisierung gesamt	76	1,6
Realisierung gesamt, davon	76	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	73	96,1
– Nonresponse telefonisch beantwortet	3	3,9

Insgesamt über beide Zweige hinweg wurden 4756 Adressen für die Nonresponse-Befragung kontaktiert. Davon haben 1,6 Prozent (n=76) teilgenommen (Online: 96,1. Prozent, n=73; schriftlich: 0,0 Prozent, n=0; telefonisch: 3,9 Prozent, n=3).

## 8. Aufstockung Sachsen

### 8.1 Stichprobe Aufstockung Sachsen

Im Bundesland Sachsen wurden die angestrebte Anzahl der Gesamtfälle innerhalb der in der Hauptstichprobe enthaltenen Jahrgangsgruppen um 1.032 Fälle erhöht und zusätzlich 235 Fälle in der Jahrgangsgruppe 2007-2009 hinzugefügt. Es wurde davon ausgegangen, dass mittels der Aufstockungsstichprobe zusätzliche 1.267 Fälle für Sachsen realisiert werden können. Zu dem Zweck umfasste die Aufstockungsstichprobe für die darin enthaltenen Jahrgangsgruppen 5.068 Fälle. Es fand in Anlehnung an die Hauptstichprobe eine disproportionale Verteilung nach Jahrgangsgruppen statt.

*Tabelle 51: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Sachsen*

Jahrgangsgruppe (Alter)	Bundeslandaufstockung: angestrebte Fallzahl pro Jahrgangsgruppe (abs.)
2007-2009 (15-17)	256
2000-2006 (18-24)	258
1995-1999 (25-29)	250
1985-1994 (30-39)	245
1975-1984 (40-49)	250
1960-1974 (50-64)	256
1939-1959 (65-85)	235
Gesamt	1.750

Entsprechend dieser Verteilung wurden zusätzliche Adressen in Sachsen gezogen.

### 8.2 Realisierung nach Einsatzstichprobe

Das Vorgehen bei der Erhebung im Zuge der Aufstockungsstichprobe für das Bundesland Sachsen ist analog zu dem der Hauptstichprobe. Die im Folgenden dokumentierte Umsetzung der Befragung auf Basis der Einsatzstichprobe bezieht sich auf alle in Sachsen eingesetzten und realisierten Adressen ohne Differenzierung zwischen Haupt- und Aufstockungsstichprobe.

Insgesamt lag die Einsatzstichprobe für Sachsen bei 6.396 Adressen. Es lag für 9,0 Prozent (n=576) dieser Adressen eine Telefonnummer vor. Die übrigen 91,0 Prozent der Adressen (n=5.820) wurden dem schriftlichen Zweig ohne Telefonnummer zugeordnet.

*Tabelle 52: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Sachsen*

Ergebnis der Telefonnummernrecherche	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer	Einsatzstichprobe mit Telefonnummer	Einsatzadressen gesamt
Abs.	5.820	576	6.396
Prozent	91,0	9,0	100,0

Insgesamt beläuft sich der Anteil der realisierten Adressen bei 25,1 Prozent (n=1.604). Dabei liegen der Anteil der realisierten Adressen im telefonischen Zweig bei 28,8 Prozent (n=166) und im schriftlichen Zweig bei 24,7 Prozent (n=1.438).

Im schriftlichen Zweig kann für 73,4 Prozent der Adressen kein Rücklauf vermerkt werden (n=4.274). Für diese Adressen fand weder in Reaktion auf das Einladungsschreiben noch auf eine der Erinnerungen eine Teilnahme statt. Auch auf die Möglichkeit der CAWI-Befragung und das Angebot einer telefonischen Befragung (mit der Voraussetzung der Übermittlung einer Telefonnummer) wurde nicht zurückgegriffen.

Im telefonischen Zweig verweigerten 31,8 Prozent der Zielpersonen (n=183) die Teilnahme ausdrücklich. Darüber hinaus konnten 116 Zielpersonen (20,1 Prozent) nicht erreicht werden und 0,2 Prozent (n=1) der Telefonnummern waren ungültig.

*Tabelle 53: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Sachsen*

Endrücklaufstatus nach Einsatzstichproben	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzadressen	5.820	100,0	576	100,0	6.396	100,0
Fälle realisiert	1.438	24,7	166	28,8	1.604	25,1
ZP will schriftlich senden	-	-	1	0,2	1	0,0
ZP will online ausfüllen	-	-	-	-	-	-
Termin Telefoninterview	-	-	3	0,5	3	0,1
ZP verweigert telef./schriftl.	73	1,3	183	31,8	256	4,0
Telefonnummer ungültig	-	-	1	0,2	1	0,0
ZP unbekannt	-	-	74	12,9	74	1,2
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	2	0,0	116	20,1	118	1,8
ZP spricht nicht ausreichend Deutsch	2	0,0	3	0,5	5	0,1
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	5	0,1	6	1,0	11	0,2
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	16	0,3	5	0,9	21	0,3
Sonstiges	10	0,2	8	1,4	18	0,3
Kein Rücklauf	4.274	73,4	10	1,7	4.284	67,0

Im schriftlichen Zweig konnten mit dem ersten Einladungsschreiben insgesamt 729 (50,7 Prozent) der Adressen realisiert werden. Durch die Erinnerungen konnten weitere 444 (30,9 Prozent) Interviews nach der ersten und 265 (18,4 Prozent) nach der zweiten Erinnerung realisiert werden. Insgesamt lag die Nettostichprobe im schriftlichen Zweig also bei 24,7 Prozent (n=1.438). Von diesen realisierten Fällen ergaben sich 8439 (59,1 Prozent) auf dem postalischen Weg und 597 (40,8 Prozent) über die CAWI-Methode.

Im telefonischen Zweig lag die Realisierungsstichprobe bei 166 Fällen (28,8 Prozent). 30 (18,1 Prozent) davon wurden telefonisch realisiert. Insgesamt 69 Fälle (41,6 Prozent) wurden über die CAWI-Methode und 67 Fälle (40,4 Prozent) auf dem postalischen Weg realisiert.

Über beide Zweige hinweg lag der Anteil der realisierten Adressen bei 25,1 Prozent (n=1.604). Diese teilten sich auf 31 CATI-Interviews (1,9 Prozent), 664 postalisch versendete Fragebögen (41,4 Prozent) und 909 über die CAWI-Methode realisierte Interviews (56,7 Prozent) auf.

Tabelle 54: Realisierung im Verlauf der Studie – Sachsen

Rückläufe im Verlauf der Studie	Anzahl Fälle abs.	Realisierung in %
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>	<b>5.820</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.438	24,7
Davon nach Erstversand	729	50,7
Davon nach 1. Erinnerung	444	30,9
Davon nach 2. Erinnerung	265	18,4
Realisierung gesamt, davon	1.438	100,0
– CATI	1	0,1
– PAPI	839	59,1
– CAWI	597	40,8
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>	<b>576</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	166	28,8
Realisierung gesamt, davon	166	100,0
– CATI	30	18,1
– CAWI	69	41,6
– PAPI	67	40,4
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>6.396</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.604	25,1
Realisierung gesamt, davon	1.604	100,0
– CATI	31	1,9
– CAWI	909	56,7
– PAPI	664	41,4
Gesamtzahl Fälle vor Datenprüfung	1.604	25,1
Auswertbare Fälle nach Datenprüfung	1.604	25,1

Beim Vergleich zwischen den Jahrgangsgruppen fällt auf, dass im schriftlichen Zweig die jüngeren Zielgruppen und Befragte mittleren Alters vor allem die Möglichkeit der CAWI-Befragung in Anspruch genommen haben. Diese Präferenz nimmt mit zunehmendem Alter ab und dreht sich schließlich zugunsten des PAPI-Fragebogens bei der ältesten Zielgruppe der zwischen 1939 bis 1959 Geborenen. In dieser Kohorte füllen 77,5 Prozent der Befragten einen Papierfragebogen aus. Teilweise ist dieser Trend sicherlich durch das Befragungsdesign begründet, dass den Versand von Papierfragebögen für ältere Befragte der zwischen 1939 und 1964 Geborenen schon mit der Einladung vorsah. Alle anderen volljährigen Befragten erhielten einen Papierfragebogen erst mit dem ersten Erinnerungsschreiben.

Eine weitere Besonderheit bildet die jüngste Kohorte der zwischen 2007 und 2009 Geborenen. Hier wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen zum Teil nur eine Teilnahme via Papierfragebogen ermöglicht. Folglich zeigt sich ein für junge Befragte unüblich hoher Anteil dieser Befragungsart mit 58,4 Prozent der Interviews gegenüber einer Teilnahme mittels CAWI (40,5 Prozent).

Im telefonischen Zweig zeigt sich ein ähnliches Bild: Je niedriger das Alter der Befragten, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit der Nutzung des Online-Fragebogens. Beispielsweise liegt der Anteil der Online-Befragten in der jüngsten Kohorte der 2007 bis 2009 Geborenen bei 62,5 Prozent. Umgekehrt verhält es sich bei der schriftlichen Befragung. Je älter die Befragten sind, desto

häufiger entscheiden sich diese für ein PAPI-Interview. Der Anteil der PAPI-Befragten liegt bei der ältesten Zielgruppe der 1939 bis 1959 Geborenen bei 55,1 Prozent.

*Tabelle 55: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Sachsen*

Realisierungsmethode nach Einsatzstichprobe und Jahrgangsgruppen (Alter)		Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
2007-2009 (15-17)	CATI	-	-	3	18,8	3	1,2
	CAWI	96	39,0	10	62,5	106	40,5
	PAPI	150	61,0	3	18,8	153	58,4
2000-2006 (18-24)	CATI	-	-	3	21,4	3	1,5
	CAWI	162	85,3	8	57,1	170	83,3
	PAPI	28	14,7	3	21,4	31	15,2
1995-1999 (25-29)	CATI	-	-	-	-	-	-
	CAWI	141	84,9	8	72,7	149	84,2
	PAPI	25	15,1	3	27,3	28	15,8
1985-1994 (30-39)	CATI	-	-	-	-	-	-
	CAWI	159	75,0	5	71,4	164	74,9
	PAPI	53	25,00	2	28,6	55	25,1
1975-1984 (40-49)	CATI	-	-	3	20,0	3	1,4
	CAWI	148	71,2	6	40,0	154	69,1
	PAPI	60	28,9	6	40,0	66	29,6
1960-1974 (50-64)	CATI	-	-	5	14,7	5	2,1
	CAWI	103	50,2	17	50,0	120	50,2
	PAPI	102	49,8	12	35,3	114	47,7
1939-1959 (65-85)	CATI	1	0,5	16	23,2	17	6,1
	CAWI	31	14,7	15	21,7	46	16,4
	PAPI	179	84,8	38	55,1	217	77,5
Gesamt	CATI	1	0,1	30	18,1	31	1,9
	CAWI	840	58,4	69	41,6	909	56,7
	PAPI	597	41,5	67	40,4	664	41,4

Die folgende Tabelle stellt den Rücklauf zum Ende der Feldzeit nach Jahrgangsgruppen für das Bundesland Sachsen dar.

*Tabelle 56: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Sachsen*

Endrücklaufstatus nach Jahrgangsgruppen (Alter)	2007- 2009 (25-29)	2000- 2006 (30-39)	1995- 1999 (40-49)	1985- 1994 (50-64)	1975- 1984 (65-85)	1960- 1974 (25-29)	1939- 1959 (30-39)	Gesamt
Spalten %								
Einsatzadressen gesamt	1.263 100,0	902 100,0	750 100,0	833 100,0	835 100,0	923 100,0	890 100,0	6.396 100,0
Fälle realisiert	20,7	22,6	23,6	26,3	26,7	25,9	31,5	25,1
ZP will schriftl. senden	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0
Termin Telefoninterview	-	0,1	-	-	0,2	-	-	0,1
ZP verweigert telef./ schriftlich	2,6	2,7	0,8	2,4	2,9	5,2	11,4	4,0
Telefonnummer ungültig	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0
ZP unbekannt	0,3	1,4	1,1	1,6	1,4	1,4	1,2	1,2
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	1,0	2,0	1,1	0,8	2,3	3,3	2,6	1,8
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	0,1	-	-	0,1	-	0,2	0,1	0,1
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	0,2	0,1	-	-	-	0,2	0,6	0,2
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	0,1	-	-	0,5	0,1	0,3	1,4	0,3
Sonstiges	0,6	-	-	-	0,1	0,8	0,3	0,3
Kein Rücklauf	74,4	71,0	73,5	68,3	66,2	62,7	50,9	67,0

### 8.3 Rücklaufstatus und Ausschöpfung

Die Einsatzstichprobe lag für das Bundesland Sachsen bei 6.396 Adressen. Von diesen wurden insgesamt 1.604 gültig Interviews realisiert. Das ergibt eine Bruttoausschöpfung 25,1 Prozent.

*Tabelle 57: Bruttorealisierung gesamt – Sachsen*

Rücklaufstatus und Bruttorealisierung	Abs.	%
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>6.396</b>	<b>100,0</b>
Adressen ohne Rücklaufstatus	4.284	67,0
Adressen mit Rücklaufstatus	2.112	33,0
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.604	25,1
<b>Nicht befragbar</b>	<b>230</b>	<b>3,6</b>
ZP unbekannt	74	32,2
Telefonnummer ungültig	1	0,4
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	118	51,3
ZP spricht nicht ausreichend Deutsch	5	2,2
ZP nicht in Zielgruppe	-	-
ZP verstorben	11	4,8
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	21	9,1
<b>Systematische Ausfälle</b>	<b>260</b>	<b>4,1</b>
ZP will schriftlich senden	1	0,4
Termin Telefoninterview	3	1,2
ZP verweigert telefonisch oder schriftlich	256	98,5

Für die Berechnung der Nettoausschöpfung wird im Folgenden der Anteil der Stichprobe ohne Rücklauf geschätzt, der nicht befragbar war. Insgesamt konnte für 67,0 Prozent (n=4.284) der Adressen keinen Rücklaufstatus ermittelt werden.

Der notwendige Schätzer ergibt sich aus dem Anteil der nicht Befragbaren (n=230) an den Adressen mit Rücklaufstatus (n=2.112). Aus dem Verhältnis errechnet sich ein Schätzwert von 10,9 Prozent für den Anteil der nicht befragbaren Personen. Wird der geschätzte Prozentsatz auf die Adressen ohne Rücklaufstatus angewendet, ergibt sich ein absoluter Wert von 467 Personen, die in der Stichprobe ohne Rücklauf nicht befragbar sind.



*Tabelle 58: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Sachsen*

<b>Bruttorealisierung gesamt</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Einsatzadressen gesamt	6.396	100,0
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.604	25,1
Adressen mit Rücklaufstatus (Einsatzadressen insgesamt abzüglich Adressen ohne Rücklaufstatus)	2.112	33,0
Adressen ohne Rücklaufstatus	4.284	67,0
Nicht befragbare Zielpersonen gesamt	508	7,9
Davon: Schätzwert an Adressen ohne Rücklauf (Anzahl der Adressen ohne Rücklaufstatus multipliziert mit Prozentsatz der nicht befragbaren Zielpersonen insgesamt)	340	
Verbleibende Adressen ohne Rücklauf (Adressen ohne Rücklaufstatus minus Schätzwert nicht befragbarer Fälle)	3.944	

Nach Bereinigung um diese Fälle liegt die Einsatzstichprobe demnach bei 6.056 Adressen.

*Tabelle 59: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Sachsen*

<b>Ausschöpfung auf Basis der bereinigten Einsatzstichprobe</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Bereinigte Einsatzstichprobe gesamt (Einsatzadressen insgesamt abzüglich der insgesamt nicht befragbaren Zielpersonen [siehe Tab. 58])	6.056	100,0
FB ausgefüllt/telefonisch/online realisiert nach Datenprüfung	1.604	26,5
ZP will schriftlich senden	1	0,0
Termin Telefoninterview	3	0,0
Verweigert telefonisch oder schriftlich	256	4,2
Kein Rücklauf	4.192	69,2

## 8.4 Gewichtung Sachsen

Die Stichprobe für das Bundesland Sachsen verteilt sich über die Jahrgangsgruppen hinweg disproportional zur Grundgesamtheit. Daher ist es notwendig, eine Angleichung der Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit vorzunehmen, um Aussagen zur Verteilung bzw. verallgemeinernde Schätzungen zu Parametern in der Bevölkerung treffen zu können. Das wird mittels einer Designgewichtung realisiert, die die designbedingte disproportionale Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit anpasst. Das Effektivitätsmaß E liegt bei 78 Prozent, das entspricht etwa 1.163 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,2 und 1,9.

**Tabelle 60: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Sachsen**

Jahrgangsgruppen (Alter) x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design- gewicht	Kalibrierungs- gewicht I	Kalibrierungs- gewicht II		
Spalten%	abs .	%	%	%	%	%
Gesamt	1.500	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer						
Männer gesamt	645	43,0	43,9	49,6	49,6	49,6
2007-2009 (15-17)	115	7,7	1,5	1,7	1,7	1,7
2004-2006 (18-20)	30	2,0	1,1	1,7	1,7	1,7
2000-2003 (21-24)	36	2,4	1,8	2,4	2,4	2,4
1995-1999 (25-29)	56	3,7	1,9	2,9	2,9	2,9
1990-1994 (30-34)	39	2,6	2,9	3,4	3,4	3,4
1985-1989 (35-39)	47	3,1	3,4	4,3	4,3	4,3
1980-1984 (40-44)	51	3,4	3,6	4,2	4,2	4,2
1975-1979 (45-49)	37	2,5	2,7	3,7	3,7	3,7
1970-1974 (50-54)	37	2,5	3,6	3,9	3,9	3,9
1965-1969 (55-59)	27	1,8	3,3	4,5	4,5	4,5
1960-1964 (60-64)	41	2,7	4,6	4,6	4,6	4,5
1955-1959 (65-69)	36	2,4	4,0	3,9	3,9	3,8
1950-1954 (70-74)	29	1,9	3,2	3,6	3,6	3,5
1945-1949 (75-79)	34	2,3	2,6	2,2	2,2	2,2
1939-1944 (80-85)	30	2,0	3,7	2,9	2,9	2,8
Frauen						
Frauen gesamt	855	57,0	56,1	50,4	50,4	50,4
2007-2009 (15-17)	136	9,1	1,8	1,6	1,6	1,6
2004-2006 (18-20)	60	4,0	2,2	1,6	1,6	1,6
2000-2003 (21-24)	56	3,7	2,8	2,2	2,2	2,2
1995-1999 (25-29)	102	6,8	3,5	2,6	2,6	2,5
1990-1994 (30-34)	47	3,1	3,5	3,1	3,1	3,1
1985-1989 (35-39)	67	4,5	4,9	4,0	4,0	4,0
1980-1984 (40-44)	62	4,1	4,4	3,8	3,8	3,8
1975-1979 (45-49)	58	3,9	4,3	3,3	3,3	3,3
1970-1974 (50-54)	40	2,7	3,9	3,6	3,6	3,6
1965-1969 (55-59)	46	3,1	5,6	4,4	4,4	4,4
1960-1964 (60-64)	42	2,8	4,7	4,7	4,7	4,7
1955-1959 (65-69)	38	2,5	4,2	4,3	4,3	4,3
1950-1954 (70-74)	41	2,7	4,6	4,3	4,3	4,3
1945-1949 (75-79)	33	2,2	2,5	2,9	2,9	2,9
1939-1944 (80-85)	27	1,8	3,3	4,2	4,2	4,2

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2023

*Tabelle 61: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Sachsen*

Jahrgangsgruppen x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design- gewicht	Kalibrie- rungs- gewicht I	Kalibrie- rungs- gewicht II		
Spalten%	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	1.500	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Noch in Schulausbildung	213	14,2	3,7	3,4	3,5	3,5
Hauptschulabschluss/ ohne Abschluss	53	3,5	4,0	4,3	19,1	19,1
Mittlere Reife/gleichwer- tiger sonstiger Abschluss	591	39,4	47,4	50,7	48,1	48,1
(Fach-)/Abitur	643	42,9	44,9	41,6	29,4	29,4

\* Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2022

Über zwei zusätzliche Kalibrierungsgewichte wurde eine genauere Anpassung der Daten an zentrale Gewichtungsmerkmale realisiert. Das erste Kalibrierungsgewicht umfasst die Gewichtsmerkmale Geburtsjahr in Kombination mit Geschlecht und BIK-Gemeindegrößenklassen. Das Effektivitätsmaß für das Kalibrierungsgewicht I liegt bei einem guten Wert von 62 Prozent, das entspricht etwa 926 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 4,9. Durch die stärkere Anpassung fällt die effektive Fallzahl  $n'$  deutlich geringer aus als beim Designgewicht.

Beim zweiten Kalibrierungsgewicht wird zudem der höchste allgemeine Schulabschluss bei der Anpassung berücksichtigt, was sich zusätzlich negativ auf das Effektivitätsmaß und die Fallzahl auswirkt. Das Effektivitätsmaß  $E$  liegt nun bei immer noch akzeptablen 38 Prozent. Das entspricht in etwa 704 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 15,1.

## 8.5 Nonresponse-Befragung

Der Ablauf der Nonresponse-Befragung in Sachsen entspricht dem in Kapitel 5.6 beschriebenen Ablauf in der bundesweiten Stichprobe. In der folgenden Tabelle sind Einsatz und Realisierung der Nonresponse-Befragung für die Stichprobe in Sachsen dargestellt.

Tabelle 62: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Sachsen

	abs.	Prozent
<b>Nonresponse – Durchführung</b>		
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	4478	91,5
Realisierung gesamt	96	
Realisierung gesamt, davon	96	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	96	100,0
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	418	8,5
Realisierung gesamt	8	1,9
Realisierung gesamt, davon	8	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	5	62,5
– Nonresponse telefonisch beantwortet	3	37,5
<b>Gesamt Einsatz Nonresponse</b>		
Einsatz insgesamt	4896	100,0
Realisierung gesamt	104	2,1
Realisierung gesamt, davon	104	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	101	97,1
– Nonresponse telefonisch beantwortet	3	2,9

Insgesamt über beide Zweige hinweg wurden 4896 Adressen für die Nonresponse-Befragung kontaktiert. Davon haben 2,1 Prozent (n=104) teilgenommen (Online: 97,1 Prozent, n=101; schriftlich: 0,0 Prozent, n=0; telefonisch: 2,9 Prozent, n=3).

## 9. Aufstockung Baden-Württemberg

### 9.1 Stichprobe Aufstockung Baden-Württemberg

Im Bundesland Baden-Württemberg wurde die angestrebte Anzahl der Gesamtfälle innerhalb der in der Hauptstichprobe enthaltenen Jahrgangsgruppen um 95 Fälle erhöht und zusätzlich 200 Fälle in der Jahrgangsgruppe 2007-2009 hinzugefügt. Es wurde davon ausgegangen, dass mittels der Aufstockungsstichprobe zusätzliche 295 Fälle für Baden-Württemberg realisiert werden können. Für diesen Zweck umfasste die Aufstockungsstichprobe für die darin enthaltenen Jahrgangsgruppen 1.180 Fälle. Es fand in Anlehnung an die Hauptstichprobe eine disproportionale Verteilung nach Jahrgangsgruppen statt.

*Tabelle 63: Angestrebte Fallzahl mit aufgestockten Fällen in Baden-Württemberg*

Jahrgangsgruppe (Alter)	Bundeslandaufstockung: angestrebte Fallzahl pro Jahrgangsgruppe (abs.)
2007-2009 (15-17)	200
2000-2006 (18-24)	266
1995-1999 (25-29)	200
1985-1994 (30-39)	200
1975-1984 (40-49)	200
1960-1974 (50-64)	292
1939-1959 (65-85)	268
Gesamt	1.626

Entsprechend dieser Verteilung wurden zusätzliche Adressen in Baden-Württemberg gezogen.

### 9.2 Realisierung nach Einsatzstichprobe

Das Vorgehen bei der Erhebung im Zuge der Aufstockungsstichprobe für das Bundesland Baden-Württemberg ist analog zu dem der Hauptstichprobe. Die im Folgenden dokumentierte Umsetzung der Befragung auf Basis der Einsatzstichprobe bezieht sich auf alle in Baden-Württemberg eingesetzten und realisierten Adressen ohne Differenzierung zwischen Haupt- und Aufstockungsstichprobe.

Insgesamt lag die Einsatzstichprobe für Sachsen bei 6.748 Adressen. Es lag für 14,9 Prozent (n=1.003) dieser Adressen eine Telefonnummer vor. Die übrigen 85,1 Prozent der Adressen (n=5.745) wurden dem schriftlichen Zweig ohne Telefonnummer zugeordnet.

Tabelle 64: Ergebnis der Telefonnummernrecherche – Baden-Württemberg

Ergebnis der Telefonnummernrecherche	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer	Einsatzstichprobe mit Telefonnummer	Einsatzadressen gesamt
Abs.	5.745	1.003	6.748
Prozent	85,1	14,9	100,0

Insgesamt beläuft sich der Anteil der realisierten Adressen bei 22,0 Prozent (n=1.486). Dabei liegen der Anteil der realisierten Adressen im telefonischen Zweig bei 30,0% (n=301) und im schriftlichen Zweig bei 20,6 Prozent (n=1.185).

Im schriftlichen Zweig kann für 77,7 Prozent der Adressen kein Rücklauf vermerkt werden (n=4.465). Für diese Adressen fand weder in Reaktion auf das Einladungsschreiben noch auf eine der Erinnerungen eine Teilnahme statt. Auch auf die Möglichkeit der CAWI-Befragung und das Angebot einer telefonischen Befragung (mit der Voraussetzung der Übermittlung einer Telefonnummer) wurde nicht zurückgegriffen.

Im telefonischen Zweig verweigerten 30,8 Prozent der Zielpersonen (n=309) die Teilnahme ausdrücklich. Darüber hinaus konnten 179 Zielpersonen (17,9 Prozent) nicht erreicht werden und 0,1 Prozent (n=1) der Telefonnummern waren ungültig.

Tabelle 65: Rücklaufstatus zu Feldende nach Einsatzstichproben – Baden-Württemberg

Endrücklaufstatus nach Einsatzstichproben	Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzadressen	5.745	100,0	1.003	100,0	6.748	100,0
Fälle realisiert	1.185	20,6	301	30,0	1.486	22,0
ZP will schriftlich senden	-	-	4	0,4	4	0,1
ZP will online ausfüllen	-	-	-	-	-	-
Termin Telefoninterview	-	-	9	0,9	9	0,1
ZP verweigert telef./schriftl.	65	1,1	309	30,8	374	5,5
Telefonnummer ungültig	-	-	1	0,1	1	0,0
ZP unbekannt	-	-	126	12,6	126	1,9
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	1	0,0	179	17,9	180	2,7
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	3	0,1	8	0,8	11	0,2
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	3	0,1	4	0,4	7	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	9	0,2	12	1,2	21	0,3
Sonstiges	14	0,2	20	2,0	34	0,5
Kein Rücklauf	4.465	77,7	30	3,0	4.495	66,6

Im schriftlichen Zweig konnten mit dem ersten Einladungsschreiben insgesamt 567 (47,9 Prozent aller realisierten Interviews) der Adressen realisiert werden. Durch die Erinnerungen konnten weitere 369 (31,1 Prozent) Interviews nach der ersten und 249 (21,0 Prozent) nach der zweiten Erinnerung realisiert werden. Insgesamt lag die Netto-Stichprobe im schriftlichen Zweig also

bei 20,6 Prozent (n=1.185). Von diesen realisierten Fällen ergaben sich 789 (66,6 Prozent) auf dem postalischen Weg und 396 (33,4 Prozent) über die CAWI-Methode.

Im telefonischen Zweig lag die Realisierungsstichprobe bei 301 Fällen (30,0 Prozent). 53 (17,6 Prozent) davon wurden telefonisch realisiert. Insgesamt 171 Fälle (56,8 Prozent) wurden über die CAWI-Methode und 77 Fälle (25,6 Prozent) auf dem postalischen Weg realisiert.

Über beide Zweige hinweg lag der Anteil der realisierten Adressen bei 22,0 Prozent (n=1.486). Diese teilten sich auf 53 CATI-Interviews (3,6 Prozent), 473 postalisch versendete Fragebögen (31,8 Prozent) und 960 über die CAWI-Methode realisierte Interviews (64,6 Prozent) auf.

*Tabelle 66: Realisierung im Verlauf der Studie – Baden-Württemberg*

Rückläufe im Verlauf der Studie	Anzahl Fälle abs.	Realisierung in %
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>	<b>5.745</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.185	20,6
Nach Erstversand	567	47,9
Nach 1. Erinnerung	369	31,1
Nach 2. Erinnerung	249	21,0
Realisierung gesamt, davon	1.185	100,0
– CATI	-	-
– PAPI	789	66,6
– CAWI	396	33,4
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>	<b>1.003</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	301	30,0
Realisierung gesamt, davon	301	100,0
– CATI	53	17,6
– CAWI	171	56,8
– PAPI	77	25,6
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>6.748</b>	<b>100,0</b>
Realisierung gesamt	1.486	22,0
Realisierung gesamt, davon	1.486	100,0
– CATI	53	3,6
– CAWI	960	64,6
– PAPI	473	31,8
Gesamtzahl Fälle vor Datenprüfung	1.486	22,0
Auswertbare Fälle nach Datenprüfung	1.486	22,0

Beim Vergleich zwischen den Jahrgangsgruppen fällt auf, dass im schriftlichen Zweig die jüngeren Zielgruppen vor allem die Möglichkeit der CAWI-Befragung in Anspruch genommen haben. Die Präferenz nimmt mit zunehmendem Alter ab und dreht sich schließlich zugunsten des PAPI-Fragebogens bei der ältesten Zielgruppe der zwischen 1939 bis 1959 Geborenen. In dieser Kohorte füllen 57,1 Prozent der Befragten einen Papierfragebogen aus. Teilweise ist dieser Trend sicherlich durch das Befragungsdesign begründet, das den Versand von Papierfragebögen für ältere Befragte der zwischen 1960 und 1939 Geborenen schon mit der Einladung vorsah. Alle anderen volljährigen Befragten erhielten einen Papierfragebogen erst mit dem ersten Erinnerungsschreiben.

Eine weitere Besonderheit bildet die jüngste Kohorte der zwischen 2007 und 2009 Geborenen. Hier wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen zum Teil nur eine Teilnahme via Papierfragebogen ermöglicht. Folglich zeigt sich eine für junge Befragte unübliche Häufung dieser Befragungsart mit 54,3 Prozent der Interviews gegenüber einer Teilnahme mittels CAWI (44,6 Prozent).

Im telefonischen Zweig zeigt sich ein ähnliches Bild: Je niedriger das Alter der Befragten, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit der Nutzung des Online-Fragebogens. Umgekehrt verhält es sich bei der schriftlichen Befragung. Je älter die Befragten sind, desto häufiger entscheiden sich diese für ein PAPI-Interview. Der Anteil der PAPI-Befragten liegt bei der ältesten Zielgruppe der 1939 bis 1959 Geborenen bei 42,6 Prozent.

*Tabelle 67: Realisierungsmethode nach Jahrgangsgruppen – Baden-Württemberg*

Realisierungsmethode nach Einsatzstichprobe und Jahrgangsgruppen (Alter)		Einsatzstichprobe ohne Telefonnummer		Einsatzstichprobe mit Telefonnummer		Gesamt	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
2007-2009 (15-17)	CATI	-	-	2	9,5	2	1,1
	CAWI	66	42,9	12	57,1	78	44,6
	PAPI	88	57,1	7	33,3	95	54,3
2000-2006 (18-24)	CATI	-	-	6	12,2	6	2,9
	CAWI	140	88,6	36	73,5	176	85,0
	PAPI	18	11,4	7	14,3	25	12,1
1995-1999 (25-29)	CATI	-	-	5	14,7	5	2,2
	CAWI	172	89,1	29	85,3	201	88,6
	PAPI	21	10,9	-	-	21	9,3
1985-1994 (30-39)	CATI	-	-	2	25,0	2	1,2
	CAWI	137	84,1	6	75,0	143	83,6
	PAPI	26	16,0	-	-	26	15,2
1975-1984 (40-49)	CATI	-	-	5	26,3	5	2,9
	CAWI	111	73,0	11	57,9	122	71,4
	PAPI	41	27,0	2	15,8	44	25,7
1960-1974 (50-64)	CATI	-	-	6	9,7	6	2,3
	CAWI	122	61,3	42	67,7	164	62,8
	PAPI	77	38,7	14	22,6	91	34,9
1939-1959 (65-85)	CATI	-	-	27	25,0	27	9,9
	CAWI	41	24,7	35	32,4	76	27,7
	PAPI	125	75,3	46	42,6	171	62,4
Gesamt	CATI	-	-	53	17,6	53	3,6
	CAWI	789	66,6	171	56,8	960	64,6
	PAPI	396	33,4	77	25,6	473	31,8



Die folgende Tabelle stellt den Rücklauf zum Ende der Feldzeit nach Jahrgangsgruppen für das Bundesland Baden-Württemberg dar.

*Tabelle 68: Rücklaufstatus zu Feldende nach Jahrgangsgruppen – Baden-Württemberg*

Endrücklaufstatus nach Jahrgangsgruppen (Alter)	2007- 2009 (25-29)	2000- 2006 (30-39)	1995- 1999 (40-49)	1985- 1994 (50-64)	1975- 1984 (65-85)	1960- 1974 (25-29)	1939- 1959 (30-39)	Gesamt
Spalten %								
Einsatzadressen gesamt	1.071 100,0	985 100,0	1.151 100,0	753 100,0	762 100,0	1.058 100,0	968 100,0	6.748 100,0
Fälle realisiert	16,3	21,0	19,7	22,7	22,4	24,7	28,3	22,0
ZP will schriftl. senden	-	0,2	-	-	0,3	-	-	0,1
Termin Telefoninterview	-	0,2	0,1	-	0,1	0,3	0,2	0,1
ZP verweigert telef./ schriftlich	3,3	4,7	2,0	2,0	4,6	7,0	15,1	5,5
Telefonnummer ungültig	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0
ZP unbekannt	0,9	2,4	1,7	1,9	1,3	2,2	2,6	1,9
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	0,9	3,0	2,5	1,5	2,1	4,6	3,6	2,7
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	0,1	0,1	0,2	-	0,1	0,1	0,5	0,2
ZP nicht in Zielgruppe	-	-	-	-	-	-	-	-
ZP verstorben	0,2	-	-	-	0,1	-	0,4	0,1
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	-	-	0,1	0,1	-	0,3	1,7	0,3
Sonstiges	1,1	-	0,3	0,3	0,5	0,4	0,9	0,5
Kein Rücklauf	77,1	68,2	73,4	71,6	68,4	60,5	46,7	66,6

### 9.3 Rücklaufstatus und Ausschöpfung

Die Einsatzstichprobe lag für das Bundesland Baden-Württemberg bei 6.748 Adressen. Von diesen wurden insgesamt 1.486 gültige Interviews realisiert. Das ergibt eine Bruttoausschöpfung von 22,0 Prozent.

*Tabelle 69: Bruttorealisierung gesamt – Baden-Württemberg*

Rücklaufstatus und Bruttorealisierung	Abs.	%
<b>Einsatzadressen gesamt</b>	<b>6.748</b>	<b>100,0</b>
Adressen ohne Rücklaufstatus	4.495	66,6
Adressen mit Rücklaufstatus	2.253	33,4
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.486	22,0
<b>Nicht befragbar</b>	<b>346</b>	<b>5,1</b>
ZP unbekannt	126	36,4
Telefonnummer ungültig	1	0,3
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	180	52,0
ZP spricht nicht ausreichend deutsch	11	3,2
ZP nicht in Zielgruppe	-	-
ZP verstorben	7	2,0
ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar	21	6,1
<b>Systematische Ausfälle</b>	<b>387</b>	<b>5,7</b>
ZP will schriftlich senden	4	1,0
Termin Telefoninterview	9	2,3
ZP verweigert telefonisch oder schriftlich	374	96,6

Für die Berechnung der Nettoausschöpfung wird im Folgenden der Anteil der Stichprobe ohne Rücklauf geschätzt, der nicht befragbar war. Insgesamt konnte für 66,6 Prozent (n=4.495) der Adressen keinen Rücklaufstatus ermittelt werden.

Der notwendige Schätzer ergibt sich aus dem Anteil der nicht Befragbaren (n=346) an den Adressen mit Rücklaufstatus (n=2.253). Aus dem Verhältnis errechnet sich ein Schätzwert von 15,4 Prozent für den Anteil der nicht befragbaren Personen. Wird der geschätzte Prozentsatz auf die Adressen ohne Rücklaufstatus angewendet, ergibt sich ein absoluter Wert von 690 Personen, die in der Stichprobe ohne Rücklauf nicht befragbar sind.

*Tabelle 70: Bruttorealisierung unter Berücksichtigung der Schätzwerte für den Anteil der nicht Befragbaren an den Fällen ohne Rücklauf – Baden-Württemberg*

<b>Bruttorealisierung gesamt</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Einsatzadressen gesamt	6.748	100,0
FB auswertbar nach Datenprüfung	1.486	22,0
Adressen mit Rücklaufstatus (Einsatzadressen insgesamt abzüglich Adressen ohne Rücklaufstatus)	2.253	33,4
Adressen ohne Rücklaufstatus	4.495	66,6
Nicht befragbare Zielpersonen gesamt	767	11,3
Schätzwert an Adressen ohne Rücklauf (Anzahl der Adressen ohne Rücklaufstatus multipliziert mit Prozentsatz der nicht befragbaren Zielpersonen insgesamt)	511	
Verbleibende Adressen ohne Rücklauf (Adressen ohne Rücklaufstatus minus Schätzwert nicht befragbarer Fälle)	3.984	

Nach Bereinigung um diese Fälle liegt die Einsatzstichprobe demnach bei 5.981 Adressen.

*Tabelle 71: Nettoausschöpfung (ohne nicht Befragbare) – Baden-Württemberg*

<b>Ausschöpfung auf Basis der bereinigten Einsatzstichprobe</b>	<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Bereinigte Einsatzstichprobe gesamt (Einsatzadressen insgesamt abzüglich der insgesamt nicht befragbaren Zielpersonen [siehe Tab. 70])	5.981	100,0
FB ausgefüllt/telefonisch/online realisiert nach Datenprüfung	1.486	24,8
ZP will schriftlich senden	4	0,1
Termin Telefoninterview	9	0,1
Verweigert telefonisch oder schriftlich	374	6,2
Kein Rücklauf	4.108	68,7

## 9.4 Gewichtung Baden-Württemberg

Die Stichprobe für das Bundesland Baden-Württemberg verteilt sich über die Jahrgangsgruppen hinweg disproportional zur Grundgesamtheit. Daher ist es notwendig, eine Angleichung der Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit vorzunehmen, um Aussagen zur Verteilung bzw. verallgemeinernde Schätzungen zu Parametern in der Bevölkerung treffen zu können. Das wird mittels einer Designgewichtung realisiert, die die designbedingte disproportionale Verteilung der Stichprobe auf die Jahrgangsgruppen an die Verteilung in der Grundgesamtheit anpasst. Das Effektivitätsmaß E liegt bei 83 Prozent, das entspricht etwa 1.163 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,3 und 1,6

**Tabelle 72: Verteilung von Jahrgangsgruppen und Geschlecht der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Baden-Württemberg**

Jahrgangsgruppen (Alter) x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund- gesamtheit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design- gewicht	Redressment- gewicht I	Redressment- gewicht II		
Spalten%	abs .	%	%	%	%	%
Gesamt	1.365	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer						
Männer gesamt	607	44,5	43,1	49,8	49,8	49,8
2007-2009 (15-17)	82	6,0	1,7	1,8	1,8	1,8
2004-2006 (18-20)	39	2,9	1,5	1,9	1,9	1,9
2000-2003 (21-24)	41	3,0	2,5	2,9	2,9	2,9
1995-1999 (25-29)	93	6,8	3,7	4,1	4,1	4,1
1990-1994 (30-34)	26	1,9	2,8	4,3	4,3	4,3
1985-1989 (35-39)	35	2,6	3,7	4,2	4,2	4,2
1980-1984 (40-44)	20	1,5	2,1	3,9	3,9	3,9
1975-1979 (45-49)	40	2,9	3,6	3,5	3,5	3,5
1970-1974 (50-54)	29	2,1	3,3	4,0	4,0	4,0
1965-1969 (55-59)	28	2,1	3,1	4,8	4,8	4,8
1960-1964 (60-64)	43	3,2	4,1	4,4	4,4	4,4
1955-1959 (65-69)	32	2,3	3,4	3,4	3,4	3,4
1950-1954 (70-74)	35	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7
1945-1949 (75-79)	33	2,4	2,2	1,9	1,9	1,9
1939-1944 (80-85)	31	2,3	2,9	2,2	2,2	2,2
Frauen						
Frauen gesamt	758	55,5	56,9	50,2	50,2	50,2
2007-2009 (15-17)	85	6,2	1,8	1,7	1,7	1,7
2004-2006 (18-20)	56	4,1	2,2	1,8	1,8	1,8
2000-2003 (21-24)	48	3,5	3,0	2,6	2,6	2,6
1995-1999 (25-29)	102	7,5	4,0	3,6	3,6	3,6
1990-1994 (30-34)	51	3,7	5,4	3,9	3,9	3,9
1985-1989 (35-39)	41	3,0	4,4	3,9	3,9	3,9
1980-1984 (40-44)	52	3,8	5,6	3,8	3,8	3,8
1975-1979 (45-49)	40	2,9	3,6	3,6	3,6	3,6
1970-1974 (50-54)	41	3,0	4,7	4,0	4,0	4,0
1965-1969 (55-59)	59	4,3	6,4	4,7	4,7	4,7
1960-1964 (60-64)	49	3,6	4,7	4,5	4,5	4,5
1955-1959 (65-69)	34	2,5	3,6	3,7	3,7	3,7
1950-1954 (70-74)	45	3,3	3,3	3,2	3,2	3,1
1945-1949 (75-79)	31	2,3	2,0	2,3	2,3	2,3
1939-1944 (80-85)	24	1,8	2,2	3,0	3,0	2,9

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2023

*Tabelle 73: Verteilung des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses der realisierten Stichprobe und der Grundgesamtheit in Baden-Württemberg*

Jahrgangsgruppen x Geschlecht	Realisierte Stichprobe					Grund-gesamtheit*
	Ungewichtet	Gewichtet				
		Design-gewicht	Kalibrie-rungs-gewicht I	Kalibrie-rungs-gewicht II		
Spalten%	abs.	%	%	%	%	%
Gesamt	1.365	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Noch in Schulausbildung	132	9,7	3,4	3,6	4,3	4,3
Hauptschulabschluss/ ohne Abschluss	169	12,4	14,1	14,4	34,3	34,3
Mittlere Reife/gleichwer-tiger sonstiger Abschluss	375	27,5	29,3	28,5	25,8	25,8
(Fach-)/Abitur	689	50,5	53,3	53,6	35,6	35,6

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2022

Über zwei zusätzliche Kalibrierungsgewichte wurde eine genauere Anpassung der Daten an zentrale Gewichtungsmerkmale realisiert. Das erste Kalibrierungsgewicht umfasst die Gewichtungsmerkmale Geburtsjahr in Kombination mit Geschlecht und BIK-Gemeindegrößenklassen. Das Effektivitätsmaß für das Kalibrierungsgewicht I liegt bei einem guten Wert von 73 Prozent, das entspricht etwa 996 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 4,2. Durch die stärkere Anpassung fällt die effektive Fallzahl  $n'$  deutlich geringer aus als beim Designgewicht.

Beim zweiten Kalibrierungsgewicht wird zudem der höchste allgemeine Schulabschluss bei der Anpassung berücksichtigt, was sich zusätzlich negativ auf das Effektivitätsmaß und die Fallzahl auswirkt. Das Effektivitätsmaß  $E$  liegt nun bei immer noch akzeptablen 51 Prozent. Das entspricht in etwa 695 Fällen. Der Gewichtungsfaktor variiert zwischen 0,1 und 8,4.

## 9.5 Nonresponse-Befragung

Der Ablauf der Nonresponse-Befragung in Baden-Württemberg entspricht dem in Kapitel 5.6 beschriebenen Ablauf in der bundesweiten Stichprobe. In der folgenden Tabelle sind Einsatz und Realisierung der Nonresponse-Befragung für die Stichprobe in Baden-Württemberg dargestellt.

Tabelle 74: Nonresponse: Einsatz und Ergebnis – Baden-Württemberg

	abs.	Prozent
<b>Nonresponse – Durchführung</b>		
<b>Einsatzadressen ohne Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	4660	86,6
Realisierung gesamt	100	2,1
Realisierung gesamt, davon	100	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	100	100,0
<b>Einsatzadressen mit Telefonnummer</b>		
Einsatz insgesamt	723	13,4
Realisierung gesamt	21	2,9
Realisierung gesamt, davon	21	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	17	81,0
– Nonresponse telefonisch beantwortet	4	19,1
<b>Gesamt Einsatz Nonresponse</b>		
Einsatz insgesamt	5383	100,0
Realisierung gesamt	131	2,4
Realisierung gesamt, davon	131	100,0
– Nonresponse schriftlich beantwortet	0	0,0
– Nonresponse online beantwortet	117	89,3
– Nonresponse telefonisch beantwortet	4	20,7

Insgesamt über beide Zweige hinweg wurden 5383 Adressen für die Nonresponse-Befragung kontaktiert. Davon haben 2,4 Prozent (n=131) teilgenommen (Online: 89,3 Prozent, n=228; schriftlich: 0,0 Prozent, n=0; telefonisch: 20,7 Prozent, n=4).

## 10. CAWI-Aufstockung Cannabis- und Alkoholkonsumenten

Zusätzlich zur Haupterhebung und zu den Aufstockungen wurden zwei weitere Stichprobe rekrutiert. Diese umfassten jeweils mindestens  $n=1.000$  Personen zwischen 18 und 85 Jahren, die in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert hatten, sowie mindestens  $n=1.000$  Personen zwischen 18 und 85 Jahren, die in den letzten 30 Tagen Alkohol konsumiert hatten. Um sicherzustellen, dass ausschließlich relevante Zielpersonen befragt wurden, wurden der Befragung Screeningfragen zum Konsumverhalten relevanter Substanzen vorgeschaltet. Der Fragebogen entsprach unverändert dem CAWI-Fragebogen der Haupterhebung.

Bei diesen Stichproben handelt es sich um reine CAWI-Stichproben, die in dem Ipsos Online Access Panel realisiert wurden. Für ihre Teilnahme an der Befragung erhielten die Befragten ein geringes Incentive in Form von Punkten, die über das Ipsos Panelmanagementsystem einlösbar sind.

## 11. Rücklaufkontrolle, Datenprüfung und Nachrecherche

Im Anschluss an die Stichprobenziehung, wurde eine sogenannte Einsatzdatei erstellt. Zur Verwaltung der Einsatzdateien wurde eine Felddatenbank eingesetzt, die dynamisch mit den Informationen zu den Rückläufen in den verschiedenen Befragungsmodi angereichert wurde. So konnte der Feldprozess gesteuert und kontrolliert werden. In die Einsatzdatei wurde der tägliche Rücklauf eingetragen und der Bearbeitungsstatus der entsprechenden Fälle zu aktualisiert. Die eingegangenen Rücksendungen wurden täglich bearbeitet. So war es möglich, den Überblick über den Feldstand immer möglichst aktuell zu halten. Die Prüfung der Fragebögen erfolgte zunächst manuell. Auf diesem Weg wurden sie auf Plausibilität und Vollständigkeit hin geprüft. Im nächsten Schritt wurden die Rückläufe in die Datenbank aufgenommen, bevor die Fragebögen in die Datenerfassung gespeist wurden. Im letzten Schritt erfolgte eine Weiterleitung an die Datenprüfung. In der Datenprüfung wurden insbesondere inkonsistente Antworten der PAPI-Fragebögen (z.B. Mehrfachnennungen bei Einfachantworten und Filterverstöße) identifiziert und im Datensatz markiert.

Für den schriftlichen Rücklauf wurde die Feldarbeit und Datenaufbereitung über eine Software einheitlich umgesetzt. Die Daten wurden maskengeschützt durch professionell geschulte Codierern und Codiererinnen erfasst. Das dafür genutzte Programm wurde speziell für den Papier-Fragebogen der Studie konfiguriert. Der in der Software enthaltende Algorithmus ermöglicht es die Daten in Bezug auf falsche Filterführung, unplausibles Antwortverhalten sowie Inkonsistenzen im Antwortverhalten zu prüfen. Dieser Prozess fand in enger Absprache mit dem IFT statt. Es erfolgte eine Dokumentation aller Fehler sowie der Art und Weise der Fehlerbereinigung mit Referenz auf sowohl die jeweilige Variable als auch den jeweiligen Befragten. So ist es möglich Rückschlüsse auf die Ursachen der Inkonsistenzen in den Antwortmustern zu ziehen. Schlussendlich erfolgte eine Lieferung der geprüften, bereinigten und anonymisierten Daten an den Auftraggeber.

## Anhang I – Anschreiben schriftlicher Zweig

Anschreiben an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1965-2006:






QR-Code zur  
Befragung

Zugangscode:  
**< ZUGANGSCODE >**

Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20087 Hamburg

**<VORNAME> <NACHNAME>**  
**<STRLSNR> <ADRESSZUSATZ>**  
**<POSTLEITZAHL> <STADT>**

Hamburg, der 7. August 2024

**Sie haben Rückfragen?**  
 Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kosten-  
 lose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr **<GENDER ANREDE> <NACHNAME>**,

wir wenden uns heute an Sie mit der Bitte um Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Studie „Leben und Gesundheit 2024“. Mit Ihnen werden in den nächsten Monaten bundesweit 20.000 Personen befragt. Die Studie untersucht Veränderungen der gesundheitlichen Situation und der Lebensgewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen in Deutschland.

Die vom IFT Institut für Therapieforchung in München geleitete Studie wird finanziell durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt. Bitte lesen Sie das Begleitschreiben des BMG für nähere Informationen. Die Befragung wird von der Ipsos GmbH durchgeführt.

**Wir möchten Sie herzlich um Teilnahme an der Befragung bitten.**

Füllen Sie dafür bitte unseren Fragebogen online im Internet unter der folgenden Internetadresse aus:  
<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: **<ZUGANGSCODE>**

Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.

Die Befragung dauert ungefähr 30 Minuten. Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen **bis zum 29. August 2024**.

Alternativ können Sie auch **per Telefon** oder **per Papierfragebogen** an der Studie teilnehmen. Falls gewünscht, informieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

Wenn wir nach 4 Wochen noch keine Antwort von Ihnen erhalten haben, wird Ihnen automatisch ein Papierfragebogen zugesandt.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20087 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christof Fiebert | Benjamin C. Pöge

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)





Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Sie bestätigen, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über Ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihnen wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und Sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden können, ohne dass Ihnen Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung dieser wichtigen Studie.



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.



##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

Anschreiben an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1939-1964:






QR-Code zur  
Befragung

Zugangscode:  
**< ZUGANGSCODE >**

Ipsos GmbH · Sachsenstraße 8 · 20097 Hamburg

**<VORNAME> <NACHNAME>**  
**<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>**  
**<POSTLEITZAHL> <STADT>**

Hamburg, der 7. August 2024

**Sie haben Rückfragen?**  
 Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns  
 eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kosten-  
 lose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr **<GENDER ANREDE> <NACHNAME>**,

wir wenden uns heute an Sie mit der Bitte um Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Studie „Leben und Gesundheit 2024“. Mit Ihnen werden in den nächsten Monaten bundesweit 20.000 Personen befragt. Die Studie untersucht Veränderungen der gesundheitlichen Situation und der Lebensgewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen in Deutschland.

Die vom IFT Institut für Therapieforschung in München geleitete Studie wird finanziell durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt. Bitte lesen Sie das Begleitschreiben des BMG für nähere Informationen. Die Befragung wird von der Ipsos GmbH durchgeführt.

**Wir möchten Sie herzlich um Teilnahme an der Befragung bitten.**

Bitte füllen Sie den **mitgeschickten Fragebogen** aus und senden ihn bis zum **29. August 2024** an Ipsos zurück. Nutzen Sie bitte den beiliegenden **kostenfreien Rückumschlag**.

Sie können den Fragebogen **auch online** unter der folgenden Internetadresse beantworten:

<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: **<ZUGANGSCODE>**.

Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.

Die Befragung dauert ungefähr 30 Minuten. Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen bis zum **29. August 2024**.

Alternativ können Sie auch **per Telefon** an der Studie teilnehmen. Falls gewünscht, informieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 8, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Preuß | Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenfrei): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Sie bestätigen, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über Ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihnen wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und Sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden können, ohne dass Ihnen Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung dieser wichtigen Studie.



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermeldeeregister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beigelegte Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.





##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

## Anhang II – Anschreiben schriftlicher Zweig Minderjährige

Anschreiben an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 2007-2009:


Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRIKSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

**Sie haben Rückfragen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



Hamburg, der 7. August 2024

### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,

wir wenden uns heute an Sie mit der Bitte um Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter an unserer wissenschaftlichen Studie „Leben und Gesundheit 2024“. Die Studie untersucht Veränderungen der gesundheitlichen Situation und der Lebensgewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen in Deutschland. Dafür werden bundesweit 20.000 Personen befragt.

Die vom IFT Institut für Therapieforchung in München geleitete Studie wird finanziell durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt. Bitte lesen Sie das Begleitschreiben des BMG für nähere Informationen. Die Befragung wird von der Ipsos GmbH durchgeführt.

**Wir möchten Ihren Sohn/ Ihre Tochter herzlich um Teilnahme an der Befragung bitten.**


Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Kurzbefragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor (Ist Ihr Sohn/ Ihre Tochter **15 Jahre** alt, lesen Sie bitte weiter auf **Seite 2 dieses Schreibens**):

**Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 16 ODER 17 JAHRE ALT:**

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann per Onlinefragebogen, per Papierfragebogen oder per Telefon an der Befragung teilnehmen.

**Online teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen **online unter folgendem Link** auf:  
<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem **Mobiltelefon oder Tablet** kann man über den **persönlichen QR-Code (rechts)** auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den persönlichen **Zugangscode** ein, um den Fragebogen zu starten: **<ZUGANGSCODE>**.  
Der Fragebogen sollte möglichst bis zum **29. August 2024** beantwortet werden.




QR-Code  
Zugangscode:  
**<ZUGANGSCODE>**

**Schriftlich teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den beigelegten **Papierfragebogen** aus.

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsbereich: Dr. Christyhn Preuß | Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)





2. Senden Sie den ausgefüllten Papierfragebogen im beigelegten **portofreien Rückschlag** bitte bis zum **29. August 2024** per Post an:

**Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.**

Das Ausfüllen der **Einwilligungserklärung** ist nicht notwendig.

#### Telefonisch teilnehmen:

1. **Sie oder Ihr Sohn/ Ihre Tochter** teilen uns bitte telefonisch unter der kostenlosen **Hotline 0800-8258250** oder per **E-Mail unter DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com** mit, dass Sie an einer telefonischen Befragung interessiert sind.
2. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wird mit Ihnen und Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter einen **Termin für das Befragungsgespräch vereinbaren** oder das **Befragungsgespräch direkt durchführen**.

#### Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum **ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 15 JAHRE ALT**:

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann nur per Papierfragebogen an der Befragung teilnehmen.

1. **Ihr Sohn/ Ihre Tochter** füllt den beigelegten **Papierfragebogen** aus.
2. Wichtig: Bitte unterzeichnen Sie gemeinsam mit Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter die beigelegte **Einwilligungserklärung**.
3. Senden Sie bitte den **ausgefüllten Fragebogen und die Einwilligungserklärung** im beigelegten **portofreien Rückschlag** per Post bis zum **29. August 2024** an:  
**Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.**

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitstreu und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohn/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/ sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9:00 und 17:00 Uhr gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Vielen Dank für die wertvolle Unterstützung dieser wichtigen Studie.



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs

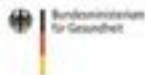


Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforschung

Ipsos GmbH  
Sackstrasse 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christy Preuß | Benjamin C. Page

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenfrei): 0800-8258250 (Mo-Fr 9-17 Uhr)





### Häufig gestellte Fragen



#### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



#### Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.



#### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz. **Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt ist, unterschreiben Sie bitte gemeinsam die beiliegende Einverständniserklärung und schicken Sie uns diese zusammen mit dem Papierfragebogen per Post.**

29.11.2023
1





Gallertstr. 40/42  
  
Bundesministerium für Gesundheit  
instandgesetzt durch Beschluss des Deutschen Bundestages

## Einwilligungserklärung

**Titel der Studie: „Leben und Gesundheit 2024“**

Ich (Name des Teilnehmers /der Teilnehmerin in Blockschrift)

---

bin schriftlich über die Studie und den Versuchsablauf informiert worden. Ich willige ein, dass meine Daten zu den angegebenen Forschungsvorhaben verwendet werden. Sofern ich Fragen zu dieser vorgesehenen Studie hatte, wurden sie von Ipsos GmbH vollständig und zu meiner Zufriedenheit beantwortet. Mit der beschriebenen Erhebung und Verarbeitung meiner Daten bin ich einverstanden.

Ich hatte genügend Zeit für eine Entscheidung und bin bereit, an der o. g. Studie teilzunehmen. Ich weiß, dass die Teilnahme an der Studie freiwillig ist und ich die Teilnahme jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden kann.

Eine Ausfertigung der Informationen für Teilnehmende, sowie eine Ausfertigung der Einwilligungserklärung habe ich erhalten. Die Informationen für Teilnehmende ist Teil dieser Einwilligungserklärung.

Ort, Datum & Unterschrift des Teilnehmers/der Teilnehmerin:  


---

Name des Teilnehmers/der Teilnehmerin in Druckschrift:  


---

Ort, Datum & Unterschrift des gesetzlichen Vertreters/der gesetzlichen Vertreterin:  


---

Name des Vertreters/der gesetzlichen Vertreterin in Druckschrift:  


---

Bei Fragen oder sonstigen Anliegen kann ich mich an folgende Stellen wenden:

[www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
[PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
 0800 5504040 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)

IFT Institut für Therapieforchung  
 Leopoldstraße 175  
 D-80804 München  
[datenschutzbeauftragter@ift.de](mailto:datenschutzbeauftragter@ift.de)

Vorlage der Ethikkommission der Deutschen Gesellschaft für Psychologie  
20. Juni 2017 in der Fassung vom 20.07.2020

## Anhang III – Anschreiben telefonischer Zweig

Anschreiben an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1965-2006:






QR-Code zur  
Befragung

Zugangscode:  
<ZUGANGSCODE>


Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20097 Hamburg

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 7. August 2024

**Sie haben Rückfragen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr <GENDER ANREDE> <NACHNAME>,

wir wenden uns heute an Sie mit der Bitte um Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Studie „Leben und Gesundheit 2024“. Mit Ihnen werden in den nächsten Monaten bundesweit 20.000 Personen befragt. Die Studie untersucht Veränderungen der gesundheitlichen Situation und der Lebensgewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen in Deutschland.

Die vom IFT Institut für Therapieforschung in München geleitete Studie wird finanziell durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt. Bitte lesen Sie das Begleitschreiben des BMG für nähere Informationen. Die Befragung wird von der Ipsos GmbH durchgeführt.

**Wir möchten Sie herzlich um Teilnahme an der Befragung bitten.**

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin von Ipsos wird Sie in den nächsten Tagen und Wochen anrufen, um einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Ihnen entstehen dabei keinerlei Kosten. Sie können den Fragebogen **auch online** unter der folgenden Internetadresse beantworten:

<https://surveys.ipsos.de/lebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: <ZUGANGSCODE>.

Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.

Die Befragung dauert ungefähr 30 Minuten. Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen **bis zum 29. August 2024**.

Alternativ können Sie auch **per Papierfragebogen** an der Studie teilnehmen. Falls gewünscht, informieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

Wenn wir nach 4 Wochen noch keine Antwort von Ihnen erhalten haben, wird Ihnen automatisch ein Papierfragebogen zugesandt.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Ipsos GmbH  
Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg  
Gesundheitsforschung Dr. Christof Preuß | Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (Hotline): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)





Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Sie bestätigen, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über Ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihnen wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und Sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden können, ohne dass Ihnen Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung dieser wichtigen Studie.



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.





##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

## Anhang IV – Anschreiben telefonischer Zweig Minderjährige

Anschreiben an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 2007:

Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 7. August 2024

**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,

wir wenden uns heute an Sie mit der Bitte um Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter an unserer wissenschaftlichen Studie „Leben und Gesundheit 2024“. Die Studie untersucht Veränderungen der gesundheitlichen Situation und der Lebensgewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen in Deutschland. Dafür werden bundesweit 20.000 Personen befragt.

Die vom IFT Institut für Therapieforschung in München geleitete Studie wird finanziell durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt. Bitte lesen Sie das Begleitschreiben des BMG für nähere Informationen. Die Befragung wird von der Ipsos GmbH durchgeführt.

**Wir möchten Ihren Sohn/ Ihre Tochter herzlich um Teilnahme an der Befragung bitten.**

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann per Onlinefragebogen, per Papierfragebogen oder per Telefon an der Befragung teilnehmen. Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Befragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

**Online teilnehmen:**


- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen **online** unter folgendem Link auf:  
<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem **Mobiltelefon oder Tablet** kann man über den **persönlichen QR-Code (rechts)** auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den persönlichen **Zugangscode** ein, um den Fragebogen zu starten: <ZUGANGSCODE>.  
Der Fragebogen sollte möglichst bis zum **29. August 2024** beantwortet werden.


**Schriftlich teilnehmen:**

Bitte teilen Sie uns telefonisch unter der kostenlosen Hotline 0800-8258250 oder per E-Mail unter [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com) mit, wenn Sie an einem Papierfragebogen interessiert sind. **Wir senden Ihnen die Unterlagen dann zeitnah zu.** Es entstehen Ihnen dadurch keine Kosten.

**Sie haben Rückfragen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)






QR code

QR-Code

Zugangscode: <ZUGANGSCODE>

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christian Freud / Benjamin C. Papp

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



**Telefonisch teilnehmen:**

Sie brauchen nichts zu tun: Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin von Ipsos wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen **Telefontermin** zu vereinbaren. Ihnen entstehen dabei keinerlei Kosten. Falls wir telefonisch niemanden erreichen, wird Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter automatisch nach 4 Wochen ein Papierfragebogen zugesandt.

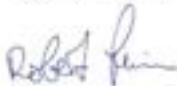
**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohn/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/ sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

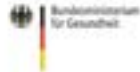
Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung dieser wichtigen Studie.



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung



### Häufig gestellte Fragen



#### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



#### Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.



#### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 4, 20087 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Piesch / Benjamin C. Pöge

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de/lesma-survey](http://www.ipsos.com/de/lesma-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (Servicehotline): 0800-8298250 (Mo-Fr, 9-17 Uhr)





## Anhang V – Erklärung zum Datenschutz und zur Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Datenschutzblatt für die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1939-2006:





### Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Herzlich willkommen bei unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“! Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an dieser Studie. Bitte lesen Sie aufmerksam die folgenden Informationen sowie die Datenschutzhinweise (gem. Art. 13 EU-DSGVO) durch.

#### 1 Worum geht es bei der Studie?

Im Rahmen der Studie „Leben und Gesundheit 2024“, die das IFT Institut für Therapieforschung gemeinsam mit dem beauftragten Befragungsinstitut IPSOS GmbH („Auftragsverarbeiter“) durchführt, wird der Konsum verschiedener psychoaktiver Substanzen (Tabak, Alkohol, Drogen, psychoaktive Medikamente) durch eine Befragung der Allgemeinbevölkerung untersucht. Seit den 1950er Jahren wird die repräsentative Bevölkerungsbefragung etwa alle drei Jahre durchgeführt, um Trends des Substanzkonsums und die daraus resultierenden Folgen zu erkennen. Konkrete inhaltliche Ziele umfassen: (1) Erhebung repräsentativer Daten zur aktuellen Verbreitung von Substanzkonsum und damit verbundenen Folgen in der Bundesrepublik Deutschland, (2) Abschätzung der Beeinträchtigung der Bevölkerung, (3) Darstellung von Trends beim Substanzkonsum und damit verbundenen Störungen, (4) Wissenschaftliche Qualitätssicherung, (5) nationale und internationale Vergleichbarkeit sowie (6) Öffentlichkeitsarbeit. Auf Basis der Ergebnisse können bedeutsame Entscheidungen für die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung von Maßnahmen zur Verringerung von Substanzproblemen innerhalb der Bevölkerung Deutschlands getroffen werden. Die Studie wird durch das Bundesministerium für Gesundheit finanziert.

#### 2 Ablauf der Studie

Die Umfrage in diesem Jahr richtet sich gezielt an Personen der deutschsprachigen Wohnbevölkerung im Alter von 18-85 Jahren (in einigen Bundesländern werden zusätzliche Personen im Alter von 15-85 Jahren befragt). Die Studie liegt im öffentlichen Interesse. Die Namen und Adressen sind daher auf Basis von §46 des Bundesmeldegesetzes durch Ihre Gemeinde an das Befragungsinstitut Ipsos GmbH übermittelt worden. Sie wurden unter allen Einwohner/-innen zufällig aus dem Melderegister der Gemeinde für die Teilnahme ausgewählt. Die Beantwortung des Fragebogens dauert circa 30 Minuten. Folgende personenbezogene Daten werden im Fragebogen erfragt: Geschlecht, Alter, Größe, Gewicht, Staatsangehörigkeit, Familienstand, Schulbildung, Ausbildung, Netto-Einkommen und Berufsstatus, Konsum und Missbrauch von illegalen Substanzen, Alkohol, Tabak und Medikamenten. Bei den Daten handelt es sich um besondere Kategorien personenbezogener Daten gemäß Art. 9 DSGVO, die wir nur mit Ihrer Einwilligung erheben und verarbeiten dürfen. Die Erhebung dieser Datenkategorien ist ein wesentlicher Bestandteil der Studie und daher für die Erreichung des Studienziels unerlässlich.

Die Teilnahme an der Studie ist nicht vergütet.

#### 3 Was passiert mit Ihren Daten?

Zur Kontaktaufnahme wurden Ihre Kontakt- bzw. Adressdaten an das Befragungsinstitut Ipsos übermittelt. Dort werden die Kontaktdaten und Befragungsdaten getrennt voneinander aufbewahrt. Es existiert ein sogenannter „Zugangsschlüssel“, der beide Datensätze verknüpft. Die Trennung von Adress- und Befragungsdaten erfolgt zum nach Abschluss der Erhebung der Befragungsdaten.

Seite 1 von 4

Der Zugangsschlüssel befindet sich in einer Datei, auf die nur ein eingeschränkter Personenkreis Zugriff hat. Das Befragungsinstitut Ipsos trifft geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, um die Sicherheit und Verschlüsselung der Daten zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Nach Abschluss der Befragung durch das Befragungsinstitut Ipsos wird der Zugangsschlüssel zusammen mit Ihren Kontaktdaten, spätestens im Dezember 2024, gelöscht. Solange der Schlüssel vorhanden ist, kann die Löschung aller erhobenen Daten verlangt werden. Sobald der Schlüssel gelöscht ist, können wir Ihre Daten nicht mehr identifizieren. Daher können wir dem Wunsch nach Löschung der Daten nur so lange nachkommen, wie der Schlüssel existiert, da dann individuelle Datensätze nicht mehr identifiziert werden können.

Nach Löschung der Kontaktdaten sowie des Zugangsschlüssels, übergibt das Befragungsinstitut Ipsos die Befragungsdaten in zusammengefasster und anonymer Form an das wissenschaftliche Forschungsinstitut IFT Institut für Therapieforschung. Das bedeutet, es ist nicht mehr möglich, Rückschlüsse auf einzelne Personen zu ziehen. Ihr vollständiger Datenschutz ist somit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

#### 4 Aufbewahrungsfrist für die anonymisierten Daten

Die vollständig anonymisierten Daten werden über die Internet-Datenbank GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften öffentlich zugänglich gemacht. Der Zugriff bzw. die Nutzung der Daten sind an bestimmte Bedingungen geknüpft. Sie sollen ausschließlich für wissenschaftliche Fragestellungen verwendet werden. Interessierte Wissenschaftler/-innen (auch Studierende) werden darauf hingewiesen, dass sie die Daten nur für ihr in der Beantragung der Daten beschriebenes Forschungsprojekt verwenden dürfen und dass die Daten gelöscht werden sollen, wenn das Projekt abgeschlossen ist. Dies dient der Sicherung wissenschaftlicher Qualität und ermöglicht es anderen Forschenden, bereits durchgeführte Untersuchungen zu prüfen und nachzuvollziehen, sowie mit den Daten neue Forschungsfragen durch neue Auswertungen zu beantworten.

Die gesammelten Daten und persönlichen Informationen im Rahmen dieser Studie werden vertraulich behandelt. Alle Mitarbeiter/-innen, die an diesem Projekt beteiligt sind, unterliegen der Schweigepflicht. Die Ergebnisse der Studie werden anonymisiert veröffentlicht, sodass Ihre Daten nicht mit Ihrer Person in Verbindung gebracht werden können.

#### 5 Zweck und Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und basiert auf Ihrem Einverständnis gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO sowie gemäß Art. 9, Abs. 2 lit a. Die von Ihnen zum Zwecke dieser Befragung überlassenen personenbezogenen Daten sowie Daten der besonderen Kategorien werden im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) aufgrund Ihrer Einwilligung verarbeitet.

Je nach Art der Befragung variiert die Art der expliziten Einwilligung:

- **Papierfragebogen**

Mit der Übermittlung des Fragebogens an das Feldinstitut, bestätigen Sie, dass Sie die Teilnehmerinformationen und datenschutzrechtlichen Bestimmungen gelesen, verstanden und akzeptiert haben und Ihre Daten zu den beschriebenen Forschungszwecken verwendet werden dürfen.

- **Online-Befragung**

Wenn Sie online an der Studie teilnehmen, bestätigen durch das Starten des Fragebogens (bzw. das Klicken auf „Weiter“, dass Sie sowohl die Teilnehmerinformationen als auch die

datenschutzrechtlichen Bestimmungen gelesen, verstanden und akzeptiert haben und ihre Daten zu den beschriebenen Forschungszwecken verwendet werden dürfen.

- **Telefonische Befragung**

Wenn Sie telefonisch an der Befragung teilnehmen, wird der Interviewer Sie darüber befragen, ob Sie die Informationen und Bestimmungen gelesen, verstanden und akzeptieren und ihre Daten zu den Daten zu den beschriebenen Forschungszwecken verwendet werden dürfen. Wenn dies nicht der Fall ist, wird Ihnen der Interviewer die wichtigsten Informationen und Datenschutzbestimmungen telefonisch erläutern.

## **6 Freiwilligkeit und Rechte**

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und die Teilnahme kann jederzeit widerrufen werden, ohne dass ein Nachteil entsteht.

Solange die Daten in pseudonymisierter (bis spätestens Dezember 2024) Form vorliegen, haben Sie, gemäß Art. 13 Abs.2 lit. B, folgende Rechte:

- Widerspruch (Art. 21 DSGVO und §36 BDSG)
- Auskunft (Art. 15 DSGVO und §34 BDSG)
- Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO)
- Löschung (Art. 17 DSGVO und §35 BDSG)
- Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO)
- Berichtigung ihrer Daten (Art. 16 DSGVO)

Möchten Sie eines dieser Rechte in Anspruch nehmen, können Sie sich an die Verantwortlichen der Studie wenden. Weiterhin haben Sie das Recht, Beschwerde bei dem Datenschutzbeauftragten oder der Aufsichtsbehörde einzulegen (siehe unten). Anschließend werden die Daten in anonymisierter Form an das Forschungsinstitut übermittelt. Dadurch sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen mehr möglich, sodass einzelne Datensätze nicht mehr identifiziert werden können.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Sollten Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich gerne bei Dr. Michael Neuber und Dr. Jörn Pyhel.**

#### Ihre Kontaktmöglichkeiten

Für allgemeine Informationen zur Studie, Auskunftersuche und Widerspruch wenden Sie sich bitte an

Ipsos GmbH  
Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon: 0800-8258250 (kostenlos, Mo-Fr: 9-17 Uhr)  
[www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)

Weiterhin können Sie sich an die unten angegebenen Stellen wenden:

Verantwortlich für die Datenverarbeitung im Sinne der DSGVO	Auftragsverarbeiter
IFT Institut für Therapieforschung gGmbH Leopoldstraße 175, 80804 München	Ipsos GmbH Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg
Vertreten durch Prof. Dr. Eva Hoch, Hubertus Reincke (Geschäftsführung)	Vertreten durch Dr. Christoph Preuß, Benjamin Page (Geschäftsführung)
<b>Studienleitung</b> Dr. Sally Olderbak Telefon: 089-360804-32 E-Mail: <a href="mailto:olderbak@ift.de">olderbak@ift.de</a>	<b>Projektleitung</b> Dr. Michael Neuber, Dr. Jörn Pyhel Telefon: 0800-8258250 E-Mail: <a href="mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com">DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com</a>
<b>Datenschutzbeauftragter</b> Zlatko Dracic Telefon: 089-92896945, E-Mail: <a href="mailto:Datenschutzbeauftragter@ift.de">Datenschutzbeauftragter@ift.de</a>	<b>Datenschutzbeauftragter</b> Herr Sandro Matzke, Tel. 089-99600-1850, E-Mail: <a href="mailto:dpo.germany@ipsos.com">dpo.germany@ipsos.com</a>

Im Falle datenschutzrechtlicher Verstöße steht Ihnen ein Beschwerderecht einer Aufsichtsbehörde zu. Die Kontaktmöglichkeiten finden Sie hier:

<https://www.bfdi.bund.de/DE/Service/Anschriften/Laender/Laender-node.html>

In der Studie werden Daten zu verschiedenen Suchtmitteln erhoben. Wenn Sie Unterstützung benötigen oder anonym mit jemandem sprechen möchten, stehen Ihnen folgende Angebote zur Verfügung:

**Sucht & Drogen Hotline:** 01806 313031 (das Angebot ist kostenpflichtig: 0,20 € pro Anruf aus dem deutschen Festnetz und aus dem Mobilfunknetz)

**Infotelefon zur Suchtvorbeugung:** 0221 89 20 31 (Preis entsprechend der Preisliste ihres Telefonanbieters für Gespräche in das deutsche Festnetz)

Beratungszeiten und weitere Informationen auf:  
[www.bzga.de/service/infotelefone/suchtvorbeugung](http://www.bzga.de/service/infotelefone/suchtvorbeugung)

**Telefonberatung zur Rauchentwöhnung:** 0800 8 31 31 31 (kostenfreie Servicenummer)

Beratungszeiten und weitere Informationen auf:  
[www.bzga.de/service/infotelefone/rauchentwoehnung](http://www.bzga.de/service/infotelefone/rauchentwoehnung)



## Anhang VI – Begleitschreiben des Bundesministeriums für Gesundheit



**Bundesministerium  
für Gesundheit**

Bundesministerium für Gesundheit, 10255 Berlin

An alle  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
am Forschungsprojekt  
„Leben und Gesundheit 2024“

Judith Bugrew  
RegDir  
Referatsleiterin

HAUSANSCHRIFT Mauerstr. 29, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin  
TEL +49 (0)30 18 441-0  
FAX  
E-MAIL 125@bmg.bund.de  
INTERNET www.bundesgesundheitsministerium.de

Berlin, 11. Oktober 2023  
AZ 125-40900-05

**Forschungsprojekt „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

das Bundesministerium für Gesundheit hat das IFT Institut für Therapieforschung beauftragt, eine Befragung in der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen. Die Befragung wird durch die Ipsos GmbH ausgeführt. Mit dieser Untersuchung soll ein Überblick über die heutigen Lebensgewohnheiten und die aktuellen Probleme von Erwachsenen und Jugendlichen gewonnen werden. Neben Gesundheits- und Freizeitverhalten ist der Gebrauch von Genuss- und Suchtmitteln ein Schwerpunkt der Umfrage. Dieser Überblick über Probleme und Bedürfnisse ist notwendig, damit Maßnahmen und Hilfen nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg, sondern entsprechend den Notwendigkeiten und Wünschen in der Bevölkerung gezielt entwickelt und eingesetzt werden.

Umfragen dieser Art werden seit 1980 in den alten Bundesländern und seit 1990 auch in den neuen Bundesländern in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Durch ein statistisches Zufallsverfahren sind Sie für die Befragung ausgewählt worden. Sie wurden von der Ipsos GmbH mit der Bitte um Teilnahme angeschrieben. Die Studie unterliegt den Regelungen des Datenschutzes, Ihre Angaben werden völlig anonym ausgewertet, ebenso werden die Ergebnisse ausschließlich in anonymisierter Form nur nach Gruppen zusammengefasst dargestellt.

Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig aber Ihre Mitarbeit ist sehr wichtig, um verlässliche und allgemein gültige Aussagen über die Lebensgewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen und

Seite 2 von 2

ihre Erwartungen und Wünsche bezüglich einer guten und sachgerechten Gesundheitspolitik in Deutschland machen zu können.

Wir möchten Sie deshalb herzlich bitten, diese Studie zu unterstützen und den Fragebogen auszufüllen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



## Anhang VII – Erstes Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig

Erinnerung 1 an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1965-2006:






QR-Code zur Befragung  
Zugangscode:  
**<ZUGANGSCODE>**

Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20097 Hamburg

**<VORNAME> <NACHNAME>**  
**<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>**  
**<POSTLEITZAHL> <STADT>**

Hamburg, der 9. September 2024

**Sie haben Rückfragen oder Anliegen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr **<GENDER ANREDE> <NACHNAME>**,

im Rahmen unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ haben wir Sie im August kontaktiert und Sie um Teilnahme an dieser wissenschaftlichen Studie gebeten. Heute wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keine Rückmeldung erhalten haben.

Sollten Sie in der Zwischenzeit den Fragebogen ausgefüllt haben, betrachten Sie dieses Schreiben bitte als erledigt. In diesem Fall danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Teilnahme.

**Mit diesem Brief möchten wir Sie herzlich bitten, uns zu unterstützen.** Bitte füllen Sie dafür den Fragebogen **online im Internet** bis zum **7. Oktober 2024** aus. Zum Online-Fragebogen gelangen Sie über die folgende Internetadresse:

<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

**Ihr persönlicher Zugangscode lautet: <ZUGANGSCODE>.**

**Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.**

Falls Sie den Fragebogen lieber auf Papier ausfüllen möchten, haben wir diesem Schreiben einen **Papierfragebogen** beigelegt. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus und schicken ihn bis zum **7. Oktober 2024** im beigelegten portofreien Rückumschlag an Ipsos zurück.

Falls Sie ein **telefonisches Interview** bevorzugen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz anrufen oder eine Nachricht per E-Mail mit Angabe Ihrer Telefonnummer senden. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin von Ipsos wird Sie dann in der nächsten Zeit anrufen, um einen Termin für das Telefoninterview zu vereinbaren. Ihnen entstehen dabei keinerlei Kosten. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Briefkopf und am Ende dieses Anschreibens.

Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die **Information zum Datenschutz**, die wir Ihnen mit dem Fragebogen zugeschickt haben.

Ipsos GmbH  
Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Piehl | Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### **Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### **Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?**

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.



##### **Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

## Anschreiben an die Kohorten der Geburtsjahrgänge SENIOR






QR-Code zur Befragung

Zugangscode:  
**< ZUGANGSCODE >**

Ipsos GmbH · Sachsenstraße 6 · 20097 Hamburg

**<VORNAME> <NACHNAME>**  
**<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>**  
**<POSTLEITZAHL> <STADT>**

Hamburg, der 9. September 2024

**Sie haben Rückfragen oder Anliegen?**  
 Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-6258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr **<GENDER ANREDE> <NACHNAME>**,

im Rahmen unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ haben wir Ihnen im August einen Fragebogen zugeschickt und um Teilnahme an dieser wissenschaftlichen Studie gebeten. Heute wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keine Rückmeldung erhalten haben.

**Mit diesem Brief möchten wir Sie nochmals herzlich bitten, uns zu unterstützen.** Bitte füllen Sie den Papierfragebogen aus, den wir Ihnen bereits zugesandt haben und schicken ihn bis zum **7. Oktober 2024** im portofreien Rückumschlag an Ipsos zurück.

Sollten Sie in der Zwischenzeit den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt oder unseren Online-Fragebogen beantwortet haben, betrachten Sie dieses Schreiben bitte als erledigt. In diesem Fall danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Teilnahme.

Falls Sie den Papierfragebogen nicht mehr zur Hand haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz anrufen oder eine Nachricht per E-Mail senden. Wir senden Ihnen dann gern einen weiteren Papierfragebogen zu. Selbstverständlich können Sie den Fragebogen aber auch weiterhin **online im Internet** unter der folgenden Internetadresse beantworten:

<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: **<ZUGANGSCODE>**.

**Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.**

Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen bis zum **7. Oktober 2024**.

Falls Sie ein **telefonisches Interview** bevorzugen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz anrufen oder eine Nachricht per E-Mail mit Angabe Ihrer Telefonnummer senden. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin von Ipsos wird Sie dann in nächster Zeit anrufen, um einen Termin für das Telefoninterview zu vereinbaren. Ihnen entstehen dabei keinerlei Kosten. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Briefkopf und am Ende dieses Anschreibens.

Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die **Information zum Datenschutz**, die wir Ihnen mit dem Fragebogen zugeschickt haben.

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Freuß | Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenfrei): 0800-6258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)





**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### **Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### **Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?**

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.





##### **Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

## Anhang VIII – Erstes Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig Minderjährige

Erinnerung 1 an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1939-1964:

Ipsos GmbH · Sachsenstraße 6 · 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRAßENR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 9. September 2024

**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,

im Rahmen unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ haben wir Ihnen im August einen Fragebogen zugeschickt und um Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter an dieser wissenschaftlichen Studie gebeten. Heute wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keine Rückmeldung erhalten haben.

**Mit diesem Brief möchten wir Sie und Ihren Sohn/ Ihre Tochter erneut bitten, uns zu unterstützen.**

Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Kurzbefragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor (Ist Ihr Sohn/ Ihre Tochter **15 Jahre** alt, lesen Sie bitte weiter auf **Seite 2 dieses Schreibens**):

**Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 16 ODER 17 JAHRE ALT:**

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann per Onlinefragebogen, per Papierfragebogen oder per Telefon an der Befragung teilnehmen.

**Online teilnehmen:**


- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen **online unter folgendem Link** auf:  
<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem **Mobiltelefon oder Tablet** kann man über den **persönlichen QR-Code (rechts)** auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den **persönlichen Zugangscode** ein, um den Fragebogen zu starten **<ZUGANGSCODE>**. Der Fragebogen sollte möglichst bis zum **7. Oktober 2024** beantwortet werden.


**Schriftlich teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter **füllt den Papierfragebogen (beigelegt im Einladungsschreiben)** aus.

**Sie haben Rückfragen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)





QR code

QR-Code

Zugangscode:  
**<ZUGANGSCODE>**

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christian Prüss | Benjamin C. Page

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



2. Senden Sie den ausgefüllten Papierfragebogen im beigelegten **portofreien Rückschlag** bitte bis zum **7. Oktober 2024** per Post an:

**Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.**

Das Ausfüllen der **Einwilligungserklärung** ist nicht notwendig.

#### Telefonisch teilnehmen:

1. **Sie oder Ihr Sohn/ Ihre Tochter** teilen uns bitte telefonisch unter der kostenlosen **Hotline 0800-8258250** oder per E-Mail unter **DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com** mit, dass Sie an einer telefonischen Befragung interessiert sind.
2. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wird mit Ihnen und Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter einen **Termin für das Befragungsgespräch vereinbaren** oder das **Befragungsgespräch direkt durchführen**.

Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum **ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 15 JAHRE ALT**.

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann nur per Papierfragebogen an der Befragung teilnehmen.

1. **Ihr Sohn/ Ihre Tochter** füllt den **Papierfragebogen (beigelegt im Einladungsschreiben)** aus.
2. Wichtig: Bitte unterzeichnen Sie gemeinsam mit Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter die **Einwilligungserklärung (beigelegt im Einladungsschreiben)**.

Senden Sie bitte den **ausgefüllten Fragebogen und die Einwilligungserklärung** im beigelegten **portofreien Rückschlag** per Post bis zum **7. Oktober 2024** an:

**Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.**

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitstreu und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/ sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9:00 und 17:00 Uhr gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse **DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com**. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs





Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 8, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christof Pöhl / Benjamin C. Page


Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-esa-survey](http://www.ipsos.com/de-esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr 9-17 Uhr)









### Häufig gestellte Fragen




**Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



**Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?**

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.




**Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz. **Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt ist, unterschreiben Sie bitte gemeinsam die beiliegende Einverständniserklärung und schicken Sie uns diese zusammen mit dem Papierfragebogen per Post.**

Ipsos GmbH  
Sechster 6, 20087 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christof Freuß (Siegmar C. Page)

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-esasurvey](http://www.ipsos.com/de-esasurvey)  
E-Mail: [DE-FA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-FA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Twitter: @esasurvey | 0800-820020 (Mo-Fr 9-17 Uhr)



107

## Anhang IX – Zweites Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig

Erinnerung 2 an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1939-2006:






QR-Code zur Befragung  
Zugangscode:  
< ZUGANGSCODE >

Ipsos GmbH · Sachsenstraße 6 · 20097 Hamburg

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 21. Oktober 2024

**Sie haben Rückfragen oder Anliegen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr <GENDER ANREDE> <NACHNAME>,

im Rahmen unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ haben wir Ihnen im September einen Fragebogen zugeschickt und Sie um Teilnahme an dieser wissenschaftlichen Studie gebeten. Heute wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keine Rückmeldung erhalten haben.

**Mit diesem Brief möchten wir Sie herzlich bitten, uns zu unterstützen.** Bitte füllen Sie den Papierfragebogen aus, den wir Ihnen bereits zugesandt haben und schicken ihn bis zum **25. November 2024** im portofreien Rückumschlag an Ipsos zurück.

**Wir bitten um Verständnis, dass wir uns so hartnäckig um Ihren Fragebogen bemühen.** Aber für ein wirklichkeitstreuere Ergebnis ist es notwendig, dass möglichst alle ausgewählten Studienteilnehmer den Fragebogen beantworten.

Sollten Sie in der Zwischenzeit den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt oder unseren Online-Fragebogen beantwortet haben, betrachten Sie dieses Schreiben bitte als erledigt. In diesem Fall danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Teilnahme.

Falls Sie den Papierfragebogen nicht mehr zur Hand haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz anrufen oder eine Nachricht per E-Mail senden. Wir senden Ihnen dann gern einen weiteren Papierfragebogen zu.

Selbstverständlich können Sie den Fragebogen stattdessen auch weiterhin **online im Internet** unter der folgenden Internetadresse beantworten:

<https://surveys.ipsos.de/lebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: <ZUGANGSCODE>.

Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.

Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen bis zum **25. November 2024**.

Falls Sie ein **telefonisches Interview** bevorzugen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz anrufen oder eine Nachricht per E-Mail mit Angabe Ihrer Telefonnummer senden. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin von Ipsos wird Sie dann in den nächsten Tagen und Wochen anrufen, um einen Termin für das Telefoninterview zu vereinbaren. Ihnen entstehen dabei keinerlei Kosten. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Kopf und am Ende dieses Anschreibens.

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Freuß / Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die **Information zum Datenschutz**, die wir Ihnen mit dem Fragebogen zugeschickt haben.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beigelegte Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.






##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

## Anhang X – Zweites Erinnerungsschreiben schriftlicher Zweig Minderjährige

Erinnerung 2 an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 2007-2009:



Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 21. Oktober 2024

**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,

im Rahmen unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ haben wir Ihnen im September einen Fragebogen zugeschickt und Sie um Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter an dieser wissenschaftlichen Studie gebeten. Heute wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keine Rückmeldung erhalten haben.

**Mit diesem Brief möchten wir Sie und Ihren Sohn/ Ihre Tochter erneut bitten, uns zu unterstützen.**

Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Kurzbefragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor (Ist Ihr Sohn/ Ihre Tochter **15 Jahre** alt, lesen Sie bitte weiter auf **Seite 2 dieses Schreibens**):

**Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 16 ODER 17 JAHRE ALT:**


Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann per Onlinefragebogen, per Papierfragebogen oder per Telefon an der Befragung teilnehmen.

**Online teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen **online unter folgendem Link** auf:  
<https://surveys.ipsos.de/lebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem **Mobiltelefon oder Tablet** kann man über den **persönlichen QR-Code (rechts)** auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den persönlichen Zugangscode ein, um den Fragebogen zu starten **<ZUGANGSCODE>**. Der Fragebogen sollte möglichst bis zum **25. November 2024** beantwortet werden.

**Schriftlich teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den **Papierfragebogen (beigelegt im Einladungsschreiben)** aus.




QR-Code

Zugangscode:  
**<ZUGANGSCODE>**

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Gesundheitsforschung | Dr. Christian Preuß | Benjamin C. Pöge

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](https://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)





2. Senden Sie uns den ausgefüllten Papierfragebogen im beigelegten portofreien Rückschlag bitte bis zum **25. November 2024** per Post an:

Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.

Das Ausfüllen der Einwilligungserklärung ist nicht notwendig.

**Telefonisch teilnehmen:**

1. Sie oder Ihr Sohn/ Ihre Tochter teilen uns bitte telefonisch unter der kostenlosen Hotline 0800-8258250 oder per E-Mail unter [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com) mit, dass Sie an einer telefonischen Befragung interessiert sind.
2. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wird mit Ihnen und Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter einen Termin für das Befragungsgespräch vereinbaren oder das Befragungsgespräch direkt durchführen.

**Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 15 JAHRE ALT:**

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann nur per Papierfragebogen an der Befragung teilnehmen.

1. Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den Papierfragebogen (beigelegt im Einladungsschreiben) aus.
2. Wichtig: Bitte unterzeichnen Sie gemeinsam mit Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter die **Einwilligungserklärung** (beigelegt im Einladungsschreiben).
3. Senden Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen und die Einwilligungserklärung im beigelegten portofreien Rückschlag per Post bis zum **25. November 2024** an:  
Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitstreu und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9:00 und 17:00 Uhr gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs




Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforschung


Ipsos GmbH  
Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Pfeuß / Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de/series-survey](http://www.ipsos.com/de/series-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)






Bundesministerium  
für Gesundheit




### Häufig gestellte Fragen




**Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



**Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?**

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermeldeeregister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.




**Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz. **Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt ist, unterschreiben Sie bitte gemeinsam die beigefügte Einverständniserklärung und schicken Sie uns diese zusammen mit dem Papierfragebogen per Post.**

**Ipsos GmbH**  
Seefelderstr. 1, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Preuß | Benjamin C. Frege

**Kontakt**  
Web: [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (Kundenhotline): 0800-6256250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



112

## Anhang XI – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig

Methodenwechsel PAPI an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1939-2006:






QR-Code zur  
Befragung

Zugangscode:  
< ZUGANGSCODE >

Ipsos GmbH · Sachsenstraße 8 · 20097 Hamburg

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 9. September 2024

**Sie haben Rückfragen oder Anliegen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kosten-  
lose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr <GENDER ANREDE> <NACHNAME>,

bereits vor einigen Wochen haben wir Ihnen ein Informationsschreiben zu unserer Studie „**Leben und Gesundheit 2024**“ gesendet. Darin haben wir Sie darüber informiert, dass ein Interviewer oder eine Interviewerin Sie telefonisch kontaktieren wird, um ein telefonisches Interview mit Ihnen durchzuführen. Leider konnten wir Sie jedoch bislang telefonisch nicht erreichen.

**Da Ihre Teilnahme an der Studie von großer Bedeutung ist, bitten wir Sie sehr herzlich, den Fragebogen schriftlich oder online im Internet zu beantworten. Hierzu erhalten Sie heute den schriftlichen Fragebogen und die Internetadresse sowie Ihren persönlichen Zugangscode für die Online-Befragung.**

Wenn Sie den Fragebogen schriftlich beantworten möchten, füllen Sie bitte den beiliegenden Fragebogen aus und schicken ihn bis zum **7. Oktober 2024** im portofreien Rückumschlag an Ipsos zurück.

ODER Sie beantworten den Fragebogen stattdessen **online im Internet** unter der folgenden Internetadresse:

<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

**Ihr persönlicher Zugangscode lautet: <ZUGANGSCODE>.**

**Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.**

Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen bis zum **7. Oktober 2024**.

Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die **beiliegende Erklärung zum Datenschutz** und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitstreu und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 8, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Preuß | Bergeann C. Page

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon-Hotline: 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



PD Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.



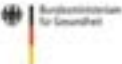

##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.



## Anhang XII – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig Minderjährige

Methodenwechsel PAPI an die Kohorten des Geburtsjahrgangs 2007:

Ipsos GmbH · Sachsenstraße 6 · 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 9. September 2024

**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,

bereits vor einigen Wochen haben wir Ihnen ein Informationsschreiben zu unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ gesendet. Darin haben wir Sie und Ihren Sohn/ Ihre Tochter darüber informiert, dass ein Interviewer oder eine Interviewerin Sie telefonisch kontaktieren wird, um ein telefonisches Interview mit Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter durchzuführen. Leider konnten wir Sie jedoch bislang telefonisch nicht erreichen.

**Die Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter an der Studie ist von großer Bedeutung für die Repräsentativität der wissenschaftlichen Ergebnisse.**

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann per Onlinefragebogen, per Papierfragebogen oder per Telefon an der Befragung teilnehmen. Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Befragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

**Online teilnehmen:**


- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen online unter folgendem Link auf:  
<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem Mobiltelefon oder Tablet kann man über den persönlichen QR-Code (rechts) auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den persönlichen Zugangscode ein, um den Fragebogen zu starten <ZUGANGSCODE>. Der Fragebogen sollte möglichst bis zum 7. Oktober 2024 beantwortet werden.


**Schriftlich teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den beigelegten Papierfragebogen aus.
- Senden Sie den ausgefüllten Papierfragebogen im beigelegten portofreien Rückschlag bitte bis zum 7. Oktober 2024 per Post an:  
**Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.**  
Das Ausfüllen der Einwilligungserklärung ist nicht notwendig.

**Sie haben Rückfragen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8256250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)






QR code

QR-Code

Zugangscode:  
<ZUGANGSCODE>

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christian Preuß | Benjamin C. Pöge

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8256250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



**Telefonisch teilnehmen:**

1. **Sie oder Ihr Sohn/ Ihre Tochter** teilen uns bitte telefonisch unter der kostenlosen **Hotline 0800-8258250** oder per **E-Mail unter DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com** mit, dass Sie an einer telefonischen Befragung interessiert sind.
2. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wird mit Ihnen und Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter einen **Termin für das Befragungsgespräch vereinbaren** oder das **Befragungsgespräch direkt durchführen**.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohn/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/ sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt: **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“.**

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

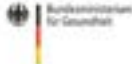
Mit freundlichen Grüßen




Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs




Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforschung






### Häufig gestellte Fragen




**Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1990 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



**Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?**

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.




**Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz. **Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt ist, unterschreiben Sie bitte gemeinsam die beiliegende Einverständniserklärung und schicken Sie uns diese zusammen mit dem Papierfragebogen per Post.**

**Ipsos GmbH**  
 Sachverständig: S. 20097 Hamburg  
 Geschäftsführung: Dr. Christian Freuß / Benjamin C. Page

**Kontakt**  
 Web: [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)  
 E-Mail: [DE-PA-E-SA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-E-SA-Survey2024@ipsos.com)  
 Telefon: (0204) 6216220 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



117

## Anhang XIV – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig auf Wunsch der Befragten

Methodenwechsel PAPI auf Wunsch an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1939-2006:






QR-Code zur Befragung  
Zugangscode:  
< ZUGANGSCODE >


Ipsos GmbH · Sachsenstraße 6 · 20097 Hamburg

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 9. September 2024

**Sie haben Rückfragen oder Anliegen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0600-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr <GENDER ANREDE> <NACHNAME>,

herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zur Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Studie „**Leben und Gesundheit 2024**“. Sie haben uns mitgeteilt, dass Sie den Fragebogen nicht telefonisch, sondern schriftlich oder online beantworten möchten.

**Daher erhalten Sie heute den schriftlichen Fragebogen und die Internetadresse sowie Ihren persönlichen Zugangscode für die Online-Befragung.**

Wenn Sie den Fragebogen schriftlich beantworten möchten, füllen Sie bitte den beiliegenden Fragebogen aus und schicken ihn bis zum **7. Oktober 2024** im portofreien Rückumschlag an Ipsos zurück.

ODER Sie beantworten den Fragebogen stattdessen **online im Internet** unter der folgenden Internetadresse:

<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: <ZUGANGSCODE>.

**Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.**

Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen bis zum **7. Oktober 2024**.

Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die **beiliegende Erklärung zum Datenschutz** und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitstreu und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist Ihre Teilnahme ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Ipsos GmbH  
Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg  
Gesundheitsforschung Dr. Christoph Preuß | Benjamin C. Page

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de-de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0600-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs



Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.



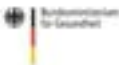

##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.



## Anhang XV – Anschreiben telefonischer Zweig Wechsel in schriftlichen Zweig auf Wunsch der befragten Minderjährigen

Methodenwechsel PAPI auf Wunsch an die Kohorten der Geburtsjahrgangs 2007:


Ipsos GmbH · Sachsenstraße 8 · 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

**Sie haben Rückfragen?**  
Besuchen Sie unsere Webseite, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns über unsere kostenlose Telefon-Hotline an:

- [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)
- [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)
- 0800-8258290 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



Hamburg, der 9. September 2024

### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,


herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zur Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Studie „Leben und Gesundheit 2024“. Sie bzw. Ihr Sohn/ Ihre Tochter haben uns mitgeteilt, dass er/sie den Fragebogen nicht telefonisch, sondern schriftlich auf Papier oder online beantworten möchte.

**Daher erhält Ihr Sohn/ Ihre Tochter heute den Papierfragebogen und die Internetadresse inklusive seinen/ihren persönlichen Zugangscode für die Online-Befragung.**

Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Befragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

**Online teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen **online unter folgendem Link** auf:  
<https://surveys.ipsos.de/lebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem **Mobiletelefon oder Tablet** kann man über den **persönlichen QR-Code (rechts)** auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den persönlichen **Zugangscode** ein, um den Fragebogen zu starten: **<ZUGANGSCODE>**. Der Fragebogen sollte möglichst bis zum **7. Oktober 2024** beantwortet werden.



QR code

QR-Code  
Zugangscode:  
<ZUGANGSCODE>

**Schriftlich teilnehmen:**


- Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den beigelegten **Papierfragebogen** aus.
- Senden Sie den ausgefüllten Papierfragebogen im beigelegten **portofreien Rückschlag** bitte bis zum **7. Oktober 2024** per Post an:  
**ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.**

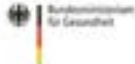

Das Ausfüllen der **Einwilligungserklärung** ist **nicht notwendig**.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt.


Ipsos GmbH  
Sachsenstraße 8 · 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christof Preuß / Beate von C. Pöge

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8258290 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)







### Häufig gestellte Fragen




**Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



**Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?**

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.




**Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz. **Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt ist, unterschreiben Sie bitte gemeinsam die beigefügte Einverständniserklärung und schicken Sie uns diese zusammen mit dem Papierfragebogen per Post.**

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20087 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Preuß | Benjamin C. Page

Kontakt  
Web: [www.ipsos.com/de-leben-und-gesundheit-survey](http://www.ipsos.com/de-leben-und-gesundheit-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon: +49 (0) 226 420 2250 (Mo-Fr 9-17 Uhr)



121

Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohn/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/ sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs






Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung



## Anhang XVI – Anschreiben Nonresponse

Anschreiben für Nonresponse-Befragung an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 1965-2006:



QR-Code zur  
Befragung  
Zugangscode:  
**<ZUGANGSCODE>**

Ipsos GmbH - Sachsenstraße 6 - 20097 Hamburg

**<VORNAME> <NACHNAME>**  
**<STRHSNR> <ADRESSZUSATZ>**  
**<POSTLEITZAHL> <STADT>**

Hamburg, der 9. Dezember 2024

**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Sehr **<GENDER ANREDE> <NACHNAME>**,

zum Abschluss unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keinen ausgefüllten Fragebogen zurückerhalten haben oder die wir telefonisch nicht erreichen konnten. Wir möchten Sie bitten, den beiliegenden Kurzfragebogen zu beantworten. **Die Befragung dauert ungefähr 5 Minuten.** Es sind nur einige wenige Fragen, doch Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung unserer Studie.

**Wir bitten um Verständnis, dass wir uns so hartnäckig um Ihre Teilnahme bemühen.**

**Bitte senden Sie den ausgefüllten Kurzfragebogen im beiliegenden portofreien Rückumschlag bis zum 20. Dezember 2024 an Ipsos zurück.**

ODER Sie beantworten den Kurzfragebogen einfach **online im Internet** unter der folgenden Internetadresse:

<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: **<ZUGANGSCODE>**.


Um mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet direkt zum Online-Fragebogen zu gelangen, können Sie Ihren persönlichen QR-Code auf dem Briefkopf nutzen.

Bitte beantworten Sie den Online-Fragebogen bis zum **23. Dezember 2024**.

Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christof Preuß / Benjamin C. Page

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (Auswahl): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)

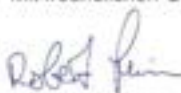


Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das dem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr gern zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs

  
Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforschung

#### Häufig gestellte Fragen



##### Was ist die Zielsetzung dieser Studie?

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



##### Wieso wurde ich bzw. meine Adresse ausgewählt?

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der § 46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.






##### Wie wird der Datenschutz gewährleistet?

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz.

## Anhang XVII – Anschreiben Nonresponse Minderjährige

Anschreiben für Nonresponse-Befragung an die Kohorten der Geburtsjahrgänge 2007-2009:



Ipsos GmbH · Sachsenstraße 6 · 20097 Hamburg

An die Eltern von:

<VORNAME> <NACHNAME>  
<STRLSNR> <ADRESSZUSATZ>  
<POSTLEITZAHL> <STADT>

Hamburg, der 9. Dezember 2024

### Studie „Leben und Gesundheit 2024“

Sehr geehrte Eltern von <VORNAME> <NACHNAME>,

zum Abschluss unserer Studie „Leben und Gesundheit 2024“ wenden wir uns noch einmal an alle, von denen wir bisher keinen ausgefüllten Fragebogen zurückerhalten haben oder die wir telefonisch nicht erreichen konnten. Wir möchten Sie bitten, den beiliegenden Kurzfragebogen zum Ausfüllen an Ihren/ Ihre im Adressfenster angegebenen Sohn/ angegebene Tochter weiterzugeben. **Die Befragung dauert ungefähr 5 Minuten.** Es sind nur einige wenige Fragen, aber er/sie leistet mit der Teilnahme einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der Studie.

**Wir bitten um Verständnis, dass wir uns so hartnäckig um die Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter bemühen.**

Sollten Sie und Ihr Sohn/ Ihre Tochter der Teilnahme an der Kurzbefragung zustimmen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

**Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 16 ODER 17 JAHRE ALT:**

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann per Onlinefragebogen, per Papierfragebogen oder per Telefon an der Befragung teilnehmen.

**Online teilnehmen:**


- Ihr Sohn/ Ihre Tochter ruft den Fragebogen **online unter folgendem Link** auf:  
<https://surveys.ipsos.de/LebenundGesundheit2024.htm>  
Mit dem **Mobiltelefon oder Tablet** kann man über den **persönlichen QR-Code (rechts)** auch direkt zum Online-Fragebogen gelangen.
- Ihr Sohn/ Ihre Tochter gibt den persönlichen **Zugangscode** ein, um den Fragebogen zu starten: **<ZUGANGSCODE>**. Der Fragebogen sollte möglichst bis zum **23. Dezember 2024** beantwortet werden.

**Schriftlich teilnehmen:**

- Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den beigelegten **Papierfragebogen** aus.


Ipsos GmbH  
Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christof Freuß / Benjamin G. Page

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de](http://www.ipsos.com/de) (Deutschland)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (Ausland): 0800-6258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)



QR-Code

Zugangscode:  
**<ZUGANGSCODE>**



2. Senden Sie den ausgefüllten Papierfragebogen im beigelegten portofreien Rückschlag bitte bis zum **20. Dezember 2024** per Post an:

Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.

Das Ausfüllen der **Einwilligungserklärung** ist nicht notwendig.

#### Telefonisch teilnehmen:

1. **Sie oder Ihr Sohn/ Ihre Tochter** teilen uns bitte telefonisch unter der kostenlosen Hotline 0800-8258250 oder per E-Mail unter [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com) mit, dass Sie an einer telefonischen Kurzbefragung interessiert sind.
2. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wird mit Ihnen und Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter einen Termin für das Befragungsgespräch vereinbaren oder das Befragungsgespräch direkt durchführen.

Ihr Sohn/ Ihre Tochter ist zum **ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG 15 JAHRE ALT**.

Ihr Sohn/ Ihre Tochter kann nur per Papierfragebogen an der Befragung teilnehmen.

1. Ihr Sohn/ Ihre Tochter füllt den beigelegten Papierfragebogen aus.
2. Wichtig: Bitte unterzeichnen Sie **gemeinsam mit Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter** die beigelegte **Einwilligungserklärung**.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen und die Einwilligungserklärung im beigelegten portofreien Rückschlag per Post bis zum **20. Dezember 2024** an:  
Ipsos GmbH · Industriestraße 22 · 21493 Schwarzenbek.

**Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig.** Für die Repräsentativität der Untersuchung ist es allerdings von größter Bedeutung, dass jede ausgewählte Person an der Befragung teilnimmt. Nur wenn alle ausgewählten Personen an der Studie mitwirken, können wir sicherstellen, dass ein wirklichkeitstreu und unverzerrtes Bild entsteht. **Daher ist die Teilnahme Ihres Sohnes/ Ihrer Tochter ein wichtiger Beitrag für diese Studie.**

Durch das Starten des Onlinefragebogens (oder das Klicken auf "Weiter") oder die Übermittlung des Papierfragebogens an das Befragungsinstitut Ipsos erklärt sich Ihr Sohn/ Ihre Tochter damit einverstanden, dass seine/ ihre Daten für das angegebene Forschungsvorhaben verwendet werden dürfen. Ihr Sohn/ Ihre Tochter bestätigt, die Teilnehmerinformation und Datenschutzbestimmungen erhalten, gelesen und akzeptiert zu haben, sowie vollständig über seine/ ihre Rechte aufgeklärt worden zu sein. Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter wurde mitgeteilt, dass die Teilnahme freiwillig ist und er/ sie ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden kann, ohne dass ihm/ ihr Nachteile entstehen. Personen, die telefonisch an der Studie teilnehmen, können mündlich einwilligen, wobei bei Bedarf die wichtigsten Informationen telefonisch erläutert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch das diesem Einladungsschreiben beigelegte Informationsblatt **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“**.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8258250 zwischen 9:00 und 17:00 Uhr gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com). Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Wir möchten uns schon heute ganz herzlich für Ihr Mitwirken an dieser wichtigen Studie bedanken!



Dr. Robert Grimm  
Forschungsleitung  
Ipsos Public Affairs




Prof. Dr. Eva Hoch  
Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung

Ipsos GmbH  
Sechsweg 6, 20087 Hamburg  
Geschäftsführung: Dr. Christoph Preuß | Benjamin C. Page


Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de-germany-survey](http://www.ipsos.com/de-germany-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenfrei): 0800-8258250 (Mo-Fr: 9-17 Uhr)








Bundesministerium  
für Gesundheit




### Häufig gestellte Fragen




**Was ist die Zielsetzung dieser Studie?**

Diese Studie befragt seit 1980 in regelmäßigen Abständen zufällig ausgewählte Personen zu gesundheitlichen Themen und ihren Lebensgewohnheiten. Schwerpunkte sind der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten und Drogen. Ziel ist es, Veränderungen der gesundheitlichen Situation sowie gesundheitlicher Probleme in der Bevölkerung frühzeitig erkennen zu können. Mit den Ergebnissen können Verbesserungen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung geplant werden. Informationen zur Studie und Ergebnisse aus vorangegangenen Befragungen finden Sie auch unter [www.esa-survey.de](http://www.esa-survey.de).



**Wieso wurde mein Sohn/meine Tochter bzw. die Adresse meines Sohnes/meiner Tochter ausgewählt?**

Ihr Sohn/Ihre Tochter wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Die gesetzliche Grundlage ist der §46 des Bundesmeldegesetzes. Ihre Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Studieninhalte und die Auswahl der Adressen. Wir garantieren Ihnen, dass alle Angaben Ihres Sohnes/Ihrer Tochter vertraulich behandelt werden und alle Regeln des Datenschutzes strengstens eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.




**Wie wird der Datenschutz gewährleistet?**

Bitte lesen Sie das Dokument **Allgemeine Information für Teilnehmende der Studie „Leben und Gesundheit 2024“** sorgfältig durch. Es enthält eine ausführliche Beschreibung der Studie sowie umfangreiche Informationen zum Datenschutz. **Wenn ihr Sohn oder ihre Tochter zum Zeitpunkt der Befragung 15 Jahre alt ist, unterschreiben Sie bitte gemeinsam die beiliegende Einverständniserklärung und schicken Sie uns diese zusammen mit dem Papierfragebogen per Post.**


Ipsos GmbH  
Gachowstr. 8, 20087 Hamburg  
Gesundheitsforschung | Dr. Christian Preuß | Benjamin C. Pöge

Kontakt:  
Web: [www.ipsos.com/de/de/esa-survey](http://www.ipsos.com/de/de/esa-survey)  
E-Mail: [DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com](mailto:DE-PA-ESA-Survey2024@ipsos.com)  
Telefon (kostenlos): 0800-8255255 (Mo-Fr 9-17 Uhr)



127

## Anhang XVIII – Nonresponse-Fragebogen



© Ipsos GmbH

**Kurzfragebogen zur Qualitätssicherung**  
**Studie „Leben und Gesundheit 2024“**

Wir bitten Sie herzlich, die folgenden Fragen zu beantworten und den ausgefüllten Kurzfragebogen zur Qualitätssicherung im beigelegten portofreien Rückumschlag zurückzusenden!

---

**1 Wenn Sie an die letzten 30 Tage denken, an wie vielen Tagen haben Sie Zigaretten geraucht?**

An etwa  Tagen      An keinem Tag ☐ → Bitte weiter mit Frage 3

---

**2 An so einem Tag, an dem Sie rauchen, wie viele Zigaretten rauchen Sie dann im Durchschnitt?**

Etwa  Zigaretten

---

**3 Wie lange ist es her, dass Sie zuletzt alkoholische Getränke, also Bier, Wein/Sekt, Spirituosen (z.B. Schnaps, Cognac, Whiskey, Likör) oder alkoholhaltige Mixgetränke (z.B. Alkopops, Cocktails) getrunken haben?**

☐ Nicht länger als 30 Tage → Bitte weiter mit Frage 4  
☐ Zwischen 1 und 12 Monate  
☐ Länger her als 1 Jahr  
☐ Habe noch nie Alkohol getrunken → Bitte weiter mit Frage 5

---

**4 An wie vielen Tagen in den letzten 30 Tagen haben Sie mindestens 4 Gläser Alkohol (falls Sie eine Frau sind) oder 5 Gläser Alkohol (falls Sie ein Mann sind) getrunken, egal ob Bier, Wein/Sekt, Spirituosen oder alkoholhaltige Mixgetränke?**

An etwa  Tagen      An keinem Tag ☐

---

**5 Haben Sie schon einmal Cannabis (Haschisch, Marihuana mit mindestens 0,3% THC) probiert?**

Ja ☐ → Bitte weiter mit Frage 6  
 Nein ☐ → Bitte weiter mit Frage 7

---

**6 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Cannabis (Haschisch, Marihuana mit mindestens 0,3% THC) genommen?**

Ja ☐  
 Nein ☐

---

**7 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Schmerzmittel genommen, z.B. ASS-ratiopharm, Fentanyl, Ibuprofen, Novaminsulfon, Oxycodon, Paracetamol, Thomapyrin, Tilidin/Naloxon, Tramadol?**

Ja ☐  
 Nein ☐

---

**8 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Schlafmittel genommen, z.B. Betadorm D, Hoggar, Lendormin, Schlafsterne RET, Schlaf Tabs ratiopharm, Vivinox Sleep, Zopiclon, Zolpidem?**

Ja ☐  
 Nein ☐

---

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**




Rücksendung an:  
 Ipsos GmbH  
 Sachsenstraße 6  
 20097 Hamburg

Leben und Gesundheit 2024

1

Ipsos GmbH 2303908001

## Anhang XIX – Anschreiben und Begleitunterlagen für Meldeämter

<p><b>Geleitet durch:</b></p>  <p>Bundesministerium für Gesundheit</p> <p><b>Aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</b></p>	<p><b>Beauftragt durch:</b></p>  <p>IFT Institut für Therapieforschung gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung Leopoldstr. 175, 80804 München www.ift.de</p>	 <p>Ipsos GmbH Sachsenstraße 6 20097 Hamburg <a href="https://www.ipsos.com/de-de">https://www.ipsos.com/de-de</a> <b>Hotline: 0800 5504040</b> <b>E-Mail: <a href="mailto:DE-PA-EWO@ipsos.com">DE-PA-EWO@ipsos.com</a></b></p> <p>Hamburg, <b>XX.XX.2024</b></p>
<p>Ipsos GmbH, Sachsenstr. 6, 20097 Hamburg</p> <p>An die Stadt/Gemeinde [name_gem] Einwohnermeldeamt [ema_str] [ema_plz] [ema_ort]</p>		
<p><b>Gruppenauskunft aus dem Melderegister gemäß § 46 BMG</b> <b>Forschungsprojekt: „Leben und Gesundheit 2024“</b></p>		
<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>die Ipsos GmbH führt im Auftrag des IFT Institut für Therapieforschung München das Forschungsprojekt „Leben und Gesundheit 2024“ durch. Finanziert wird dieses Projekt durch das Bundesministerium für Gesundheit.</p> <p>Thema der Studie ist die gesundheitliche Situation von Erwachsenen und Jugendlichen in Deutschland. Gleichzeitig sollen Faktoren, die die Gesundheit beeinträchtigen, erfasst werden, wie z.B. der Gebrauch von Tabak, Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen. Das Ziel der Studie ist auf der Grundlage von Selbstangaben das Ausmaß von problematischen Konsummustern und substanzinduzierten Störungen innerhalb der Bevölkerung Deutschlands darstellen zu können. Auf Basis der Ergebnisse können bedeutsame Entscheidungen für die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung von Maßnahmen zur Verringerung von substanzbezogenen Problemen innerhalb der Bevölkerung Deutschlands getroffen werden.</p> <p>Weitere Informationen zur Studie und Ergebnisse vorangegangener Erhebungen finden Sie unter <a href="http://www.esa-survey.de">www.esa-survey.de</a>.</p> <p>Die Befragung wird bereits seit Jahren in regelmäßigen Abständen wiederholt durchgeführt. Im Frühjahr 2024 setzt Ipsos die Zeitreihe nun fort. Dabei sollen in der Bundesrepublik 20.000 Menschen befragt werden.</p> <p>Die hohen Anforderungen, welche an die Repräsentativität der Studie gestellt werden, können nur durch eine Stichprobe aus den Registern der Einwohnermeldeämter erfüllt werden. Zur Gewährleistung der repräsentativen Zufallsauswahl ist die Ziehung der Stichprobe über die Einwohnermelderegister also unerlässlich.</p> <p>Auch die Gemeinde [name_gem] ist für die Befragung ausgewählt worden.</p> <p>In diesem Zusammenhang bitten wir Sie nun um die Ziehung einer Stichprobe aus dem Melderegister Ihrer Gemeinde (siehe dazu Anlage 3: Ziehungsanweisung):</p> <p><b><u>Personen, die von 1939 bis 2006 geboren wurden</u></b></p> <p>Zur Übermittlung der Daten verweisen wir auf die beiliegende Erklärung zum Datenschutz. Das informationelle Selbstbestimmungsrecht der ausgewählten Personen bleibt selbstverständlich gewährleistet. Die ausgewählten Personen werden darüber unterrichtet, dass es ihnen freisteht, sich an der Untersuchung zu beteiligen, und dass aus einer Verweigerung keine Nachteile erwachsen. Eine ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person ist für die Erhebung und Weiterverarbeitung der Daten zu Forschungszwecken erforderlich.</p>		
<p><b>Ipsos GmbH</b> Geschäftsführung: Dr. Christoph Preuß   Benjamin C. Page Sitz der Gesellschaft: Hamburg Amtsgericht Hamburg, HRB 4507 ADM, BVM, E.S.O.M.A.R.</p>	<p><b>Sitz der Gesellschaft</b> Sachsenstraße 6 20097 Hamburg Tel.: +49 (0)40 80096-0 Fax: +49 (0)40 80096-4100 E-Mail: <a href="mailto:mailbox@ipsos.com">mailbox@ipsos.com</a></p>	<p><b>Standorte Deutschland</b> Berlin Frankfurt München Nürnberg Internet: <a href="http://www.ipsos.de">www.ipsos.de</a></p>
		

In den Anlagen finden Sie neben der Ziehungsanweisung (Anlage 3) mit einer genauen Beschreibung des Auswahlverfahrens auch ein **Schnell-Rückantwort-Formular (Anlage 5)**, das wir Sie bitten zeitnah an uns zu senden.

Die Lieferung der Daten sollte möglichst bis zum **XX.XX.2024** erfolgen.

Der Erfolg der Studie hängt wesentlich davon ab, dass alle Gemeinden die benötigten Adressen zur Verfügung stellen; wir bitten Sie deshalb herzlich um Ihre Unterstützung.

- Sollte das in der Ziehungsanweisung aufgeführte Verfahren für Sie nicht in Frage kommen, weil es z.B. zu einem unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwand bzw. Kostenaufwand führt, möchten wir Sie bitten, sich kurz mit uns telefonisch in Verbindung zu setzen.
- Sollte Ihr Einwohnermelderegister an ein zentrales Rechenzentrum angeschlossen sein, so bitten wir Sie, diese Unterlagen mit einer Einverständniserklärung versehen an das Rechenzentrum weiterzuleiten und dieses mit der Ziehung zu beauftragen.

Da es sich um eine Untersuchung für wissenschaftliche Zwecke handelt, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auf die Erhebung von Kosten oder Gebühren verzichten oder die im Rahmen ihres Ermessensspielraums niedrigsten Gebühren festsetzen würden. Bitte teilen Sie uns vor Durchführung der Ziehung mit, ob und in welcher Höhe Kosten entstehen.

Falls Sie für diese Gemeinde nicht zuständig sind, leiten Sie bitte diese Unterlagen an die zuständige Stelle weiter und informieren uns bitte kurz darüber.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und danken Ihnen für Ihre Bemühungen.

Für Rückfragen bei Problemen und Unklarheiten steht Ihnen unser Team selbstverständlich gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der **Telefonnummer 0800 5504040** oder per **E-Mail** unter: [DE-PA-EWO@ipsos.com](mailto:DE-PA-EWO@ipsos.com)

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Preuß

Geschäftsführer  
Ipsos GmbH



Prof. Dr. Eva Hoch

Institutsleiterin  
IFT Institut für Therapieforchung gGmbH

Anlagen:

- Anlage 1 - Begleitschreiben Bundesministerium für Gesundheit
- Anlage 2 - Erklärung zum Datenschutz und zur Verwendung der Daten
- Anlage 3 - Ziehungsanweisung
- Anlage 4 - Formblatt bei Datenübermittlung
- Anlage 5 - Vorab-Rückantwort





Bundesministerium  
für Gesundheit

Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

An die Einwohnermeldeämter

Mauerstraße 29  
10117 Berlin

Postanschrift:  
11055 Berlin

Telefon +49 30 18 441-3673

bearbeitet von:  
Judith Bugniew  
Referatsleiterin  
Referat 125 – Sucht und  
Drogen

[judith.bugniew@bmg.bund.de](mailto:judith.bugniew@bmg.bund.de)  
[www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de)

Betreff: Erhebung von Einwohnermeldeamtsstichproben durch Ipsos im  
Rahmen des Forschungsvorhabens „Leben und Gesundheit 2024“  
Berlin, 15.11.2023  
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Frühjahr 2024 findet eine bundesweite Bevölkerungsbefragung im Rahmen des  
Forschungsvorhabens „Leben und Gesundheit 2024“ statt. Diese Erhebung wird vom IFT  
Institut für Therapieforschung gemeinsam mit der Ipsos GmbH durchgeführt. Das  
Bundesministerium für Gesundheit fördert und finanziert diese Erhebung.

Mit dieser Untersuchung sollen Informationen zu heutigen Lebensgewohnheiten und aktuellen  
Problemen von Erwachsenen gewonnen werden. Schwerpunkt dieser Befragung ist der  
Gebrauch von Genuss- und Suchtmitteln und seine Folgen. Mit Hilfe dieser Befragung werden  
nutzbare Daten für die Gesundheitsberichtserstattung des Bundes erhoben. Die Studie liegt im  
öffentlichen Interesse.

Für die Durchführung der Erhebung ist die Ziehung von Zufallsstichproben von Personen der  
Geburtsjahrgänge 1939 bis 2006 notwendig. Die Anforderung an die Repräsentativität der  
Studie kann nur durch eine Stichprobe aus den Registern der Einwohnermeldeämter erfüllt  
werden. Die Ipsos GmbH stellt deshalb einen Antrag auf Gruppenauskunft aus dem  
Melderegister und bittet um die Ziehung einer Stichprobe von Adressen.

**Hinweis zu unseren Datenschutzinformationen:**

Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten sind in der Datenschutzerklärung des BfG zu finden: [www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de). Stichwort:  
„Datenschutz“ (@Bundesgesundheitsministerium.Datenschutz). Sollten Sie keinen Internetzugang haben, kann die Information auf dem Postweg zugrunde werden.

Das Bundesministerium für Gesundheit bittet Sie als zuständiges Einwohnermeldeamt herzlich, die Durchführung dieser bundesweiten Erhebung durch die Bereitstellung einer Gruppenauskunft aus dem Melderegister nach den durch die Ipsos GmbH übermittelten Maßgaben zu unterstützen. Das informationelle Selbstbestimmungsrecht der ausgewählten Personen bleibt selbstverständlich gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen,





Ipsos GmbH  
Projekt „Leben und Gesundheit 2024“  
Sachsenstraße 6  
20097 Hamburg

**Kontakt bei Rückfragen:**

Sandro Matzke  
Datenschutzbeauftragter

E-Mail: [Sandro.Matzke@ipsos.com](mailto:Sandro.Matzke@ipsos.com)  
Betreff: Projekt „Leben und Gesundheit 2024“

Tel.: (+49) 89 99600 1850

Post: Ipsos GmbH  
Projekt „Leben und Gesundheit 2024“  
z.H. Sandro Matzke  
Sachsenstraße 6  
20097 Hamburg

## Anlage 2: Erklärung zum Datenschutz und zur Datenverwendung

**Studie: „Leben und Gesundheit 2024“****Studienbeteiligte:**

Durchgeführt im Auftrag des Institut für Therapieforschung München (IFT)

Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

**Studieninhalt:**

Mit diesem Forschungsprojekt soll die gesundheitliche Situation von Erwachsenen und Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 1939 bis 2006 erfragt werden. Gleichzeitig sollen Faktoren, die die Gesundheit beeinträchtigen, erfasst werden, wie z.B. der Gebrauch von Tabak, Alkohol und Medikamenten. Auf der Grundlage einer Personstichprobe, die in ca. 250 Gemeinden in der gesamten Bundesrepublik gezogen wird, sollen insgesamt 20.000 repräsentativ befragt werden.

**Es wird versichert, dass:**

- die übermittelten Daten nur für das oben genannte Forschungsprojekt verwendet werden, zu dem sie uns übermittelt wurden;
- die Betroffenen über Zweck und Form des Forschungsvorhabens aufgeklärt werden;
- die Betroffenen über die weitere Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten und ihren diesbezüglichen Rechten gemäß DSGVO informiert werden;
- die Betroffenen über die Freiwilligkeit der Teilnahme unterrichtet und darauf hingewiesen werden, dass aus der Verweigerung der Teilnahme keine Nachteile entstehen;
- die übermittelten Daten ausschließlich für die Durchführung der Erhebung benutzt und in strikter räumlicher, personeller und organisatorischer Trennung von den Erhebungsdaten gehalten werden;
- die Daten derjenigen Betroffenen, die die Teilnahme verweigern, unverzüglich gelöscht werden;
- nicht verwendete Adressen unverzüglich vernichtet/gelöscht werden und
- nach Abschluss des Forschungsprojektes sämtliche übermittelten Adressen dann unverzüglich vernichtet/gelöscht werden.

Hamburg, im Januar 2024

Sandro Matzke  
Datenschutzbeauftragter  
Ipsos GmbH



Ipsos GmbH  
Projekt „Leben und Gesundheit 2024“  
Sachsenstraße 6  
20097 Hamburg

#### Kontakt

**E-Mail:**  
[DE-PA-EWO2@ipsos.com](mailto:DE-PA-EWO2@ipsos.com)  
Betreff: Projekt „Leben und Gesundheit 2024“

**Hotline:** 0800 5504040

**Post:**  
Ipsos GmbH  
Projekt „Leben und Gesundheit 2024“  
z.H. XXX  
Sachsenstraße 6  
20097 Hamburg

### Anlage 3: Ziehungsanweisung

Bitte ziehen Sie eine zufällige Stichprobe aus Ihrem Register nach den im Folgenden genannten Maßgaben. Bitte beachten Sie **unbedingt** die [Infos \(1\) zum Vorgehen bei einer Zufallsauswahl auf Seite 2](#) des Dokuments.

#### AUSWAHLGESAMTHEIT:

Zur Auswahlgesamtheit gehören alle Personen mit Hauptwohnsitz in Ihrer Gemeinde, die **von 1939 bis 2006 (jeweils einschließlich) geboren wurden**.

#### BENÖTIGTE ADRESSEN:

Insgesamt benötigen wir aus [\[name\\_gem\]](#) mit der GKZ [\[gkz\]](#) [\[sample\\_brutto\]](#) Adressen der oben angegebenen Auswahlgesamtheit. Die **Auswahl** der Adressen wird nach **14 Altersgruppen** vorgenommen (siehe Tabelle). Im Sinne des Grundsatzes der Datensparsamkeit sind für **jede Altersgruppe** die in der Tabelle **angegebene Anzahl von Adressen** zufällig zu ziehen:

	Kohorte	Adressen (n)		Kohorte	Adressen (n)
1	1939-1944	<a href="#">[Adressen 80-85-Jährige]</a>	8	1975-1979	<a href="#">[Adressen 45-49-Jährige]</a>
2	1945-1949	<a href="#">[Adressen 75-79-Jährige]</a>	9	1980-1984	<a href="#">[Adressen 40-44-Jährige]</a>
3	1950-1954	<a href="#">[Adressen 70-74-Jährige]</a>	10	1985-1989	<a href="#">[Adressen 35-39-Jährige]</a>
4	1955-1959	<a href="#">[Adressen 65-69-Jährige]</a>	11	1990-1994	<a href="#">[Adressen 30-34-Jährige]</a>
5	1960-1964	<a href="#">[Adressen 60-64-Jährige]</a>	12	1995-1999	<a href="#">[Adressen 25-29-Jährige]</a>
6	1965-1969	<a href="#">[Adressen 55-59-Jährige]</a>	13	2000-2003	<a href="#">[Adressen 21-24-Jährige]</a>
7	1970-1974	<a href="#">[Adressen 50-54-Jährige]</a>	14	2004-2006	<a href="#">[Adressen 18-20-Jährige]</a>

#### DATENSATZMERKMALE UND -ÜBERMITTLUNG:

Bitte senden Sie uns die entsprechenden Adressen möglichst umgehend mit den folgenden Merkmalen:

- Vorname
- Familienname
- Straße und Hausnummer
- Postleitzahl
- Ort
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit
- Geburtsjahr oder Alter

#### Wir bitten Sie zu beachten:

Bitte immer unbedingt die Information über die jeweilige Zugehörigkeit der Person zu den 14 Altersgruppen angeben.

Für die **Datenübermittlung** haben Sie drei Möglichkeiten:

1. **Upload über vollständig verschlüsselten Server:** Auf unserer Upload-Webseite [umfrage-leben-gesundheit24.ipsos.de](https://umfrage-leben-gesundheit24.ipsos.de) können Sie die Daten sicher hochladen.  
Ihr persönlicher Benutzername lautet: **XXXX**. Aus Sicherheitsgründen erhalten Sie das dazugehörige Passwort auf Nachfrage. Schreiben Sie uns dafür gerne eine E-Mail.
2. **Versand via E-Mail:** [DE-PA-EWO@ipsos.com](mailto:DE-PA-EWO@ipsos.com).  
Betreff: Projekt „Leben und Gesundheit 2024“ angeben.
3. **Versand via Post oder Kurier:** Datensatz als physischen Datenträger (z. B., CD-ROM, USB-Stick). Wir übernehmen selbstverständlich die Versandkosten. Versand bitte an:  
Ipsos GmbH  
Projekt „Leben und Gesundheit 2024“  
z.H. **XXXX**  
Sachsenstraße 6  
20097 Hamburg

Sollten durch den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung nicht abschätzbare Kosten entstehen, so setzen Sie sich bitte mit uns kurz in Verbindung.

Sollten sich sonstige Verzögerungen oder Probleme in der Adressübermittlung ergeben, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns unter 0800 5504040 oder via E-Mail: [DE-PA-EWO@ipsos.com](mailto:DE-PA-EWO@ipsos.com) davon unterrichten.



#### VORGEHEN BEI ERSTELLUNG EINER ZUFÄLLIGEN ADRESSAUSWAHL:

Bitte gehen sie **pro Altersgruppe** in den folgenden drei Schritten vor:

1. Um eine zufällige Sortierung zu gewährleisten, fügen Sie alle stichprobenrelevanten Einträge in einen neuen Datensatz und stellen Sie sicher, dass die Reihenfolge der Personen zufällig sortiert ist. Dafür fügen Sie bitte eine zusätzliche Spalte hinzu, in der Sie jeder Person eine Zufallszahl zuweisen. Im Programm Excel geht dies z.B. über die Funktion =ZUFALLSZAHN(). Anschließend sortieren Sie den Datensatz bitte nach aufsteigender Größe der Zufallszahl. Dies stellt eine zufällige Sortierung des Datensatzes sicher.  
*Beispiel: Der Datensatz umfasst nun 29.467 Personen und ist zufällig sortiert, beginnend mit der kleinsten Zufallszahl.*
2. Für die eigentliche Zufallsziehung fügen Sie dem nach Schritt 1 zufällig sortierten Datensatz nun bitte eine weitere zusätzliche Spalte hinzu, in der Sie erneut jeder Person eine weitere Zufallszahl zuweisen. Im Programm Excel geht dies z.B. über die Funktion =ZUFALLSZAHN(). Bitte sortieren Sie den Datensatz nun ein weiteres Mal nach aufsteigender Größe, diesmal allerdings anhand der als zweites zugewiesenen Zufallszahl.  
*Beispiel: Der Datensatz umfasst weiterhin 29.467 Personen, ist nun allerdings zufällig auf Basis der zweiten Zufallszahl der Größe nach sortiert.*
3. Wählen Sie nun bitte die Anzahl benötigter Personen aus dieser Altersgruppe aus, beginnend mit der obersten Person aus dem nach Schritt 2 zufällig sortierten Datensatz. Anschließend kopieren Sie diese Personen mit ihren dazugehörigen Informationen in eine neue Datei und geben dieser Datei einen Namen, aus dem die Altersgruppe der Adressen ersichtlich wird.  
*Beispiel: Der neue Datensatz umfasst nun zufällig ermittelte z.B. 15 Personen der spezifischen Altersgruppe.*

## Anhang XX – Pretest-Bericht



### IPSOS PUBLIC AFFAIRS

THE SOCIAL RESEARCH AND CORPORATE REPUTATION SPECIALISTS



### IFT – Pretest zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

Ergebnisbericht

05. Dezember 2023

**Bericht an**

Institut für Institut für Therapieforschung (IFT)  
Leopoldstr. 175  
80804 München

**Vorgelegt von**

Ipsos Public Affairs  
Kolonnenstr. 26  
10829 Berlin

**Kontakt**

Dr. Robert Grimm  
Director  
Tel: (+49) 30 3030645 7090  
E-Mail: robert.grimm@ipsos.com

**Autor**

Dr. Michael Neuber

**Projektmitarbeiter**

Dr. Jörn Pyhel, Dr. Michael Neuber, Alina Dippel

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.





## Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung des Pretests .....	3
2. Stichprobe .....	3
3. Strukturmerkmale der befragten Zielpersonen .....	5
4. Hinweise auf Verständnisschwierigkeiten und andere Probleme des Fragebogens .....	7
5. Item-Nonresponse .....	9
6. Zusammenfassung und Empfehlungen .....	12
Anhang I – Evaluationsfragebogen .....	14
Anhang II – Liste der Verbatims .....	15



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kurzüberblick über das Studiendesign des Pretests .....	3
Tabelle 2: Verteilung der Netto-Stichprobe nach Alter .....	4
und Erhebungsmethode .....	4
Tabelle 3: Vorgehen bei Rekrutierung über Ipsos Observer .....	4
Tabelle 4: Alter der Befragten .....	5
Tabelle 5: Erhebungsmethode nach Gender der Befragten .....	6
Tabelle 6: Vergleich der Befragungsdauer nach Altersgruppen und Erhebungsinstrument .....	7
Tabelle 7: Nonresponse nach Fällen (Basis: alle Variablen) .....	10
Tabelle 8: Mittelwertunterschiede Nonresponse .....	10
Tabelle 9: Nonresponse ungefilterte Variablen .....	10

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Boxplot Altersverteilung .....	5
Abbildung 2: Boxplot Alter der Befragten nach Erhebungsmethode .....	6
Abbildung 3: Beurteilung der Schriftgröße .....	8
Abbildung 4: Antworten zu offenen Fragen zur Beurteilung des Fragebogendesigns .....	9



## 1. Zielsetzung des Pretests

Die Datenerhebung zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024 baut auf einem Multimode-Design auf. Befragte werden über drei Erhebungsinstrumente befragt: Computer-assisted-web-interview (CAWI), Computer-assisted-telephone-interview (CATI) und Pen-and-Paper-Personal Interview (PAPI). Die jeweiligen Methoden erfordern unterschiedliche und zum Teil komplexe Setup-Prozesse. Vor Beginn der Haupterhebung ist es daher sinnvoll, die Instrumente unter Feldbedingungen zu testen. Dementsprechend hatte der Pretest zum Ziel, die Verständlichkeit des Fragebogens und die Befragungsabläufe mit allen drei Methoden (CATI, CAWI, PAPI) unter möglichst vergleichbaren Bedingungen der Hauptbefragung zu prüfen.

Tabelle 1. Kurzüberblick über das Studiendesign des Pretests

<b>Methode</b>	Multimode-Design: CATI, CAWI, PAPI
<b>Grundgesamtheit</b>	Deutschsprachige Personen in Privathaushalten im Alter zwischen 18 und 85 Jahren.
<b>Stichprobe</b>	Rekrutierung über CAPIbus (Ipsos Observer)
<b>Nettointerviews</b>	90 Interviews
<b>Fragebogenlänge</b>	Durchschnittliche Interviewdauer: ca. 30 Minuten
<b>Erhebungszeitraum</b>	15.10.2023 bis 05.11.2023

## 2. Stichprobe

Für den Pretest wurde eine vom AG festgelegte Nettostichprobe von 90 Befragten vorgegeben, wobei sich die durchzuführenden Interviews auf die drei eingesetzten Erhebungsmodi (CATI, CAWI, PAPI) sowie auf zwei Altersgruppen (18 bis 64 Jahre und 65 bis 85 Jahre) gleichmäßig verteilen (siehe Tabelle 2). Jedem Feld der Matrix sind dementsprechend 15 Interviews zugeordnet. Die Interviews wurden im Zeitraum vom 15. Oktober bis zum 05. November 2023 erfolgreich erhoben. Die Soll-Anzahl der Interviews wurde in vier von sechs Feldern übererfüllt. Insgesamt wurden 106 vollständige Interviews geführt.



Tabelle 2: Verteilung der Netto-Stichprobe nach Alter und Erhebungsmethode

Alterskohorte	CAWI		CATI		PAPI		Gesamt	
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
18 bis 64 Jahre	15	19	15	20	15	20	45	59
65 bis 85 Jahre	15	15	15	15	15	17	45	47
Gesamt	30	34	30	35	30	37	90	106

#### Rekrutierung der Befragten

Stichproben werden in der Regel über Zufallsauswahl generiert. Im Rahmen des Pretests wird von diesem Vorgehen abgewichen, da es hier primär darum geht, die Verständlichkeit des Fragebogens bzw. die technischen Abläufe im Feld zu testen. Die erzielte Stichprobe von nur 90 Fällen basiert daher nicht auf aufwendig generierten Daten der Einwohnermelderegister. Die notwendigen Kontaktdaten wurden stattdessen über den hauseigenen CAPiBus (Ipsos Observer) rekrutiert. Als Teil der Bus-Befragung wurde den Befragten die Teilnahme am Pretest unter Differenzierung der einzelnen Erhebungsinstrumente angeboten. Nach Einwilligung zur Teilnahme an der Pretest-Befragung wurde den Befragten die Unterlagen zur Befragung ausgehändigt. Im Fall von CATI wurden zudem Termine für das Telefongespräch vereinbart. Den Befragten aller Befragungsmodi wurde ein Inzentiv in Höhe von 10 Euro in Form eines Gutscheins oder als Barauszahlung für eine erfolgreiche Teilnahme übergeben. In Tabelle 3 ist das Verfahren zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 3: Vorgehen bei Rekrutierung über Ipsos Observer

Erhebungsinstrument	Ablauf Sampleverfahren
CATI	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rekrutierung der Personenkontakte via CAPiBus (nach Alterskohorten)</li> <li>2. Übergabe des CATI-Ankündigungsschreiben</li> <li>3. Befragung am Telefon durch CATI-Studio</li> <li>4. Auszahlung des Inzentivs nach Abschluss des Telefonats</li> </ol>
CAWI	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rekrutierung der Personenadressen via CAPiBus (quotiert nach Kohorten)</li> <li>2. Übergabe der CAWI-Erhebungsdokumente</li> <li>3. Auszahlung des Inzentivs bei Rücklauf</li> </ol>
PAPI	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rekrutierung der Personenadressen via CAPiBus (quotiert nach Kohorten)</li> <li>2. Übergabe der PAPI-Erhebungsdokumente</li> <li>3. Auszahlung des Inzentivs bei Rücklauf</li> </ol>



### 3. Strukturmerkmale der befragten Zielpersonen

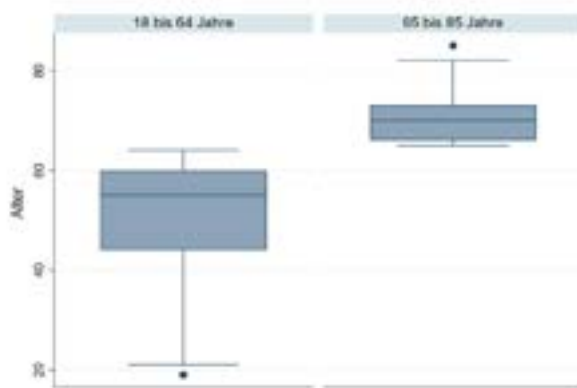
Das Alter der über die drei Erhebungsmodi befragten Personen liegt zwischen 19 und 85 Jahren. Aufgrund der wenigen Fälle können keine Annahmen zur Repräsentativität der Daten im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung bzw. zum disproportionalen Stichprobendesign der Studie gemacht werden. Das durchschnittliche Alter der jüngeren Kohorte beträgt 50 Jahre (Tabelle 4). Der Median liegt bei 55 Jahren, was bedeutet, dass die Daten durch eine asymmetrische Verteilung zu Gunsten älterer Menschen gekennzeichnet sind.

Tabelle 4: Alter der Befragten

	N	Mean	SD	Median	Min	Max
<b>Gesamt</b>	<b>106</b>	<b>59,3</b>	<b>13,7</b>	<b>62</b>	<b>19</b>	<b>85</b>
<b>Altergruppen</b>						
18 bis 64 Jahre	59	50,3	11,7	55	19	64
65 bis 85 Jahre	47	70,4	4,9	70	65	85
<b>Erhebungsinstrument</b>						
CAWI	34	55,9	15,7	57	21	79
CATI	35	61,8	9,1	63	39	78
PAPI	37	60,0	15,0	60	19	85

Im Boxplot (Abbildung 1) wird diese Asymmetrie durch den Längenunterschied des ersten und zweiten Quartils im Vergleich zu den oberen Quartilen deutlich. Bei der älteren Kohorte der 65- bis 85-jährigen zeigt sich eine umgekehrte Struktur. Jüngere Befragte sind hier häufiger im Datensatz vertreten.

Abbildung 1: Boxplot Altersverteilung

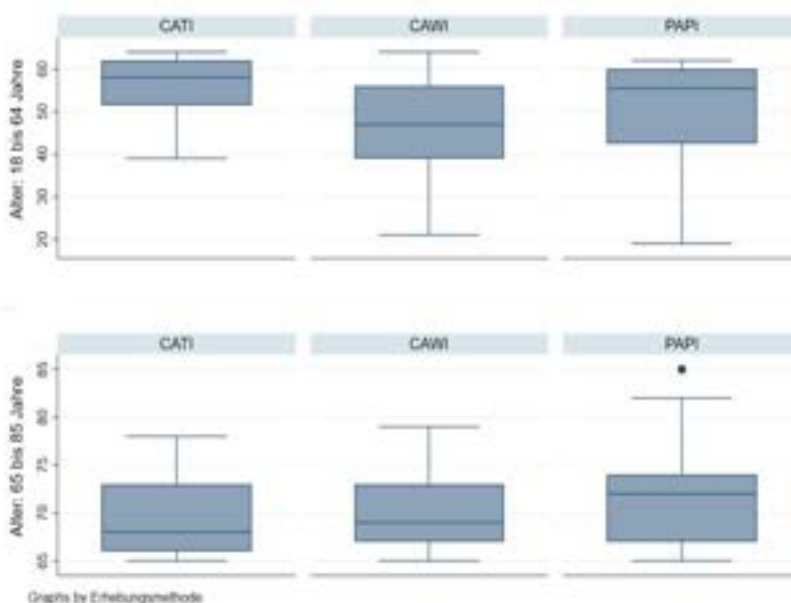




## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

Bei der Verteilung der Alterskategorien auf den verschiedenen Modi ergeben sich unterschiedliche Bilder je nach Erhebungsinstrument: Bei den Daten auf Basis von CATI sind Menschen, die jünger sind als 35 Jahre, nicht erfasst (siehe Abbildung 2). Bei CATI und CAWI sind zudem Menschen, die älter sind als 80 Jahre, nicht in den Daten repräsentiert. Die PAPI-Interviews haben hinsichtlich der Spannweite des Alters der Befragten die beste Abdeckung.

Abbildung 2: Boxplot Alter der Befragten nach Erhebungsmethode



Die Gendergruppen sind annähernd paritätisch in den einzelnen Befragungsinstrumenten verteilt. Außer bei Befragungen via PAPI, bei der es mehr männliche Teilnehmer gibt, findet sich im Sample ein leichter Überhang an weiblichen Befragten (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Erhebungsmethode nach Gender der Befragten

Gender	Erhebungsmethode			
	CATI n (%)	CAWI n (%)	PAPI n (%)	Gesamt n (%)
Männlich	15 (42,9)	14 (41,1)	22 (57,9)	51 (47,7)
Weiblich	20 (57,1)	20 (58,8)	16 (42,1)	56 (52,3)
Gesamt	35 (100,0)	34 (100,0)	38 (100,0)	107 (100,0)





#### 4. Hinweise auf Verständnisschwierigkeiten und andere Probleme des Fragebogens

Da die Befragungsdauer von CATI- und CAWI-Interviews erfasst wurde, lassen sich Aussagen zur Befragungsdauer in Abhängigkeit von Erhebungsinstrument und Altersgruppe machen. Eine besonders kurze Befragungsdauer kann auf ein Speeding-Verhalten und damit auf ein besonders oberflächliches Antwortverhalten hindeuten. Eine außergewöhnlich lange Befragungsdauer kann wiederum ein Hinweis auf Probleme bei der Erfassung der Inhalte des Fragebogens durch die Befragten sein.

Hinweise auf Speeding lassen sich in den Daten nicht finden, das kürzeste Interview wurde über CATI erhoben und dauerte 8,2 Minuten. Da es sich beim Pretest - anders als in der Haupterhebung - um eine Befragung mit Incentivierung handelte, ist die Wahrscheinlichkeit für Speeding allerdings auch recht gering.

Der Vergleich der Befragungsdauer zeigt sowohl Unterschiede zwischen den Erhebungsinstrumenten als auch bei den Altersgruppen. CAWI-Interviews fallen mit durchschnittlich 7,7\*\*\* ( $p < ,01$ ) Minuten Unterschied zu CATI basierten Interview substanziell länger aus (siehe Tabelle 6).

Beim Vergleich der Altersgruppen innerhalb der beiden Erhebungsinstrumente fällt auf, dass bei Befragungen via CAWI die ältere Alterskohorte weniger Zeit in Anspruch nimmt als die Gruppe der 18 bis 64-jährigen. Ältere benötigen durchschnittlich 4,6\*\* ( $p < ,05$ ) Minuten weniger, um den Fragebogen vollständig zu beantworten (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Vergleich der Befragungsdauer nach Altersgruppen und Erhebungsinstrument

		N	Mittelwert	SD	Median	Min	Max
	CATI	35	16,4	8,5	15,1	8,2	60
	CAWI	34	24,1	7,9	23,4	8,7	45,9
	delta		7,7*** (0,0001)		8,3		
GESAMT	18-64 Jahre	39	20,4	8,7	19,4	8,2	45,9
	65-85 Jahre	30	19,9	9,6	18,3	8,7	60
	delta		0,5		1,1		
CATI	18-64 Jahre	20	15,0	4,3	14,1	8,2	24,7
	65-85 Jahre	15	18,2	12,0	16,1	10,3	60,0
	delta		-3,2		-2,0		
CAWI	18-64 Jahre	19	26,1	8,6	24,8	11,9	45,9
	65-85 Jahre	15	21,5	6,4	22,8	8,7	29,5
	delta		4,6** (0,48)		1,9		

\*\*\*  $p < ,01$ ; \*\*  $p < ,05$ ; \*  $p < ,1$

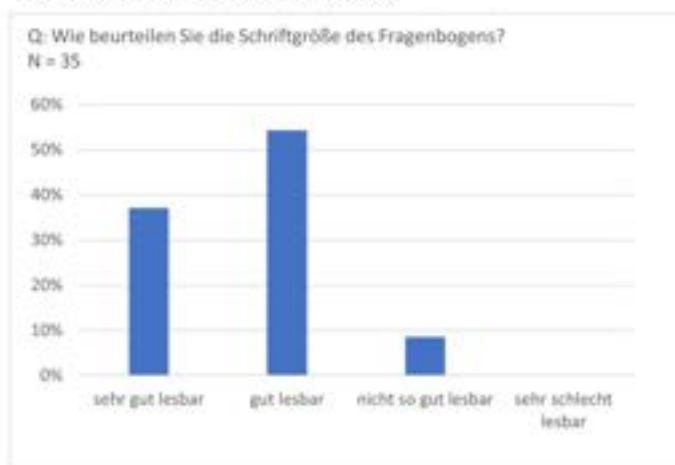




## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

*Zusatzfragebogen PAPI-Design*

Mit den Befragten des PAPI-Zweiges wurde neben der thematischen Befragung auch eine kurze Befragung zur Beurteilung des Layouts des Fragebogeninstruments vorgelegt (siehe Anhang I). In den drei enthaltenen Fragen ging es insbesondere um die Lesbarkeit des Fragebogens. Von den 35 Befragten gaben auf einer vierstufigen Skala („sehr gut lesbar“ bis „sehr schlecht lesbar“) 91 Prozent der Befragten an, dass die Schriftgröße des Fragebogens „sehr gut lesbar“ bzw. „gut lesbar“ sei (Abbildung 3). Der größte Teil der Befragten (54 Prozent) beurteilte die Schriftgröße des Fragebogens mit gut. Keiner der Befragten gab an, dass die Schriftgröße des Fragebogens „sehr schlecht lesbar“ sei.

*Abbildung 3: Beurteilung der Schriftgröße*

In zwei Fragen mit offenen Antworten wurden die Befragten nach sonstigen Aspekten gefragt, die sich negativ auf den Umgang mit dem Fragebogen ausgewirkt haben. Die offenen Nennungen wurden von uns über Codierung zusammengefasst. Das am häufigsten genannte Problem betraf die Darstellung der Filterführung. Die Befragten konnten den Filteranweisungen zum Teil nicht folgen bzw. hatten Schwierigkeiten diese visuell wahrzunehmen. Das führte dazu, dass für die Zielperson nicht relevante Fragen beantwortet wurden. Eine Reduktion des notwendigen mentalen und zeitlichen Investments der Befragten durch die Verbesserung der Filteranweisungen sollte sich positiv auf die Rücklaufquoten auswirken. Dafür spräche auch die Kritik an der Verständlichkeit der Fragen, die von immerhin noch vier Befragten geäußert wurde. Zwei Befragte brachten eine Enttäuschung über eine Unstimmigkeit zwischen dem Oberthema der Befragung



## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

(„Leben und Gesundheit 2024“) und dem eigentlichen Befragungsinhalt zum Ausdruck (Erwartungsdissonanz). Eine vollständige List der Verbatims findet sich im Anhang II.

Abbildung 4: Antworten zu offenen Fragen zur Beurteilung des Fragebogendesigns

Q1: Gibt es außer der Schriftgröße etwas, was Ihrer Meinung nach die Lesbarkeit des Fragebogens verbessern würde?  
 Q2: Ist Ihnen sonst noch etwas beim Ausfüllen des Fragebogens aufgefallen?  
 N = 19



## 5. Item-Nonresponse

Wir betrachten Item-Nonresponse aus zwei Perspektiven. Zum einen prüfen wir die Nonresponse-Muster der Befragten im Vergleich der Erhebungsmethoden. Unterschiede bei den Mustern könnten auf Effekte des Erhebungsinstruments hinsichtlich des Befragungsverhalten hindeuten. Zum anderen analysieren wir die Nonresponse-Unterschiede bei den einzelnen Variablen. Dabei geht es darum, festzustellen, ob bestimmte Frageinhalte einen hemmenden Einfluss auf das Antwortverhalten der Befragten haben.

Eine Gegenüberstellung der Mittelwerte der Nonresponse der drei Befragungsinstrumente zeigt, dass die höchste Nonresponse beim Erhebungsinstrument CAWI beobachtet wurde (siehe Tabelle 6). PAPI hat dagegen im Durchschnitt die niedrigsten Nonresponse-Werte. Allerdings fällt PAPI auch durch den höchsten Wert bei der Standardabweichung auf.



## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

Tabelle 7: Nonresponse nach Fällen (Basis: alle Variablen)

	N	Mittelwert	SD	Median	Min	Max
CAWI	35	345,8	23,9	345	281	386
CATI	34	339,1	26,0	343	258	393
PAPI	38	279,9	49,5	272	168	368

Ein Mittelwertvergleich der Erhebungsmethoden zeigt signifikante Unterschiede zwischen PAPI-Interviews und Befragungen via CAWI bzw. CATI hinsichtlich der Nonresponse-Werte (siehe Tabelle 7).

Tabelle 8: Mittelwertunterschiede Nonresponse

	Mittelwert diff.
CATI - CAWI	6,7
CAWI - PAPI	59,2*** (0,000)
CATI - PAPI	65,9*** (0,000)

\*\*\* p < ,01

Die Analyse der Nonresponse der einzelnen Variablen ergibt keine auffälligen Muster. Bis auf eine Befragung via PAPI, bei der im Fragebogen zahlreiche Fragen unbeantwortet blieben, zeigen sich keine quantifizierbaren Hindernisse bei der Auskunftsbereitschaft (Tabelle 8).

Tabelle 9: Nonresponse ungefilterte Variablen

Variable	Variablen Label	Fehlende Werte				
		Gesamt (abs.)	(%)	CAWI (%)	CATI (%)	PAPI (%)
F55_1_2open	Alter erstes Mal: MDMA	107	100	100	100	100
F55_1_3open	Alter erstes Mal: Amphetamin	107	100	100	100	100
F55_1_4open	Alter erstes Mal: Methamphetamin	107	100	100	100	100
F55_1_5open	Alter erstes Mal: Kokain	107	100	100	100	100
F55_1_6open	Alter erstes Mal: Crack	107	100	100	100	100
F55_1_7open	Alter erstes Mal: LSD	107	100	100	100	100
F55_1_8open	Alter erstes Mal: Andere Halluzinogene	107	100	100	100	100
F55_1_9open	Alter erstes Mal: Ketamin	107	100	100	100	100
F55_1_10open	Alter erstes Mal: GHB/GBL/BDO	107	100	100	100	100
F55_1_11open	Alter erstes Mal: Schnüffelfstoffe	107	100	100	100	100
F55_1_12open	Alter erstes Mal: Heroin	107	100	100	100	100
F55_1_13open	Alter erstes Mal: Andere Opiolide	106	99,1	100	100	97,4
F3_1_2_str	Staatsbürgerschaft: Andere, und zwar:	104	97,2	100	94,3	97,4
F73_2open	Zuzugsjahr Vater	103	96,3	94,1	100	94,7
F74_1_2_str	Staatsbürgerschaft Mutter: Andere, und zwar:	102	95,3	100	91,4	94,7
F73_1open	Zuzugsjahr Mutter	99	92,5	88,2	97,1	92,1
F74_2_2_str	Staatsbürgerschaft Vater: Andere, und zwar:	98	91,6	91,2	91,4	92,1



## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

F73_2_str	Geburtsland Vater: Anderes, und zwar:	96	89,7	88,2	94,3	86,8
F55_1_1open	Alter erstes Mal: Cannabis	95	88,8	82,4	97,1	86,8
F73_1_str	Geburtsland Mutter: Anderes, und zwar:	95	88,8	88,2	91,4	86,8
F72_1open	Anzahl Personen im Haushalt	33	30,8	41,2	31,4	21,1
F72_2open	Anzahl Personen unter 14 im Haushalt	32	29,9	-	-	84,2
F71_2open	Anzahl Kinder im Haushalt	9	8,4	-	-	23,7
F71_1open	Anzahl Kinder	7	6,5	-	-	18,4
F77	Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss	3	2,8	-	-	7,9
F75	Höchster allgemeiner Schulabschluss	2	1,9	2,9	-	2,6
F84	Monatliches Netto-Haushalts-Einkommen	2	1,9	-	-	5,3
F1open_1	Geburtsjahr	1	0,9	-	-	2,6
F1open_2	Geburtsmonat	1	0,9	-	-	2,6
F2_1	Geburtsland	1	0,9	-	-	2,6
F6_2open	Körpergewicht in kg	1	0,9	2,9	-	-
F8_1	Allgemeine Gesundheit	1	0,9	-	-	2,6
F14	Mehr als 100 Zigaretten	1	0,9	-	-	2,6
F23	Nutzung E-Zigarette/E-Shisha/E-Pfeife/E-Zigarre	1	0,9	-	-	2,6
F28	Nutzung Heat-Not-Burn/Tabakerhitzer	1	0,9	-	-	2,6
F34open	Alter erstes Mal Alkohol	1	0,9	2,9	-	-
F37	Zuletzt Alkohol getrunken	1	0,9	-	-	2,6
F55_1	Drogen probiert: Cannabis	1	0,9	-	-	2,6
F55_2	Drogen probiert: MDMA	1	0,9	-	-	2,6
F55_3	Drogen probiert: Amphetamin	1	0,9	-	-	2,6
F55_4	Drogen probiert: Methamphetamin	1	0,9	-	-	2,6
F55_5	Drogen probiert: Kokain	1	0,9	-	-	2,6
F55_6	Drogen probiert: Crack	1	0,9	-	-	2,6
F55_7	Drogen probiert: LSD	1	0,9	-	-	2,6
F55_8	Drogen probiert: Andere Halluzinogene	1	0,9	-	-	2,6
F55_9	Drogen probiert: Ketamin	1	0,9	-	-	2,6
F55_10	Drogen probiert: GHB/GBL/BDO	1	0,9	-	-	2,6
F55_11	Drogen probiert: Schnüffelfstoffe	1	0,9	-	-	2,6
F55_13	Drogen probiert: Andere Opiode	1	0,9	-	-	2,6
F56_15	Substanzen probiert: Sonstige NPS-Produkte	1	0,9	-	-	2,6
F73_2	Geburtsland Vater	1	0,9	-	-	2,6
F85	Postleitzahl	1	0,9	-	-	2,6
F3_1_1	Staatsbürgerschaft: Deutsche	0	-	-	-	-
F3_1_2	Staatsbürgerschaft: Andere	0	-	-	-	-
F4	Familienstand	0	-	-	-	-
F5	Mit Partner in HH	0	-	-	-	-
F6_1open	Körpergröße in cm	0	-	-	-	-
F7	Geschlecht	0	-	-	-	-
F8_2	Psychisches Wohlbefinden	0	-	-	-	-



IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

F9_1	Gebrauch Medikamente P12M: Opioidhaltige Schmerzmittel	0	-	-	-	-
F9_2	Gebrauch Medikamente P12M: Nicht-opioidhaltige Schmerzmittel	0	-	-	-	-
F9_3	Gebrauch Medikamente P12M: Schlafmittel	0	-	-	-	-
F9_4	Gebrauch Medikamente P12M: Beruhigungsmittel	0	-	-	-	-
F9_5	Gebrauch Medikamente P12M: Benzodiazepin	0	-	-	-	-
F9_6	Gebrauch Medikamente P12M: Anregungsmittel	0	-	-	-	-
F9_7	Gebrauch Medikamente P12M: Appetitzügler	0	-	-	-	-
F9_8	Gebrauch Medikamente P12M: Antidepressiva	0	-	-	-	-
F9_9	Gebrauch Medikamente P12M: Neuroleptika	0	-	-	-	-
F9_10	Gebrauch Medikamente P12M: Anabolika	0	-	-	-	-
F9_11	Gebrauch Medikamente P12M: Cannabinoide	0	-	-	-	-
F9_91	Gebrauch Medikamente P12M: Keines	0	-	-	-	-
F32	Nutzung Shisha	0	-	-	-	-
F54	Jemals: Produkt mit CBD	0	-	-	-	-
F55_12	Drogen probiert: Heroin	0	-	-	-	-
F56_14	Substanzen probiert: Synthetische Cannabinoide	0	-	-	-	-
F73_1	Geburtsland Mutter	0	-	-	-	-
F74_1_1	Staatsbürgerschaft Mutter: Deutsche	0	-	-	-	-
F74_1_2	Staatsbürgerschaft Mutter: Andere	0	-	-	-	-
F74_2_1	Staatsbürgerschaft Vater: Deutsche	0	-	-	-	-
F74_2_2	Staatsbürgerschaft Vater: Andere	0	-	-	-	-
F78	Erwerbstätigkeit	0	-	-	-	-
F82	Hauptverdiener im Haushalt	0	-	-	-	-

## 6. Zusammenfassung und Empfehlungen

Die technischen Vorgaben des AGs an den Pretest wurden erfüllt: Die geforderte Anzahl an Interviews in jedem Erhebungsinstrument wurde erreicht. Zudem sind die Daten im Sinne der soziodemographischen Vorgaben bezüglich der Alterskohorten und zusätzlich gleichmäßig nach dualen Genderkategorien verteilt.

Die Analyse der Pretestdaten stützt die folgenden Schlussfolgerungen:

- Die Schriftgröße des PAPI-Fragebogens scheint keine größeren Schwierigkeiten bei der Erfassung der Inhalte bei den Befragten hervorzurufen.
- Im Fall des PAPI-Fragebogens deuten verschiedene Punkte der Analyse (Evaluation, Item-Nonresponse) darauf hin, dass die Filterführung durch Befragte missverstanden werden kann. Hier könnte eine entsprechende Anpassung des Fragebogendesigns Abhilfe schaffen.
- Bei einigen (wenigen) Befragten wird eine Dissonanz zwischen dem Titel der Befragung und den Befragungsinhalten wahrgenommen. Das könnte zu Befragungsabbrüchen beitragen.





## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

- Eine systematische Itemnonresponse scheint nicht vorzuliegen. Allerdings zeigen Befragte im PAPI-Zweig der Befragung weniger Nonresponse als bei den übrigen beiden Erhebungsinstrumenten. Diese Auffälligkeit könnte unter anderem mit Missverständnissen bei den Filteranweisungen im Papierfragebogen in Verbindung stehen.



## Anhang I – Evaluationsfragebogen

134739

### Leben und Gesundheit 2024

#### Ihre Meinung zum Papier-Fragebogen

Damit wir den Fragebogen noch verbessern können, interessiert uns Ihre Meinung.

#### E1 - Wie beurteilen Sie die Schriftgröße des Fragebogens?

Der Fragebogen ist mit der Schriftgröße meist...

- ☐ sehr gut lesbar  
☒ gut lesbar  
☐ nicht so gut lesbar  
☐ sehr schlecht lesbar

#### E2 - Gibt es außer der Schriftgröße etwas, was Ihrer Meinung nach die Lesbarkeit des Fragebogens verbessern würde?

*Die Schriftgröße passt mir schon, nur dass die Zeilen...  
 nicht so weit voneinander entfernt sind, so dass...  
 das man...  
 ...*

#### E3 - Ist Ihnen sonst noch beim Ausfüllen des Fragebogens aufgefallen?

*... nichts, alles super, alles in Ordnung...*





## Anhang II – Liste der Verbatims

VERBATIMS Q2
Aber: Die Hinweise welche Fragen als nächstes kommt, sollten evtl. Etwas größer und farblich hervorgehoben werden. Grund: Der Teilnehmer kam etwas durcheinander ...
alles Top
Bessere Filterung, z.B. wenn die Person fast keine Medikamente einnimmt, dann muß die Wirkung (Frage über die Wirkung von Medikamenten) von diesen Medikamenten in nächsten Fragen ausgeschlossen sein.
die Abstände in den Tabelle sind ziemlich eng gestaltet. Beim Überspringen von Fragen, das besser kennzeichnen / Filterführung evtl. Farblich unterlegen.
Es war alles gut
für mich war alles in Ordnung
Ich würde die Fragen nicht auf 12 Monate auswerten, maximal 30 Tage
könnte für Ältere etwas problematisch werden
Schriftgröße passt eigentlich, nur beim Ausfüllen habe ich zu spät reagiert, das im Filter Strünge drin waren. Man muss etwas genauer lesen, es ist aber meine Art, kann nicht schnell genug gehen.
viele ähnliche Fragen
war mit Leseleistung sehr zufrieden
Wenn man angekreuzt hat, das man keine Drogen nimmt oder genommen hat sollte man nicht all die Fragen mit Drogen mit nein beantworten müssen.
Zeilenabstand etwas vergrößern zwischen den einzelnen Fragekomplexen. Filtersprünge klarer herausstellen
VERBATIMS Q3
Das Thema "Leben und Gesundheit" hat andere Erwartungen ausgelöst. Alles beschränkt sich auf Genussmittel; Psychopharmaka. In der Altersgruppe meiner Zielperson kein Thema
eigentlich nichts negatives, leicht zu lesen!
Frage 112 war etwas verworren / höchste allg. Schulbildung jetzige Beschäftigung war aber gefragt



## IFT – Pretestbericht zum Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) 2024

kam damit gut klar, alles in Ordnung
Konnte Filter nicht erfassen
manche Fragen sind nicht ganz verständlich. Etwas unübersichtlich
nein, war halt etwas viel zu lesen
sehr klein klein
sonst ist alles ok
war einfach alles zu klein geschrieben!
Wenn man viele Schmerzmittel nimmt müsste man fast die kompletten Beipackzettel lesen um die Inhaltsstoffe genau zu kennen. Die Antwortvorgaben in Frage 112 sind fehlerhaft bzw. die Fragestellung stimmt nicht da diese Frage bereits in Frage 108 gestellt wurde ... es muss nach dem derzeitigen Status gefragt werden.